

**Haushaltsplan  
der Stadt Nürnberg  
2015**

Band 1 Gesamthaushalt



# Inhalt

K. Anhang

K.1	Rede des Stadtkämmerers zur Einbringung des Haushalts	386
K.2	Zuordnungstabelle Sachkonten zu Teilbudgets	465

**Ansprechpartner:**

**Stadtkämmerei**

Tel.: +49 (0) 911 / 2 31-25 48

# Rede zur Einbringung des Nürnberger Stadthaushalts 2015



Stadtkämmerer Harald Riedel

*Hinweis: Die Haushaltsrede ist nur in Kombination mit dem zugehörigen Foliensatz verständlich. Es gilt das gesprochene Wort.*

*Die Folien finden sich in einem kleinen Format an den entsprechenden Stellen im Text und nochmals im Großformat für das Detailstudium nach dem Text der Haushaltrede.*

## Nürnbergs Stadthaushalt 2015

**Solides Planergebnis trotz steigender Ausgaben und hoher Investitionen  
Große finanzielle Herausforderungen im kommenden Jahrzehnt**



Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, liebe Kolleginnen und Kollegen auf der Referentenbank, im ehrenamtlichen Stadtrat und von der Nürnberger Presse, meine sehr geehrten Damen und Herren auf der Zuschauertribüne,

ich weiß nicht, wie es Ihnen geht, erst im Mai haben wir gemeinsam diese Stadtratsperiode 2014 – 2020 begonnen, aber eigentlich sind wir schon wieder mittendrin in all den Themen und Herausforderungen, die die Verantwortung für die Stadtpolitik von Nürnberg so mit sich bringt. Aber, und das wissen die erfahrenen Kolleginnen und Kollegen, mit der heutigen Einbringung des Haushaltsplanentwurfs für 2015 gibt es nochmal eine kleine Steigerung. Es beginnt die vielleicht wichtigste Phase im kommunalen Jahreszyklus, eine Zeit der Diskussion, der Klärung und letztlich der Entscheidungen über die Frage, welche Leistungen, welche Projekte der nächsten Jahre können und wollen wir konkret umsetzen und auch bezahlen.

Es ist mir deshalb wichtig, gerade für die neuen Kolleginnen und Kollegen gleich zu Beginn dieser Haushaltseinbringung zu betonen, dass wir mit dem heutigen Tag erst am Anfang dieses Prozesses stehen. Das kann auch gar nicht anders sein, weil Sie erst jetzt die Zahlen und Unterlagen komplett als Tischvorlagen vor sich haben und genügend Zeit brauchen, um sich in diesen Haushaltsplanentwurf, für viele ist es ja der erste, und seine Struktur, seine Zahlen einzuarbeiten. Meine Aufgabe als Stadtkämmerer ist es, Sie dabei zu unterstützen und zu beraten, damit Sie als Stadtrat im November ihr Budgetrecht wahrnehmen können und in der Lage sind, die richtigen Entscheidungen zu treffen. Das Finanzreferat versucht diese Unterstützung durch 3 Instrumente zu leisten:

1. In den aktuell schon laufenden Schulungen versuchen meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Ihnen die wesentlichen inhaltlichen und rechtlichen Grundlagen zu vermitteln. Wir haben in Nürnberg über Jahrzehnte eine Kultur entwickelt, die unseren Haushalt als dem zentralen Steuerungswerk unserer Stadtpolitik, nicht im Sinne eines Geheimnisses von Oberbürgermeister, Kämmerer und Referenten missbraucht, sondern diesen offen und kooperativ als gemeinsames Instrument nutzt.
2. Deshalb stehen der Oberbürgermeister, die Referentenkolleginnen und -kollegen, aber insbesondere ich als Stadtkämmerer und meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für jede Art von Fragen und Diskussion in den nächsten Wo-

chen zur Verfügung. Auch hier gilt: es gibt keine dummen Fragen, sondern den Anspruch an uns, Ihnen die richtigen und umfassenden Antworten zu geben. Das wird nicht immer sofort gelingen, denn Sie können sich leicht vorstellen, dass auch wir im Finanzreferat nicht jede der vielen tausend Zahlen auswendig kennen, aber mit etwas Zeit können wir Ihnen alles Notwendige zur Verfügung stellen.

3. Und damit bin ich drittens bei meiner heutigen Haushaltsrede, mit der ich Ihnen einen Überblick über die wesentlichen Zahlen sowie die wichtigen strukturellen Entwicklungen unseres Haushalts geben will. Dies alles als Basis und Interpretationshilfe für Ihre Entscheidungen.

Es ist mir in Absprache mit dem Oberbürgermeister wichtig, dass wir heute den Einstieg gemeinsam machen. Es wurden von mir bewußt keine Zahlen vorab veröffentlicht, interpretiert und diskutiert. Die Idee ist, ich stelle Ihnen heute alles vor, alle sind dann auf demselben Stand, so dass die interne und öffentliche Diskussion auf dieser Basis möglich ist. Ich darf mich bei der Gelegenheit auch bei unseren Pressevertretern für das Verständnis für dieses Vorgehen sehr herzlich bedanken.

Und jetzt konkret: Worüber werde ich Sie in der kommenden Stunde informieren ?



**Haushaltseinbringung 2015**

- Zunächst ein Blick zurück: Abschluss 2013
- Aktuelles Jahr 2014: Entwicklung der Gewerbesteuer und Ableitung für Planwert 2015
- Haushalt 2015: Die wesentlichen Eckdaten
- Die Bestimmungsfaktoren bei den wesentlichen Einnahme- und Ausgabenpositionen
- Unsere Investitionen im Fokus: Der MIP 2015-2018
- Ein Blick in die Zukunft: Mittelfristiger Finanzplan 2015-2018 und seine Simulation bis zum Jahr 2026 („Szenario 2026“)

Finanzreferat 2

Wir werden uns ganz kurz nochmal die Ergebnisse des Jahresabschlusses 2013 ansehen. Die habe ich Ihnen in der Juli-Sitzung vorgestellt, aber da sind sie vielleicht etwas untergegangen. Zudem hilft der kurze Blick zurück, um die Zukunft besser einschätzen zu können.

Dazu gehört natürlich eine Betrachtung des laufenden Jahres und der wesentlichen Stellgrößen unserer Haushaltsentwicklung in 2014, darunter insbesondere die Gewerbesteuer.

Dann die wesentlichen Eckdaten des Haushaltsplanentwurfs 2015 einschließlich der Bestimmungs-

faktoren der großen Einnahme- und Ausgabenpositionen. Ganz wichtig im Anschluss daran der Mittelfristige Investitionsplan mit seinen Zahlen über die nächsten vier Jahre.

Der zweite Teil dieser Haushaltsrede besteht aus dem Blick in die Zukunft, zunächst im Rahmen des Entwurfs des Mittelfristigen Finanzplans 2015-2018, und darauf aufbauend die Präsentation der angekündigten Simulationsrechnung bis zum Jahr 2026, beinhaltend eine Betrachtung der Finanzierbarkeit der von uns diskutierten und geplanten Investitionsvorhaben unter Einbeziehung einer Hochrechnung der möglichen Haushaltsentwicklung insgesamt. Dies ist dann auch die Sachverhaltsdarstellung für den Tagesordnungspunkt 2, die Unterlagen stehen Ihnen ebenfalls heute als Tischvorlage zur Verfügung. Mein Vorschlag dazu: die heutige Präsentation versucht, die Eckpunkte zu erklären. Sicher werden Sie die Unterlagen in der nächsten Zeit in Ruhe lesen wollen, so dass wir zu gegebener Zeit über mögliche Maßnahmen gemeinsam diskutieren können.



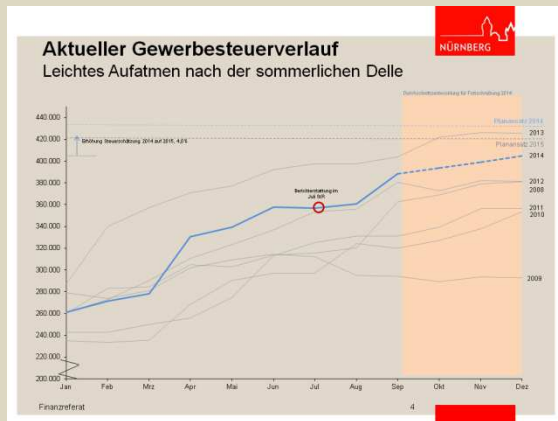
**Jahresergebnis 2013**  
Ein erfreulicher Abschluss

Die wichtigsten Eckdaten

- **Überschuss**
  - » 16,99 Mio. € (Planwert von 15,60 Mio. €; Vorjahresergebnis 19,2 Mio. €)
- **hohe Steuererträge**
  - » 810,4 Mio. € bei geplanten 793,2 Mio. €; Gewerbesteuer auf Allzeithoch von 423,8 Mio. € - gegenüber 2012 ein Plus von fast 45 Mio. €
- **Schuldentilgung**
  - » 14,2 Mio. € Nettotilgung anstelle von geplanten 12,3 Mio. € Nettoneuverschuldung im Kernhaushalt; bei steuerfinanzierten Eigenbetrieben (SÖR, NuBad, FSN und NuSt) Rückführung der Schulden um 1,9 Mio. €
- **Eigenkapital**
  - » Eigenkapital erreicht 773,1 Mio. € (Vorjahr 209,2 Mio. €); Grund: Bearbeitung einer Prüfungsfeststellung des Bayerischen Kommunalen Prüfungsverbands und Neubewertung von rd. 3.000 Grundstücken (resultierende Erhöhung des Eigenkapitals um 545,9 Mio. €); Eigenkapitalquote steigt von 5,0% auf 16,8 %

Finanzreferat 3

Nun zum Jahresergebnis 2013, das mit einem Plus von 16,99 Mio. € insgesamt sehr erfreulich abgeschlossen werden konnte. Vor allem, wenn man bedenkt, dass es noch deutlich besser hätte sein können, wenn wir nicht die zusätzliche finanzielle Unterstützung des Flughafens bereits in diesem Abschluss verarbeitet hätten, so dass sie uns im Ergebnishaushalt 2015 nicht mehr belastet. Dass all dies möglich ist, ist den guten Steuererträgen zu verdanken, insbesondere getragen von dem Allzeithoch bei der Gewerbesteuer mit 423,8 Mio. €. Dadurch konnten wir unsere Schulden im Kernhaushalt um 14,2 Mio. € und bei den steuerfinanzierten Eigenbetrieben um 1,9 Mio. € senken. Durch die notwendig gewordene Neubewertung eines Teils unserer Grundstücke konnten wir unsere Eigenkapitalquote in der städtischen Bilanz auf 16,8 % anheben. Dies ist nicht unwichtig im Hinblick auf künftige Investitionsfinanzierungen.



Damit zum aktuellen Jahr 2014, das in weiten Teilen planmäßig verläuft, aber bei unserer wichtigsten Einnahmequelle, der Gewerbesteuer, leider nach unten abweicht. Sie erinnern sich an unsere Sitzung im Juli, als ich Ihnen über den damaligen Stand berichtet habe und zugesagt habe, Ihnen in der Haushaltsrede den neuesten Stand zu berichten. Und in der Tat brachte der August eine deutliche Verbesserung nach oben, die dicke, blaue Linie zeigt es. Wir konnten uns beim Soll bis Anfang September um 28,8 Mio. € auf 385,6 Mio. € verbessern. Das sieht jetzt besser aus, allerdings zeigt die Graphik, dass wir noch weit von dem Planansatz von 435,4 Mio. € entfernt sind. Unsere Experten von der Gewerbesteuerabteilung im Kassen- und Steueramt erwarten einen Jahresendwert von knapp über 400 Mio. €. Dies entspricht auch den Erfahrungen der letzten Jahre, was die Entwicklung im letzten Quartal betrifft. Was bedeutet das aber für das Jahr 2014 oder anders gefragt, können wir diesen möglichen Ausfall von geplanten Gewerbesteuererinnahmen kompensieren.



Folie 5 zeigt, dass das möglich ist. Links die beiden wahrscheinlichen Fehlbeträge, eben die Gewerbesteuer und auch die Schlüsselzuweisungen, die wir ja mit 160 Mio. € geplant hatten, aber nur 153,3 Mio. einnehmen, weil München unerwartet auch Schlüsselzuweisungen bekommt. Damit fehlen uns

aus heutiger Sicht rechnerisch 36,7 Mio. €, die rechte Seite zeigt, wie wir das auffangen können. Fast 10 Mio. € erwarten wir zusätzlich aus der gut laufenden Einkommensteuer bis Jahresende, etwas über 3 Mio. € haben wir noch in einer Position für eventuelle Ausgleichssituationen zur Verfügung und den Rest müssen wir, falls tatsächlich nötig, aus dem Abschmelzen des geplanten Jahresgewinns aufbringen. Wir haben keine haushaltsrechtliche Verpflichtung zu einem hohen Jahresgewinn, allerdings stärkt er unsere Ergebnisrücklage in der Bilanz und hilft bei der Liquidität, insofern bleibt es nach wie vor unser Ziel, bis Jahresende im Plus zu bleiben. Dies ebenso wie das Einhalten des Ziels, eine Neuverschuldung in 2014 zu vermeiden. Nach heutigem Stand unserer Liquidität können wir das einhalten.



Die Entwicklung der Gewerbesteuer hat aber nicht nur Auswirkungen auf das laufende Jahr, sondern auch für die Planzahlen des nächsten Jahres. Weil die Frage, mit welchen Einnahmen wir im nächsten Jahr rechnen können, immer von drei Faktoren abhängt:

- der Entwicklung des Vorvorjahres, also hier 2013, und des laufenden Jahres, hier 2014
- von der Einschätzung der Situation in den Nürnberger Unternehmen
- von der Prognose des Arbeitskreises Steuerschätzung im Mai

Auch wenn der Planansatz für 2014 wahrscheinlich nicht erreicht wird, bleibe ich bei meiner Präferenz für einen weitgehend errechneten Planwert im Gegensatz zu Gewerbesteuerplanansätzen rein aus dem Bauch des Kämmerers heraus. Und deshalb zeige ich Ihnen auf Folie 6, wie wir zum Planansatz für das nächste Jahr gekommen sind.

Wir mussten Mitte August entscheiden, zu diesem Zeitpunkt lag die Gewerbesteuer bei 388,4 Mio. €.



Um zu einem nachvollziehbaren Prognosewert bis Ende 2014 zu kommen, habe ich mir angesehen, wie viel wir in den vergangenen sechs Jahren seit 2008 in den letzten vier Monaten im Schnitt zugelegt haben. Das waren 16,5 Mio. €. Interessanterweise deckte sich der damit errechnete Prognosewert von 404,9 Mio. € mit der unabhängig davon vorgenommenen Einschätzung des Kassen- und Steueramts. Im nächsten Schritt haben wir dann diesen Wert mit der Prognose der Steuerschätzung für den Gewerbesteuierzuwachs in 2015 von 4 % ergänzt und kommen zu unserem Planansatz von 421,1 Mio. €. Dieser liegt leicht unter dem Ergebnis des Jahres 2013 in Höhe von 423,8 Mio. € und deutlich unter dem Planansatz von 2014, trägt also der aktuellen Entwicklung durchaus Rechnung. Damit ist dieser Wert in die Haushaltsplanung für 2015 eingegangen und ist ein wichtiger Teil der Eckdaten, die ich Ihnen nun präsentiere.

Eckdaten 2015				
Die wesentlichen Zahlen im bekannten Überblick				
Veränderungen zu Plan 2014 - Planwerte 2014				
Ordentliche Erträge	1.634,3 Mio. €	+ 3,2 %	1.583,4 Mio. €	
Ordentliche Aufwendungen	1.620,5 Mio. €	+ 4,9 %	1.545,5 Mio. €	
Überschuss Jahresergebnis	8,1 Mio. €	- 64,9 %	23,2 Mio. €	
Steuereinnahmen	844,9 Mio. €	+ 1,4 %	833,0 Mio. €	
Veränderungen zu Plan 2014 - Planwerte 2014				
Bruttoinvestitionen (investiv)	188,8 Mio. €	+ 21,7 %	155,2 Mio. €	
Investitionen (städt. Mittel MIP inv.)	107,9 Mio. €	+ 34,1 %	80,5 Mio. €	
Investitionen der jeweils nächsten vier Jahre (brutto investiv)	799,1 Mio. €	+ 6,6 %	750,0 Mio. €	
Investitionen der jeweils nächsten vier Jahre (städt. Mittel MIP inv.)	420,8 Mio. €	+ 7,7 %	390,7 Mio. €	
Nettoneuverschuldung	2,5 Mio. €		Nettolliquid: 8,7 Mio. €	

Wir rechnen für 2015 mit Erträgen von insgesamt 1,63 Mrd. €, das ist dann auch gleich das Haushaltsvolumen insgesamt. Diese Erträge steigen in der Planung um 3,2 v.H., zu den einzelnen Bestimmungsfaktoren dieser Entwicklung komme ich gleich. Auch die Aufwendungen steigen deutlich auf 1,62 Mrd. € oder um 4,9 v.H.. Es liegt auf der Hand, dass auf Dauer unsere Ausgaben nicht stärker steigen dürfen als unsere Einnahmen, sonst gerät der Haushaltsausgleich künftig in ernste Gefahr. 2015 erwarten wir ein positives Planergebnis von 8,1 Mio. €, das jedoch deutlich unter dem Planergebnis von 2014 liegt. Die Steuereinnahmen steigen auf knapp 845 Mio. €, der Zuwachs von 1,4 % ist abgeflacht wegen der beschriebenen Gewerbesteuersituation.

Dies alles geht einher mit einem deutlichen Anstieg der Investitionsausgaben in 2015 auf 188,8 Mio. € brutto und 107,9 Mio. € aus städtischen Mitteln. Über den Vierjahreszeitraum 2015 – 2018 investieren wir fast 800 Mio. € brutto, davon allein 420,8 Mio. € aus eigenen Mitteln. Zur Zusammensetzung

des MIP-Entwurfs und neuen Einzelprojekten später mehr, wichtig bei den Eckdaten ist jetzt die letzte Zahl, die jedoch für die Bewertung des Haushaltsplanansatzes 2015 wesentlich ist: Aufgrund der beschriebenen Planzahlen des Verwaltungshaushalts und des Anstiegs der Ausgaben für Investitionen enthält dieser Entwurf eine leichte Neuverschuldung in Höhe von 2,5 Mio. €.

An dieser Stelle habe ich die Bitte, dass Sie sich mit der inneren Interpretation dieses Umstands, dass der Haushaltsplanentwurf wieder einen leichten Anstieg der Verschuldung im Kernhaushalt beinhaltet, Zeit lassen, bis wir weiter hinten die nächsten Jahre in die Gesamtbetrachtung mit einbezogen haben. Sie werden dann auch verstehen, warum ich der Versuchung widerstanden habe, die 2,5 Mio. € wegzufrieren – bei einem Haushalt von 1,6 Mrd. € ist so etwas schon möglich. Aber es würde unserer Linie der letzten Jahre widersprechen, offen und ehrlich mit dem umzugehen, was der Stadthaushalt an Entscheidungen erfordert. Aber wie gesagt, dazu später mehr.

Ergebnishaushalt 2015				
Die Ertragsseite				
Ausgewählte Erträge	Plan 2015	Plan 2014	Abw.	Ist 2013
Steuereinträge	844.863	833.002	1,4%	810.415
Grundsteuer B	112.000	113.500	-1,3%	111.250
Gewerbesteuer	421.100	435.380	-3,3%	433.807
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	255.826	234.373	9,2%	228.114
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	52.457	45.088	16,3%	42.345
Schlüsselaufwendungen vom Land	175.000	160.000	9,4%	160.000
Leistungsentgelte	95.730	97.549	-1,9%	97.556
Erstattungen vom Bund	92.404	80.942	14,2%	77.140
Finanzerträge	32.243	28.556	12,9%	31.740

Jetzt zu den einzelnen Ertragsarten und ihrer Entwicklung:

Auch bei der Grundsteuer mussten wir aufgrund der Ist-Ergebnisse der letzten Jahre etwas zurückgehen, die nach der letzten Hebesatzerhöhung zum Jahreswechsel 2012 ursprünglich avisierte Höhe ist nicht ganz erreichbar, daher stehen jetzt 112 Mio. € im Planansatz. Den Wert für die Gewerbesteuer habe ich schon erklärt, einen deutlichen Anstieg erwarten wir bei der Einkommensteuer, natürlich immer vorausgesetzt, der Arbeitsmarkt bleibt stabil und wir werden von größeren Krisen verschont. Der Zuwachs bei der Umsatzsteuer kommt zum einen aus der konjunkturellen Entwicklung, zum anderen aus der uns vom Bund ab 2015 zusätzlich überlassenen einen Milliarde, die im einen Teil über die Umsatzsteuer ausgereicht wird, zum zweiten über einen erhöhten Zuschuss zu den Kosten der Unterkunft. Für Nürnberg sind dies 9,9 Mio. € insgesamt.

Der Planansatz für die Schlüsselzuweisungen erfordert alljährlich fast ebenso komplexe Überlegungen wie der der Gewerbesteuer und ist aufgrund seines Volumens ein wichtiger Bestandteil der Einnahmenseite. Wir bekommen die tatsächliche Summe meist erst im Dezember mitgeteilt, also zu einem Zeitpunkt, an dem wir unseren Haushalt längst beschlossen haben. Die Schlüsselzuweisungen sind Teil des kommunalen Finanzausgleichs in Bayern und errechnen sich zum einen aus dem dem Freistaat zur Verfügung stehenden Steueraufkommen. Zum anderen aus der Einwohnerzahl, verändert um bestimmte Einflussfaktoren wie Größe der Stadt und Belastung aus ihrer Sozialstruktur, dies alles auf der Einnahmenseite ergänzt um die nach bestimmten Formeln nivellierte Steuerkraft der jeweiligen Kommune. Das heißt, es ist für die Bestimmung der Summe die Kenntnis des vorhandenen Topfes des Freistaats nötig, aber auch über die relative Entwicklung der Steuerkraft im Vorvorjahr, also hier 2013. Die Entwicklung des Schlüsselmassepotes kennen wir durch die Informationen des bayerischen Finanzministers, dieser steigt für 2015 um 7,1 v.H. Bei der Einschätzung unserer relativen Steuerkraftentwicklung haben wir keine belastbaren Zahlen, sondern müssen uns auf unsere Einschätzung stützen, wonach diese in Nürnberg etwas schwächer war als im Schnitt der großen Kommunen. Aus diesen Gründen, und weil eigentlich alle damit rechnen, dass München diesmal leer ausgeht, haben wir den Planansatz deutlich angehoben. Es könnte auch noch mehr werden, aber für einen vorsichtigen Haushaltsplaner erscheint dieser Satz realistisch erreichbar.

Die Leistungsentgelte gehen in der Planung leicht zurück, ein Umstand, der zunächst verwundert. Die Ursache liegt in der Korrektur von Planungsunschärfen der Vorjahre, insbesondere im Bereich der Elternbeiträge von Vorschulkindern beim Jugendamt sowie der Gebühreneinnahmen bei der Friedhofsverwaltung. Aber auch der Umstand, dass wir in Nürnberg mit Gebührenerhöhungen sehr vorsichtig und moderat umgehen, schlägt hier zu Buche. Ein Punkt, der der weit verbreiteten Wahrnehmung, die Stadt drehe ständig an der Gebührenschräube, deutlich widerspricht.

Die Erstattungen vom Bund steigen an, weil sich, wie bereits genannt, der Anteil des Bundes an den Kosten der Unterkunft um 6,9 Mio. € erhöht. Die Grundsicherung im Alter wird nunmehr voll erstattet und steigt ebenfalls um 4,6 Mio. €. Auch die Finanzerträge wachsen auf nunmehr 32,2 Mio. €, dies insbesondere aufgrund der Erwartung leicht erhöhter Erstattungszinsen bei der Gewerbesteuer.



Folie 9 fasst diese Entwicklungen auf der Ertragsseite nochmal zusammen, so dass Sie die wesentlichen Entwicklungen nachvollziehen können. Die Präsentation steht ab heute auf der Internetseite des Finanzreferates und kann heruntergeladen werden. Zusätzlich stellen wir sie den Fraktionen, Gruppen und Einzelstadträten jeweils elektronisch zur Verfügung.



**Ergebnishaushalt 2015**  
Die Aufwandsseite

Ausgewählte Aufwendungen	Plan 2015	Plan 2014	Abw.	Ist 2013
Personal- und Versorgungsaufwendungen	541.393	509.392	6,3%	541.835
Sach- und Dienstleistungen	218.316	209.287	4,3%	210.291
Abschreibungen	98.537	97.887	0,7%	94.345
Transferaufwendungen	695.750	658.527	5,5%	654.405
Sozialtransferaufwendungen (mit Bezirksamlage)	567.340	531.961	6,7%	495.966
Zuschüsse an soziale Einrichtungen (gesetzl./vertragl.)	102.078	94.062	8,5%	80.671
Hilfe z. Lebensunterhalt/Grundsicherung	59.038	52.558	12,3%	49.035
Familien- und Jugendhilfe	82.628	72.412	14,5%	66.968
Kosten der Unterkunft u. weitere ALII-Leistungen	117.161	108.781	6,7%	119.574
Bezirksamlage	150.903	151.962	-0,7%	139.818
Weitere Transferaufwendungen	128.410	127.566	0,7%	149.439
Gewerbesteuerumlage	65.002	67.190	-3,3%	61.905
Zinsen	40.274	45.754	-12,0%	45.212

Finanzreferat 10

Und jetzt zur Aufwandsseite, die einer vertieften Betrachtung bedarf. Ganz oben sehen Sie die Personal- und Versorgungsaufwendungen, die gegenüber dem Planansatz für 2014 um deutliche 6,3 % steigen. Wichtig bei der Interpretation der Zahlen: aufgrund der Neuordnung dieses Ausgabensegmentes ist ein Vergleich mit den Ist-Zahlen 2013 leider nicht möglich. Verantwortlich für den Anstieg sind einerseits das Plus bei den Personalausgaben für aktive Beamte und Angestellte um 19 Mio. € aufgrund der Tarif- und Besoldungserhöhungen, aber auch zu erwartende Stellenschaffungen. Daneben erhöhen sich als Folge aber auch die sog. Versorgungsaufwendungen, bestehend aus Pensionsrückstellungen für künftige Versorgungsempfänger, aber auch echte Zahlungen für die aktuellen Pensionsempfänger. Noch ein Wort zu den Stellen-

schaffungen. Auch für den neugewählten Stadtrat wird es dieses Jahr wohl wieder ein schwieriger Spagat werden. Einerseits den Zuwachs von neuen Stellen zu begrenzen, weil neue Stellen immer dauerhaft hohe Ausgabenbelastungen darstellen, die den finanziellen Spielraum stark einengen. Andererseits auf die Notwendigkeit reagieren, in den Bereichen, in denen massiver Handlungsdruck und Überlastung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter da ist, aufzustocken, um leistungsfähig zu bleiben. Diese Aufgabe zu schultern und gleichzeitig in der Lage zu sein, die anstehenden Investitionen zu finanzieren, bleibt die schwierigste Herausforderung des nächsten Jahrzehnts, doch dazu später mehr.

Auch die Sachaufwendungen wachsen, darunter insbesondere die Energiekosten um fast 3 Mio. €. Dazu schlagen andere Entwicklungen, etwa rechtlicher Natur, hier zu Buche, wenn man an die durch Gerichtsurteile notwendig gewordene höhere Erstattung von Löschwasserkosten an die N-Ergie denkt, aber auch höhere Kostenerstattungen an die VAG aufgrund steigender Sanierungskosten im U-Bahnbereich. Auch dies übrigens ein Thema, das unseren Haushalt künftig an vielen Stellen belasten wird. Unser U-Bahnnetz, dazu unsere U-Bahnhöfe sind in die Jahre gekommen. Wir haben es hier mit einem weiteren Aufgabenblock zu tun, den man größtmäßig locker neben die bisher schon im Fokus stehenden Schul- oder Brückensanierungen stellen kann.

Noch vor den Personal- und Sachausgaben bleiben die Sozialtransferaufwendungen einschließlich der Bezirksumlage im Haushalt 2015 wieder unangefochtener Tabellenführer, dies vor allem auch deswegen, weil das Sozialreferat dazu einen wesentlichen Teil der Personalausgaben verursacht. Sie können sich daher vorstellen, dass der Kollege Prölß und ich dieses Jahr wieder intensiv gerungen haben. Dabei geht es im Kern meist um die Frage, ob das, was das Sozialreferat als realistische Planansätze aufgrund der realen Entwicklung anmeldet, vom Gesamthaushalt zu verkraften ist. Und weitergehend, ob sie steuer- und damit auch begrenzt sind. Wir haben gelernt, dass die Reduzierung von Planansätzen durch uns im Finanzreferat doch mit hohen Risiken verbunden ist, weil sich die Ist-Zahlen der letzten Jahre relativ nahe an den gemeldeten Planansätzen des Sozialreferats orientiert haben. Deutliche Istmehrausgaben können dann die Folge sein. Aus diesem Grund haben wir uns für den Haushalt 2015 auf Planansätze verständigt, die sich näher an der sich aus den Ist-Ergebnissen des laufenden Jahres 2014 abzeichnenden Entwicklung orientieren. Daraus resultiert allerdings ein deutli-

cher Sprung nach oben gegenüber den Planansätzen 2014, zum Teil ist dieser zweistellig ausgefallen wie bei der Familien- und Jugendhilfe, einem unserer finanziellen Sorgenkinder seit Jahren, aber auch bei der Hilfe zum Lebensunterhalt und Grundsicherung im Alter. Deutlich der Sprung bei den Zuschüssen an soziale Einrichtungen, dort haben wir aufgrund des Ausbaus der Kinderbetreuung erstmals die 100 Mio. €-Grenze überschritten.

Bei den sog. „weiteren“ Transferaufwendungen sinkt die Gewerbesteuerumlage aufgrund der niedrigeren Einnahmeerwartung. In dieser Position sind die Verlustausgleichszahlungen an städtische Töchter und Eigenbetriebe wie NüBad, die Städtischen Werke oder noris inklusion ebenso enthalten wie der Zuschuss ans Staatstheater Nürnberg, der auf nunmehr 18,4 Mio.€ ansteigt.

Positiv wie in den Jahren zuvor ist der Rückgang der Zinszahlungen auf den Planwert von 40,2 Mio. €. Das ist eine bemerkenswerte Entwicklung, die vielleicht zu wenig Beachtung findet, wir lagen seit der Doppikeinführung schon einmal bei 63,3 Mio. €. Das war auf dem Höhepunkt im Jahr 2005. Es handelt sich um eine reale Entlastung um 36,5 v.H. oder 23,1 Mio. €. Dieser Effekt des aktuellen Zinsniveaus und der gelungenen leichten Verringerung der Verbindlichkeiten kann sicher noch einige Jahre gehalten werden, weil wir uns aktuell bei Umschuldungen sehr niedrige Zinskonditionen für Laufzeiten von 10 – 30 Jahren sichern. Ein Umstand, der unserem Haushalt noch lange zu Gute kommt.



Wenn Sie all dies betrachten und die Zusammenfassung auf Folie 11 einbeziehen, dann wissen Sie, warum eine Kommune wie Nürnberg, auch in Zeiten von, wie immer gesagt wird, Rekordsteuereinnahmen, nicht in Geld badet. Dass wir wie alle anderen auch, nämlich Unternehmen und private Haushalte, mit Kostensteigerungen auf der Ausgabenseite massiv zu kämpfen haben, wird bei dieser populä-



ren, manchmal auch populistischen Argumentation meist ignoriert.

### Mehraufwendungen im Haushalt 2015

Eine Auswahl von Beispielen für Anpassungen der verschiedenen Budgets

- Büroflächenmiete zur Zusammenführung des Rechtsamtes am Hauptmarkt (102,5 T€)
- Erstattungen der Feuerwehr an die N-ERGIE für Löschwasserbereitstellung (750 T€)
- Erhöhte Betriebskosten für Flächenmehrerungen (280 T€), EDV (200 T€) und Mieten (133 T€) bei der HVE Schule
- Verstärkte Baumkontrollen im Bereich der Sportflächen (20 T€)
- Erhöhte Aufwendung für Betriebsstrom bei der Hausverwaltung im Rathausbereich (42 T€)
- Vergütungen für E-Partizipation und De-Mail in der IT (209 T€)
- Erhöhte Nutzungsentgelte für die Pflege von Software und Lizenzen (355 T€), bei SAP (50 T€)
- Mindererträge durch neues Krematorium in Weißenburg und erhöhte Aufwendungen für Instandsetzungsarbeiten bei der Friedhofsverwaltung (1.400 T€)
- Kartierung Ökoto (70 T€) und Lärmaktionsplanung (60 T€) im Umweltreferat
- Anpassung Tagespflegeentgelte (600 T€)
- Einmalige Bauwerksprüfungen der U-Bahn (70 T€) und Erhöhung beim Unterhalt der Königstorpasse (70 T€)
- Gewerbefächengutachten bei der Wirtschaftsförderung (30 T€)

Finanzreferat 12

Die Folie 12 zeigt in diesem Zusammenhang nochmal exemplarisch, welche Arten von Kostensteigerungen in einem solchen Haushalt stecken. Das beginnt bei zusätzlichen Mietkosten für die Zusammenführung von Dienststellen über erhöhte Betriebskosten im Schulbereich, höheren Aufwänden im Bereich der IT-Administration bis hin zu technischen Maßnahmen und der Wirtschaftsförderung. Alle Mehrausgaben wurden in einem langen Haushaltsaufstellungsverfahren intensiv geprüft, dann aber aufgenommen, weil sie für den Erhalt der Leistungsfähigkeit unserer Verwaltung notwendig sind.

Damit komme ich zum Mittelfristigen Investitionsplan 2015 – 2018, also für die nächsten vier Jahre.

### Der MIP bleibt unsere größte Herausforderung

Bildung und Verkehr dominieren den Zeitraum 2015 bis 2018

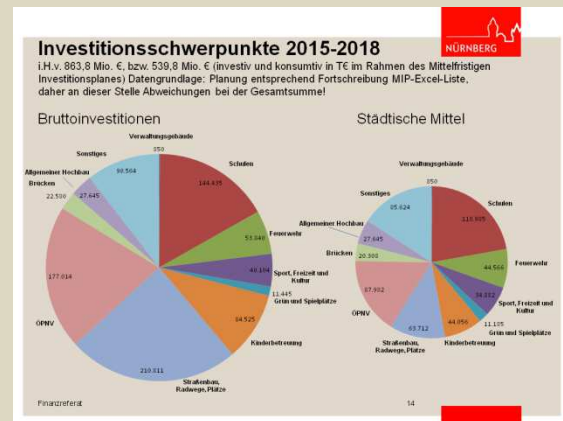
	Haushalt 2015	Haushalt 2014	Veränderung
Investitionen brutto in 2015 (MIP, investive Mittel)	186,8 Mio. €	155,2 Mio. €	+ 21,7 %
davon städtische Mittel	107,9 Mio. €	80,5 Mio. €	+ 34,1 %
Investitionen brutto der jeweils nächsten vier Jahre (2015-2018)	795,1 Mio. €	750,0 Mio. €	+ 6,0 %
davon städtische Mittel	420,8 Mio. €	380,7 Mio. €	+ 7,7 %

- Hortnotprogramm (7,5 Mio. € plus weitere 3 Mio. € in 2016)
- Kita van-Gogh-Straße (6 Mio. €)
- Thoner Espan - Provisorien für Schule und Hort (4,9 Mio. €)
- Umlandstraße im Bereich der Uhlandschule (1,4 Mio. €)
- Straßenbahn bis Wegfeld: Bau (1,3 Mio. € zusätzlich)
- Generalsanierung U-Bahnhof Muggenhof (2,9 Mio. €)
- Planungskosten STUB (2,5 Mio. €)
- Ringbuslinien (1,9 Mio. € in 2016)
- Äußere Sulzbacher Straße (insgesamt 2,1 Mio. €)
- Umzug Verkehrsrechner (3,0 Mio. €)
- Wöhrder See (3,5 Mio. €)
- Höhere Planungsmittel für H, SÖR und wbg-k (2,7 Mio. € zusätzlich, insgesamt plus 11,2 Mio. € im MIP-Zeitraum)

Finanzreferat 13

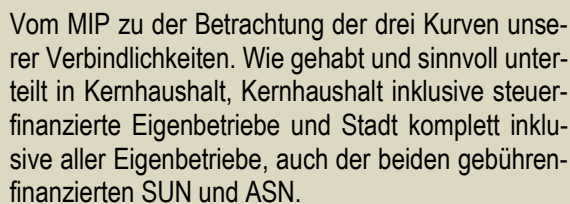
Sie sehen oben den Vergleich der Zahlen des letzten MIP, wie wir ihn verkürzt nennen. Brutto haben wir einen Anstieg um 6,6 v.H. oder 49,1 Mio. € über den gesamten Zeitraum, bei den rein städtischen Mitteln, d.h. ohne Zuschüsse um 7,7 v.H. oder 30,1 Mio. € auf nunmehr 420 Mio. €. Der Grund liegt in der Aufnahme der darunter genannten Projekte, beginnend vom Hortnotprogramm, um dieses wichtige Thema sukzessive in den Griff zu kriegen. Sie werden mir Recht geben, dass der Kollege Pröiß

hier jede Unterstützung, auch finanziell, verdient hat, weil wir wahrnehmen, dass die Frage, ob die Stadt in den nächsten Jahre ausreichend Hortplätze für die steigende Nachfrage zur Verfügung stellen kann, quasi zu einem Synonym der Leistungsfähigkeit unserer Verwaltung und der Problemlösungsfähigkeit des gesamten Stadtrats geworden ist. Dies gilt für den gesamten Bildungsbereich mit den entsprechenden Kita- und Schulprojekten. Dann sehen Sie einen großen Block zum Verkehr, dabei wesentlich ÖPNV-Maßnahmen. Unten eine Position, die wie so oft, eine Folge von grundsätzlichen Entscheidungen des Stadtrats ist. Das Hochfahren der Investitionen, gerade im Bereich Schulen und Kitas, aber auch beim soeben genannten Verkehr, bedingt eben auch die Bereitstellung von mehr Planungsmitteln, sonst gibt es keine Realisierung.




Folie 14 zeigt in der bekannten Graphik die Anteile der einzelnen Fachbereiche. Interessant ist hier zunehmend der Unterschied zwischen Brutto und rein städtische Mittel. Während bei der Bruttobetrachtung der Straßenbau aufgrund des Frankenschnellwegs an erster Stelle vor dem ÖPNV, insbesondere der U-3, liegt und Schulen sowie Kinderbetreuung erst die dritte und vierte Position einnehmen, ist die Reihenfolge im rechten Diagramm etwas anders. Dort liegen die Schulen vor dem ÖPNV, dann kommt erst der Straßenbau, dann die Kinderbetreuung. Diese Unterschiede liegen an der unterschiedlichen Höhe der Förderung, die ja bekanntlich beim Frankenschnellweg, dem Freistaat sei Dank, gemessen an aktuellen Werten bei fast 80 v.H. liegt. Dies ist deswegen wichtig, weil wir unsere städtischen Mittel dann in den Bereich Bildung und sonstige Infrastruktur lenken können, wenn Sie etwa an den überfälligen Bau der neuen Feuerwache 1 denken.





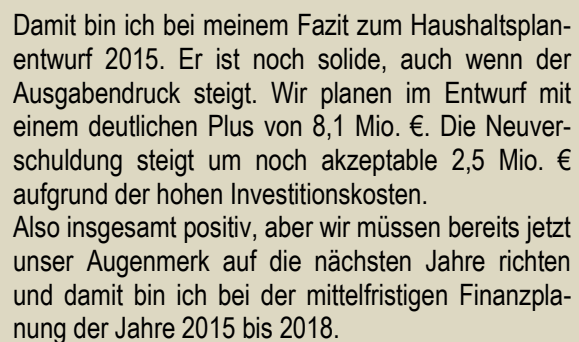
## Warum ist im Plan 2015 keine Nettotilgung gelungen?



Und wie kommt es zu 2,5 Mio. € Neuverschuldung im Kernhaushalt und 7,0 Mio. € bei den Eigenbetrieben?

- Die Einnahmeseite entwickelt sich im Bereich der Kommunen in Deutschland und Bayern nicht so deutlich nach oben wie in den Medien oft unterstellt. Bundesweit waren mindestens 30 Städte im Lauf des Jahres 2014 deshalb eine Haushaltsengpässe erlitten und auch in Bayern haben wir es wie in vergangenen Jahren mit durchaus unterschiedlichen Verläufen in den kreisfreien Städten zu tun. Dies muss sich entsprechend auf die Planung für 2015 auswirken.
- Die Ausgabenseite wächst im kommenden Jahr um 4,9 % stark an. Nachholende Tarifentwicklungen im Verbund mit zu beseitigenden Defiziten im Verwaltungsbereich aufgrund von Leistungsausweitungen (Kinderbetreuung, Bürgerdienstleistungen) verursachen einen deutlichen Zuwachs bei den Personalkosten. Dies wird ergänzt durch einen weiteren Anstieg der Sozialleistungen aufgrund von Entlohnungen, die nur bedingt unseren Steuerungsinstrumenten zugänglich sind (Fällzahlchen, Energiekosten, Mieten).
- Das geplante Investitionsprogramm mit städtischen Mittel steigt im Jahr 2015 auf eine Höhe von 107,9 Mio. €, ein Plus von 34,1 %.
- Auch bei den Eigenbetriebe müssen wichtige Bauinvestitionen finanziert werden: Deshalb die Neuverschuldung bei NußBad nach dem Neubau des Langwasserbades um 5,3 Mio. € und bei NuSt wegen August-Meier-Heim um 3,1 Mio. €.

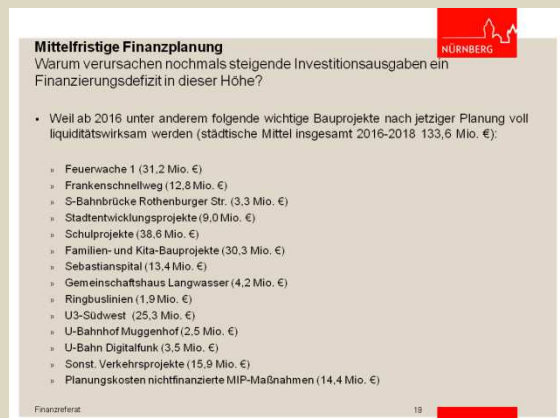
ter abgestimmt, es entspricht den politischen Zielen der Mehrheit des Stadtrats. Und die beiden Projekte bei NüSt und NüBad sind Ergebnis von Grundsatzentscheidungen im Bereich Schwimmen für Schulen, Vereine und unsere Bürgerinnen und Bürger sowie eines städtischen Basisangebots im Bereich Seniorenheime.



Üblicherweise ist es vorgesehen, den mittelfristigen Finanzplan erst direkt zu den Haushaltsberatungen im November einzubringen. Aber und damit bin ich beim zweiten Teil meiner diesjährigen Haushaltsrede, es macht Sinn, Ihnen bereits jetzt den Entwurf zu zeigen, weil dieser auch Basis des TOP 2, des „Szenario 2026“ ist, das ich Ihnen heute vorstellen will und das Sie heute ebenfalls als Tischvorlage bekommen, um es in den nächsten Wochen diskutieren zu können.

8

Was zeigt uns dieser Entwurf der mittelfristigen Finanzplanung? Sie sehen in der obersten Schleife den Cashflow aus der Verwaltungstätigkeit, der sich konstant nach oben entwickelt von 60,1 Mio. € in 2015 auf 115,3 Mio. € in 2018. Dabei ist der Sprung im letzten Jahr auf zusätzlich veranschlagte 40 Mio. € Einnahmenplus aus der versprochenen 2. Tranche der Übernahme von 4 Mrd. € bei der Eingliederungshilfe für Behinderte durch den Bund zu erklären. Wir bekommen ja in 2015 als Kommunen 1 Mrd. €, das bedeutet für Nürnberg ein Plus von knapp 10 Mio. €. Wir sehen, dass wir den nächsten Schritt in 2018 auch dringend brauchen. Warum? Es sind wieder die Investitionen. Im zweiten Kringel sehen Sie den Anstieg in den Jahren 2016 und 2017 auf Netto 124,6 Mio. € und 108,8 Mio. €, bevor es dann im letzten Jahr des MIP zum normalen Rückgang kommt, der dann in der weiteren Planung wieder aufgefüllt wird. Was bedeutet dieser MIP-Verlauf für unsere Finanzierungssituation? Etwas sehr Einschneidendes in den Jahren 2016 und 2017, in denen die Neuverschuldung auf 46,8 Mio. € und 38,3 Mio. € steigen würde, bevor es in 2018 durch die zusätzlichen 40 Mio. € des Bundes wieder etwas freundlicher wird. Warum müssen wir dieser Entwicklung ins Auge schauen?



**Mittelfristige Finanzplanung**  
Warum verursachen nochmals steigende Investitionsausgaben ein Finanzierungsdefizit in dieser Höhe?

- Weil ab 2016 unter anderem folgende wichtige Bauprojekte nach jetziger Planung voll liquiditätswirksam werden (städtische Mittel insgesamt 2016-2018 133,6 Mio. €):
  - » Feuerwache 1 (31,2 Mio. €)
  - » Frankenschnellweg (12,8 Mio. €)
  - » S-Bahnbrücke Rothenburger Str. (3,3 Mio. €)
  - » Stadtentwicklungsprojekte (9,0 Mio. €)
  - » Schulprojekte (38,6 Mio. €)
  - » Familien- und Kita-Bauprojekte (30,3 Mio. €)
  - » Sebastiansplatz (13,4 Mio. €)
  - » Gemeinschaftshaus Langwasser (4,2 Mio. €)
  - » Ringbuslinien (1,9 Mio. €)
  - » U3-Südwest (25,3 Mio. €)
  - » U-Bahnhof Muggenhof (2,5 Mio. €)
  - » U-Bahn Digitalfunk (3,5 Mio. €)
  - » Sonst. Verkehrsprojekte (15,9 Mio. €)
  - » Planungskosten nichtfinanzierte MIP-Maßnahmen (14,4 Mio. €)

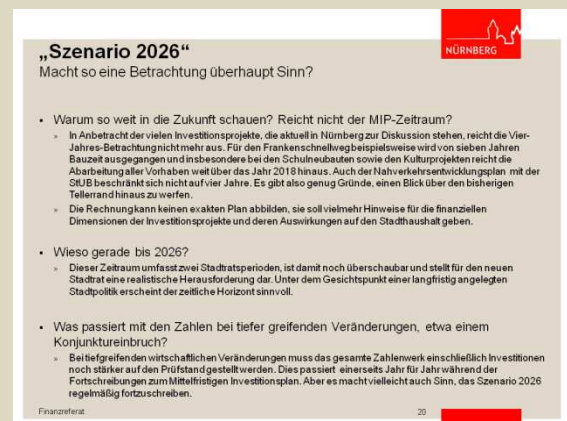
Finanzreferat 19

Weil die diesjährigen MIP-Beratungen gezeigt haben, dass es ab 2016 zu einer Massierung von Projekten kommt, die bei unseren Eigenmitteln so zu Buche schlagen, dass unser Cashflow nicht mehr reicht, um sie zu finanzieren. Ich habe Ihnen die Projekte aufgeschrieben, die hier wirksam werden. Von der neuen Feuerwache über den Frankenschnellweg, die S-Bahnbrücke Rothenburger Straße, diverse Stadtentwicklungsprojekte wie etwa der Nelson-Mandela-Platz, ein ganzes Schulpaket, darunter die neue Realschule, natürlich unsere Kita-Bauprojekte, die Hochschule für Musik, das Gemeinschaftshaus Langwasser, die U3, die endlich weitergebaut werden kann, viele weitere Verkehrs-

projekte und die bereits genannten ansteigenden Planungskosten.

Es wird sicher im Stadtrat und in der Öffentlichkeit Diskussionen darüber geben, ob man das eine oder andere Projekt schieben kann. Zum Beispiel nach 2018, da ist es ja noch nicht so voll. Das will ich gar nicht ausschließen, dass wir das schaffen, aber ich kann Ihnen versichern, wir haben vieles schon geprüft und wieder verworfen. Warum, das werden Sie gleich sehen beim nächsten Schritt, nämlich dem Szenario 2026, das ja der Frage nach geht, wie geht es denn nach 2018 weiter mit den Stadtfinanzen und den vielen Investitionsprojekten. Denn, das haben Sie sicher gemerkt: viele der großen Brocken kommen erst später: das Schulzentrum Südwest oder die Sanierung des Opernhauses, die Bereitstellung einer Ausweichspielstätte, die ja gleichzeitig der neue Konzertsaal sein soll, usw..

Insofern müssen unsere Handlungsmöglichkeiten zur Vermeidung einer solchen Neuverschuldung von knapp über 70 Mio. € vor dem Hintergrund dessen gesehen werden, was danach kommt.



**„Szenario 2026“**  
Macht so eine Betrachtung überhaupt Sinn?

- Warum so weit in die Zukunft schauen? Reicht nicht der MIP-Zeitraum?
  - » In Anbetracht der vielen Investitionsprojekte, die aktuell in Nürnberg zu Diskussion stehen, reicht die Vier-Jahres-Betrachtung nicht mehr aus. Für den Frankenschnellweg beispielsweise wird von sieben Jahren Bauzeit ausgegangen und insbesondere bei den Schulneubauten sowie den Kulturprojekten reicht die Abarbeitung aller Vorhaben weit über das Jahr 2018 hinaus. Auch der Nahverkehrsentwicklungsplan mit der SÜB beschränkt sich nicht auf vier Jahre. Es gibt also genug Gründe, einen Blick über den bisherigen Tellerrand hinaus zu werfen.
  - » Die Rechnung kann keinen exakten Plan abbilden, sie soll vielmehr Hinweise für die finanziellen Dimensionen der Investitionsprojekte und deren Auswirkungen auf den Stadthaushalt geben.
- Wieso gerade bis 2026?
  - » Dieser Zeitraum umfasst zwei Stadtratsperioden, ist damit noch überschaubar und stellt für den neuen Stadtrat eine realistische Herausforderung dar. Unter dem Gesichtspunkt einer langfristig angelegten Stadtpolitik erscheint der zeitliche Horizont sinnvoll.
- Was passiert mit den Zahlen bei tiefer greifenden Veränderungen, etwa einem Konjunkturreinbruch?
  - » Bei tiefgreifenden wirtschaftlichen Veränderungen muss das gesamte Zahlenwerk einschließlich Investitionen noch stärker auf den Prüfstand gestellt werden. Dies passiert einerseits Jahr für Jahr während der Fortschreibungen zum Mittelfristigen Investitionsplan. Aber es macht vielleicht auch Sinn, das Szenario 2026 regelmäßig fortzuschreiben.

Finanzreferat 20

Und deshalb zu unserer Haushalts-Simulationsrechnung bis 2026, benannt nach dem internen Arbeitstitel „Szenario 2026“! Zunächst bitte ich um Nachsicht, dass ich schon lange von dieser Simulationsrechnung rede, das erste Mal ja schon im letzten Herbst bei den damaligen Haushaltsberatungen. Immer auch wieder zwischendurch, z.B. in Zusammenhang mit der Vereinbarung zwischen SPD und CSU, in die ja dieses Thema konkret eingegangen ist. Aber erst jetzt im September 2014 lege ich es Ihnen und der Öffentlichkeit im Detail vor. Der Grund liegt darin, dass natürlich auch eine solche Simulationsrechnung bei aller Prognoseunsicherheit in den Annahmen einigermaßen belastbar sein muss und wir die Ergebnisse mehreren Überprüfungsschleifen unterzogen haben und die Rechnung mehrmals aktualisieren mussten.

Aber jetzt zu den Grundlagen und Ergebnissen. Warum sollen wir so weit in die Zukunft schauen? Weil wir verwaltungsintern irgendwann zu dem Schluss gekommen sind, dass sich eine solche Vielzahl an großen und teuren Großprojekten auftut, dass die Vierjahresperspektive bei der Frage, ob wir das finanzierungs-, aber auch kapazitätsmäßig stemmen können, nicht mehr ausreicht. Und weil wir, wenn wir über einen Konzertsaal reden und diesen planen, schon wissen sollten, wie und ob wir ihn neben den großen Blöcken der Bildung, des Verkehrs, der Kultur eigentlich noch bewältigen können? Und vor allem auch wann? Weil es halt so ist, dass sich die Wunschtermine, die durch fachliche Anforderungen entstehen, nicht wirklich gut mit den freien MIP-Kapazitäten vereinbaren lassen.

Das ist vielleicht das wichtigste Ziel dieser Simulationsrechnung, dass sie uns Hinweise darauf gibt, was wir wann mit welchen Konsequenzen realistischerweise stemmen können. Also kein exakter Plan, der so eintreten wird, sondern eine Annäherung an die Zukunft.

Warum 2026? Ganz einfach, weil wir damit diese und die nächste Stadtratsperiode erfassen. Das ist realistisch und überschaubar für Sie als neugewählten Stadtrat. Und weil eigentlich alle Projekte, über die wir aktuell diskutieren nach Auffassung der jeweiligen Fachleute bis dahin realisiert sein sollen. Ob das der Frankenschnellweg ist, die BBS oder das Schulzentrum Südwest, die genannten Kulturbauten oder der vom Schul- und Jugendbereich vorgelegte Masterplan. Ich kenne kein einziges Projekt, bei dem die Verantwortlichen mir sagen, das hat noch Zeit bis 2030 oder 2040.

Natürlich unterliegt eine solche Simulationsrechnung bestimmten Unwägbarkeiten. Eine große Wirtschaftskrise wie 2009, neue Rahmenbedingungen aus Berlin und München, vieles kann kommen und die Perspektiven verändern. Aber das ist dann so und wir müssen damit umgehen. Unsere Simulationsrechnung versucht mit dem aktuellen Wissen eine realistische Planung zu beschreiben.



### „Szenario 2026“

Das Vorgehen

- Ausgangsbasis für die Simulationsrechnung ist der Mittelfristige Finanzplan bis 2018
- Ab 2019 werden die regelmäßigen Erträge und Aufwendungen mit gleichmäßigen Steigerungsraten fortgeschrieben, die sich am Durchschnitt der letzten Jahre orientieren:
  - Bei den Steuererträgen wurde mit 2,5% Steigerung p.a. gerechnet, bei den Personal-, Sach- und Dienstleistungen mit 2,0%, bei den Transferaufwendungen mit 3,5%. Die Folgekosten der Bauprojekte sind aufgrund ihrer komplexen Hintergründe und Wirkungen vereinfacht mit 2% p.a. der Investitionssumme angenommen
- Grundsätzlich sind in der Simulationsrechnung alle Investitionsvorhaben bis 2026 berücksichtigt, soweit sie zum heutigen Zeitpunkt hinreichend konkret bekannt sind. Da bei vielen Vorhaben ab 2019 noch keine belastbaren Kosten vorliegen, wird mit Hilfe von groben Annahmen aus Erfahrungswerten gearbeitet. Dies gilt auch für die entsprechenden Zuschussmittel, die jährliche Verteilung der Ausgaben sowie die Bauzeiten. Ein Sockelbetrag berücksichtigt zudem jährlich wiederkehrende Beträge, insbesondere fortgeschriebene Pauschalen, laufende ÖPP-Verpflichtungen und kleinere Maßnahmen aus den Geschäftsbereichen.
- Es ist zu betonen, dass die Aufnahme eines Projekts in die Simulationsrechnung keine Vorentscheidung über die künftige Aufnahme in den MIP oder gar die sichere Umsetzung bedeutet. Diese Entscheidungen bleiben dem Stadtrat vorbehalten!
- Die Simulationsrechnung entspricht dem Kenntnisstand des Finanzreferats. Aufgrund der hohen Arbeitsbelastung wurde über die bestehenden BIC und MIP-Listen keine weiteren Abfragen vorgenommen.

Finanzreferat 21

Was sind die Rechengrundlagen. Ich sagte es schon, wir setzen unmittelbar auf dem aktuellen, soeben gezeigten Entwurf des mittelfristigen Finanz- und Investitionsplans auf und schreiben diesen fort. Wir haben alle Haushaltspositionen mit Erwartungswerten weitergezogen, die sich aus durchschnittlichen Vergangenheitswerten und einer Einschätzung der weiteren Entwicklung ergeben haben. Die Einnahmen haben wir mit 2,5 v.H. pro Jahr fortgeschrieben, also eine durchaus positive Linie, die den Werten der letzten Jahre entspricht. Die Personal- und Sachausgaben haben wir mit 2 v.H. fortgeschrieben, die Sozialausgaben mit 3,5 v.H.. Wir haben auch die Folgekosten der in dieser Zeit realisierten Bauprojekte mit Pauschalen eingerechnet.

Und wir haben natürlich alle uns bekannten Investitionsvorhaben einbezogen, soweit sie bereits hinreichend greifbar sind. Es liegt auf der Hand, dass für viele dieser Projekte noch keine belastbaren Kosten vorliegen. Wir haben dann mit groben Annahmen aus Erfahrungswerten gearbeitet. Dies gilt ebenso für die Zuschussmittel, die jährliche Verteilung der Ausgaben und die Bauzeiten. Wir haben auch die MIP-Pauschalen fortgeschrieben und die Kosten der ÖPP-Projekte mit einbezogen. Und wir haben für Projekte, die kommen, aber noch nicht detailliert bekannt sind, Pauschalpositionen angesetzt. Ein Beispiel ist der Nahverkehrsentwicklungsplan und seine Umsetzung.

Dieser Teil der Rechnung ist vielleicht der umstrittenste, auch in meinem Referat selbst. Wir kennen ja alle die Wirkung von Kostenannahmen, wenn sie mal in der Welt sind. Deswegen kann man nicht oft genug betonen, wie die Zahlen dieser Simulationsrechnung entstanden sind und dass sie noch vielen Veränderungen unterworfen sein werden. Wir haben die angesetzten Baukosten der Projekte auch nicht zusätzlich mit den Kolleginnen und Kollegen der Fachreferate abgestimmt, weil wir keine weitere Arbeitsbelastung damit verursachen wollten. Wir

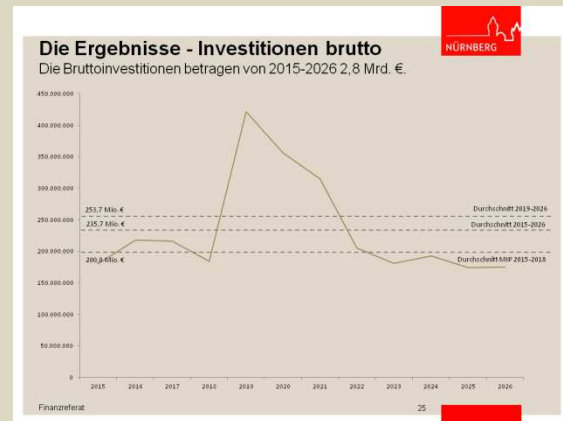




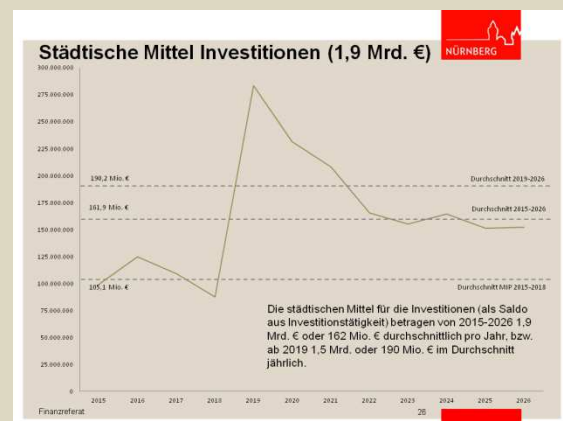


Sie sehen dann die Verlaufslinie der Investitionskosten aus städtischen Mitteln. Wie beschrieben steigt diese in 2019 massiv an, um im folgenden etwas abzuflachen. Der Peak in 2019 ist dem Umstand geschuldet, dass der vorher laufende MIP nahezu voll ist. In 2018 besteht noch Auffüllpotential in einer Größenordnung von ca. 30-35 Mio. €, dies würde etwas von der Spitze wegnehmen, ohne sie wirklich einzuebnen. Natürlich haben wir in der Simulationsrechnung versucht, so viel wie möglich nach hinten zu schieben, so z.B. die Opernhaussanierung in die Jahre 2023 bis 2026. Allein dieser Punkt würde im Kulturreferat und beim Staatstheater schon Schockstarre auslösen. Aber schauen Sie sich die Pläne in den nächsten Tagen und Wochen in aller Ruhe an. Der Alternativen sind nicht furchtbar viele, in diesen Jahren schlagen der Frankenschneidweg, die großen Schulen, der Masterplan von 3. BM und Sozialreferat oder die großen Brückensanierungen voll zu Buche. Wie schon gesagt, das ist ja dann Teil der politischen Diskussion und Abwägung, was dran kommt und wann. Was die Simulationsrechnung zeigt, ist, dass sich in diesen Jahren dermaßen viel konzentriert, dass wir uns schon jetzt Gedanken machen müssen, wie wir damit umgehen.

Damit bin ich bei der dritten Kurve, natürlich hat all dies massive Auswirkungen auf unsere Finanzsituation. Und das trotz der nicht übermäßig pessimistischen Annahmen zu den künftigen Einnahmen aus Steuern und Zuschüssen von Bund und Land. Ich möchte an dieser Stelle betonen, diese Rechnung ist keine Drohkulisse des Kämmerers, um wichtige Stadtprojekte zu verhindern. Ich stehe wie die große Mehrheit dieses Stadtrats zu unseren inhaltlichen Zielen und sehe es als meine Aufgabe an, diese auch finanziell umsetzbar zu machen. Aber Sie sehen, dass wir nur in einem Jahr, dem Jahr 2018, im positiven Bereich beim Saldo aus der Finanzierungstätigkeit sind. All die anderen Jahre fehlen uns meist zweistellige, in 2019 sogar dreistellige Summen. Dies wird Teil der Schlussbetrachtung meiner Rede sein.



Vorher nochmal die Einzelentwicklungen. Sie sehen auf Folie 25 den Verlauf der Bruttoinvestitionskurve mit dem beschriebenen Gipfel in 2019. Aus den beschriebenen Gründen ist es wichtiger, sich die Durchschnittsinvestitionssummen anzusehen, weil die die Herausforderung gut beschreiben. Die untere Linie zeigt den Durchschnitt 2015-2018 mit 200 Mio. € pro Jahr. Die obere Linie den Anstieg nach 2019 auf 253,7 Mio. €, also über 50 Mio. € mehr. Und dazwischen den Durchschnitt über die gesamte Zeit, das sind immer noch 35,7 Mio. € pro Jahr mehr als im kommenden MIP-Zeitraum.



Noch dramatischer ist die Entwicklung bei den städtischen Mitteln, also dem Geld, das wir selbst aufbringen müssen. Diese steigen von einem Durchschnitt von 105,1 Mio. € auf 190,2 Mio. €, über den gesamten Zeitraum ist das immer noch ein Anstieg um 61,9 Mio. € pro Jahr, die erst einmal eingenommen werden wollen.

### Die Investitionsschwerpunkte

Bruttoinvestitionen	2015-2018	2019-2026	2015-2026
Schulen (mit gestrecktem Plan)	144.425.000	587.741.549	732.176.549
Kinderbetreuung	84.025.000	83.020.742	167.045.742
Straßen (ohne Brücken)	210.811.000	287.148.707	497.959.707
Brücken	22.590.000	150.990.610	173.570.610
ÖPNV	177.014.000	200.809.654	377.823.654
Kultur, Sport, Freizeit	40.104.000	322.210.266	372.314.266

Städtische Mittel	2015-2018	2019-2026	2015-2026
Schulen (mit gestrecktem Plan)	119.995.000	431.439.145	550.434.145
Kinderbetreuung	44.056.000	61.108.242	105.164.242
Straßen (ohne Brücken)	63.713.000	113.549.707	177.262.707
Brücken	20.308.000	150.990.610	171.298.610
ÖPNV	87.902.000	187.749.654	275.651.654
Kultur, Sport, Freizeit	34.882.000	196.876.933	231.758.933

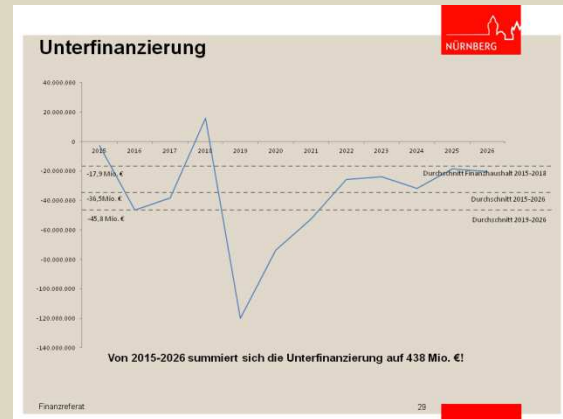
Finanzreferat 27

Folie 27 versucht das gesamte Investitionsprogramm in den Dimensionen der einzelnen wichtigen Fachbereiche darzustellen. Sie sehen, das Thema Bildung kommt hier voll zum Tragen: geschätzte 732 Mio. € in Schulen und noch einmal 167 Mio. € in Kinderbetreuung, das sind satte 900 Mio. € für Bildung, davon 555 Mio. € aus städtischen Mitteln. Danach die Straßen, insbesondere der Frankenschnellweg mit fast 500 Mio. € brutto, nimmt man die Brücken dazu 660 Mio. €. Danach dann der ÖPNV mit 378 Mio. € und die Kultur mit 372 Mio. €. Die untere Tabelle zeigt die jeweiligen Beträge an städtischen Mitteln. Brutto sind das insgesamt 2,8 Mrd. €, aus städtischen Mitteln immer noch 1,9 Mrd. €, d.h., wir rechnen mit ca. einem Drittel an Zuschüssen.



Die Verläufe der mutmaßlichen Realisierungszeitpunkte nach Fachbereichen zeigt die Herausforderung. Der Schulbereich ist maßgeblich verantwortlich für den Peak von 2019 bis 2021. D.h., wer diesen Zeitraum entlasten will, kommt am Thema Schule nicht vorbei. Damit ich nicht falsch verstanden werde: dies ist kein Plädoyer für eine massive Verschiebung des Schulbauprogramms. Eine mögliche Entscheidung wäre auch, die Schulbauten durchzuziehen und andere Projekte zu verschieben. Wie auch immer, es muss der Einstieg in eine realistische Umsetzungs- und Finanzierungsdiskussion

sein, weil wir ständig über Realisierungszeitpunkte von großen Projekten reden, die in der Gesamtschau möglicherweise nicht zu schaffen sind. Dabei ist unter anderem auch das Brückenprogramm aufgrund der neuen Problematik am Hafen in seiner Wirkung auf das, was möglich und sinnvoll ist, zu betrachten.



Der nächste Schritt, den wir gemacht haben, wir haben die durchschnittliche Unterfinanzierung betrachtet und analysiert. Sie sehen, dass da der kommende MIP-Zeitraum noch die einfachere Herausforderung darstellt. Uns fehlen im Schnitt pro Jahr knapp 18 Mio. €, schwieriger wird es dann ab 2019 mit einem durchschnittlichen Fehlbetrag von knapp 46 Mio. €, was über den gesamten Zeitraum 36,5 Mio. € bedeutet.



Sinn und Zweck der Zusatzvariante war die Frage, ob wir durch den Einsatz von ÖPP bei einigen großen Projekten, wie dem Konzertsaal oder dem Schulzentrum Südwest, eine finanzielle Entlastung bekommen. Die Graphik zeigt, dies ist möglich, der durchschnittliche Fehlbetrag reduziert sich durch die Streckung der Investitionsauszahlungen deutlich. Dies natürlich mit der Konsequenz, dass finanzielle Spielräume nach 2026 durch die Verlagerung kleiner werden. Wir sind zu diesem Thema bereits mitten in der Diskussion mit dem Baureferat und

den betroffenen Fachreferaten, weil solche Entscheidungen natürlich auch prozessmäßig und fachlich-inhaltlich abgewogen werden müssen.

### Vorläufiges Fazit aus dem „Szenario 2026“

Bei rechtzeitigem Handeln können wir es schaffen!

- Jenseits einer subjektiven Beurteilung, ob die Simulationsrechnung realistisch, zu „optimistisch“ oder zu „pessimistisch“ sei, bleibt die Erkenntnis, dass es Nürnberg bei der Umsetzung des skizzierten Investitionspakets mit zwei wesentlichen Herausforderungen zu tun hat:
  - der verwaltungsmäßigen und baulichen Umsetzbarkeit, d.h. der Frage der Kapazitäten sowie
  - der Finanzierung.
- Dies auch vor dem Hintergrund, dass unwahrscheinlich ist, dass wir zum jetzigen Zeitpunkt bereits alle Bauprojekte kennen, die in den nächsten 12 Jahren auf uns zukommen.

Die Erarbeitung von Lösungsmaßnahmen sollte daher baldmöglichst erfolgen. Das noch solide Planjahr 2015 kann genutzt werden, um für die Zeit ab 2016 die richtige Strategie zu haben. Die jährliche Finanzierungslücke von aktuell im Schnitt 40 Mio. € kann dann auch geschlossen werden.

Finanzreferat

31

Damit komme ich zum Schluss und zu einem vorläufigen, subjektiven Fazit. Das heißt nicht, dass ich der Diskussion der kommenden Wochen und Monate vorgreifen will, bevor Sie die Chance hatten, sich dies alles in Ruhe zu betrachten und mögliche Folgerungen aus Ihrer Sicht zu ziehen. Aber Sie haben natürlich das Recht, in einer Haushaltsrede die Meinung des Stadtkämmerers zu erfahren und mit einzubeziehen. Diese sieht so aus:

Wir haben es mit zwei gewaltigen Herausforderungen zu tun: der kapazitätsmäßigen und zeitlichen, die unmittelbar verbunden sind, und der finanziellen!

Ich bin mir darüber im klaren, dass es zu dem einen oder anderen Ansatz in der Simulationsrechnung unterschiedliche Ansichten geben wird, die das Gesamtergebnis so oder so beeinflussen. Da wird es die Auffassung geben, die Erträge sind zu optimistisch, andere sind vielleicht der Auffassung, das eine oder andere Projekt ist teurer oder billiger zu bauen. Aber solche Änderungen einbezogen, die beiden genannten Herausforderungen werden bleiben und wir sollten uns damit auseinandersetzen.

Hinzu kommt, dass wir mit hoher Wahrscheinlichkeit noch gar nicht alle Projekte kennen, die auf uns zukommen. Wer hätte vor einem Jahr mit einem 100 Mio. €-Block, ausgelöst durch die Brücke am Hafen gerechnet ?

Deswegen bin ich dem Kollegen Ulrich dankbar, dass wir in einem ersten Schritt schon in einem Dialog sind, wie die Kapazitätsfrage im Hochbau gelöst werden kann, ohne dass wir Ihnen heute schon die Ergebnisse präsentieren können. Bei all dem müssen im zweiten Schritt auch die Fachreferate einbezogen werden.

Was die Finanzierungsfrage angeht, so sind die errechneten knapp 440 Mio. € erstmal ein schier unüberwindlicher Berg. Verteilt man ihn aber über die 12 Jahre, dann wird er bewältigbar. Wir könnten uns dann darauf verständigen, dass wir die Aufgabe haben, jedes Jahr mindestens 40 Mio. € zusätzlich zu generieren. Oder, wenn wir vorsichtig agieren, vielleicht doch als Zielwert 50 Mio. € dauerhaft mehr zur Verfügung zu haben, um etwas Spielraum für Unvorhergesehenes zu gewinnen.

Und wenn wir uns darüber geeinigt haben – dies setzt voraus, dass Sie die heute vorgelegte Simulationsrechnung für eine realistische Grundlage auf Basis des heutigen Wissens halten – dann könnten wir uns über mögliche Wege unterhalten, wie wir diese 40 oder 50 Mio. € zusätzlich erreichen. Wichtig aus meiner Sicht ist, dass wir nicht zu lange warten, weil die durchschnittlich zu erbringende Summe immer höher wird, je später wir damit anfangen.



Welche Wege gibt es ? Sie sind weitgehend bekannt, die letzte Folie versucht sie in der Gesamtschau darzustellen. Dies beginnt mit der bereits genannten Verschiebung oder Streckung, dem verstärkten Einsatz von ÖPP, da wo sinnvoll und möglich. Es beinhaltet vielleicht auch den politischen Verzicht auf das eine oder andere Projekt, also die Variante „Streichen“. Bei der Diskussion über „schieben“ oder „streichen“ möchte ich als Kämmerer den Versuch machen, Sie vielleicht etwas von dem Druck zu entlasten, alle Herausforderungen in einer Stadtratsgeneration lösen zu wollen. Neben den großen Themen wie Bildung, Verkehr, Infrastruktur gehen wir ja aktuell nahezu alle Arten von Stadtreparaturen an, jedes einzelne getrieben von starken Referentenpersönlichkeiten und engagierten Fachausschüssen. In der Lärminderungsplanung den Lärm, im Freiflächenmasterplan das Thema Grün und Erholung, der Klimaschutzfahrplan geht bis 2050, die Planungsoffensive Wohnen be-

arbeitet die dringenden Bedarfe in diesem Sektor und demnächst steht vielleicht auch der Masterplan Inklusion an. Die Aufzählung ist nicht abschließend. Alles notwendig und vielleicht auch gleichwertig. Aber wir tun uns schwer, das alles gleichzeitig zu leisten. Finanziell und kapazitätsmäßig. Ich denke, man würde uns verzeihen, wenn wir manches später oder Stück für Stück abarbeiten. Dazu will ich Ihnen Mut machen.

Natürlich muss daneben auch das Thema „Sparen“ diskutiert werden, auch wenn dies verwaltungsseitig keine Freudenschreie auslöst und objektiv aufgrund der letzten 25 Jahre wirklich schwer ist. Wir müssen aber auch über zwei Punkte reden, die in der öffentlichen Diskussion gerne schnell ausgeschlossen, zum Teil tabuisiert werden. Das ist die Frage einer moderaten Neuverschuldung, die sich rechtfertigt aus dem Umstand, dass wir nachvollziehbar bei der Bildung, auch beim Verkehr in die Zukunft unserer Stadt investieren und damit eine tragbare zusätzliche Belastung zukünftiger Generationen gerechtfertigt sein könnte.

Und wir sollten daneben die Möglichkeit moderater Steuererhöhungen offen ansprechen. Vielleicht in der Variante einer Befristung für diese Zeit und wiederum mit der Argumentation, dass ein solches Investitionsprogramm allen in dieser Stadt zu Gute kommt, den Unternehmen, aber auch jedem einzelnen Bürger.

Denn eines ist wohl unrealistisch, nämlich dass wir über das in der Simulationsrechnung unterstellte Ausmaß hinaus, weitere Finanzmittel von Bund und Land bekommen, die in diesem Zeitraum auch vielfältige eigene Herausforderungen zu stemmen haben.

Die noch gute Situation des Haushalts auf Basis des nun vorgelegten Planentwurfs für 2015 gibt uns die Zeit und die Möglichkeit, all dieses in Ruhe zu diskutieren und bis zum Herbst 2015 ein Maßnahmenpaket zu entwerfen, das die skizzierten Herausforderungen des kommenden Jahrzehnts aufnimmt und löst. Dies, davon bin ich überzeugt, ist zu schaffen, wenn wir auf unnötige gegenseitige Schuldzuweisungen verzichten und, wie in den letzten Jahren ein gemeinsames Konzept im Konsens erarbeiten. Dann und nur dann ist es zu erreichen.

Damit ist der Haushalt 2015 eingebracht. Ich danke meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Stadtkämmerei für die wieder engagierte Erstellung! Aber vor allem auch unserem Oberbürgermeister, meiner Referentenkollegin und den Referentenkollegen für die Unterstützung wie in den Jahren

zuvor ! Ein Haushalt ist nicht das Werk des Finanzreferats, sondern das der gesamten Verwaltung.



Wie in den vergangenen Jahren steht mein Angebot und das meiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Ihnen allen und insbesondere den neuen Kolleginnen und Kollegen bei allen Fragen in den kommenden zwei Monaten zur Verfügung zu stehen. Ich danke Ihnen fürs konzentrierte Zuhören in der letzten Stunde für die Finanzen der Stadt.

Nürnberg, 24. September 2014



Harald Riedel, Stadtkämmerer der Stadt Nürnberg



# Nürnberg's Stadthaushalt 2015

Solides Planergebnis trotz steigender Ausgaben und hoher Investitionen  
Große finanzielle Herausforderungen im kommenden Jahrzehnt

Stadtrat

24. September 2014



# Haushaltseinbringung 2015

- Zunächst ein Blick zurück: Abschluss 2013
- Aktuelles Jahr 2014: Entwicklung der Gewerbesteuer und Ableitung für Planwert 2015
- Haushalt 2015: Die wesentlichen Eckdaten
- Die Bestimmungsfaktoren bei den wesentlichen Einnahme- und Ausgabenpositionen
- Unsere Investitionen im Fokus: Der MIP 2015-2018
- Ein Blick in die Zukunft: Mittelfristiger Finanzplan 2015-2018 und seine Simulation bis zum Jahr 2026 („Szenario 2026“)



# Jahresergebnis 2013

Ein erfreulicher Abschluss

## Die wichtigsten Eckdaten

### ▪ Überschuss

- » 16,99 Mio. € (Planwert von 15,60 Mio. €; Vorjahresergebnis 19,2 Mio. €)

### ▪ hohe Steuererträge

- » 810,4 Mio. € bei geplanten 793,2 Mio. €; Gewerbesteuer auf Allzeithoch von 423,8 Mio. € - gegenüber 2012 ein Plus von fast 45 Mio. €

### ▪ Schuldentilgung

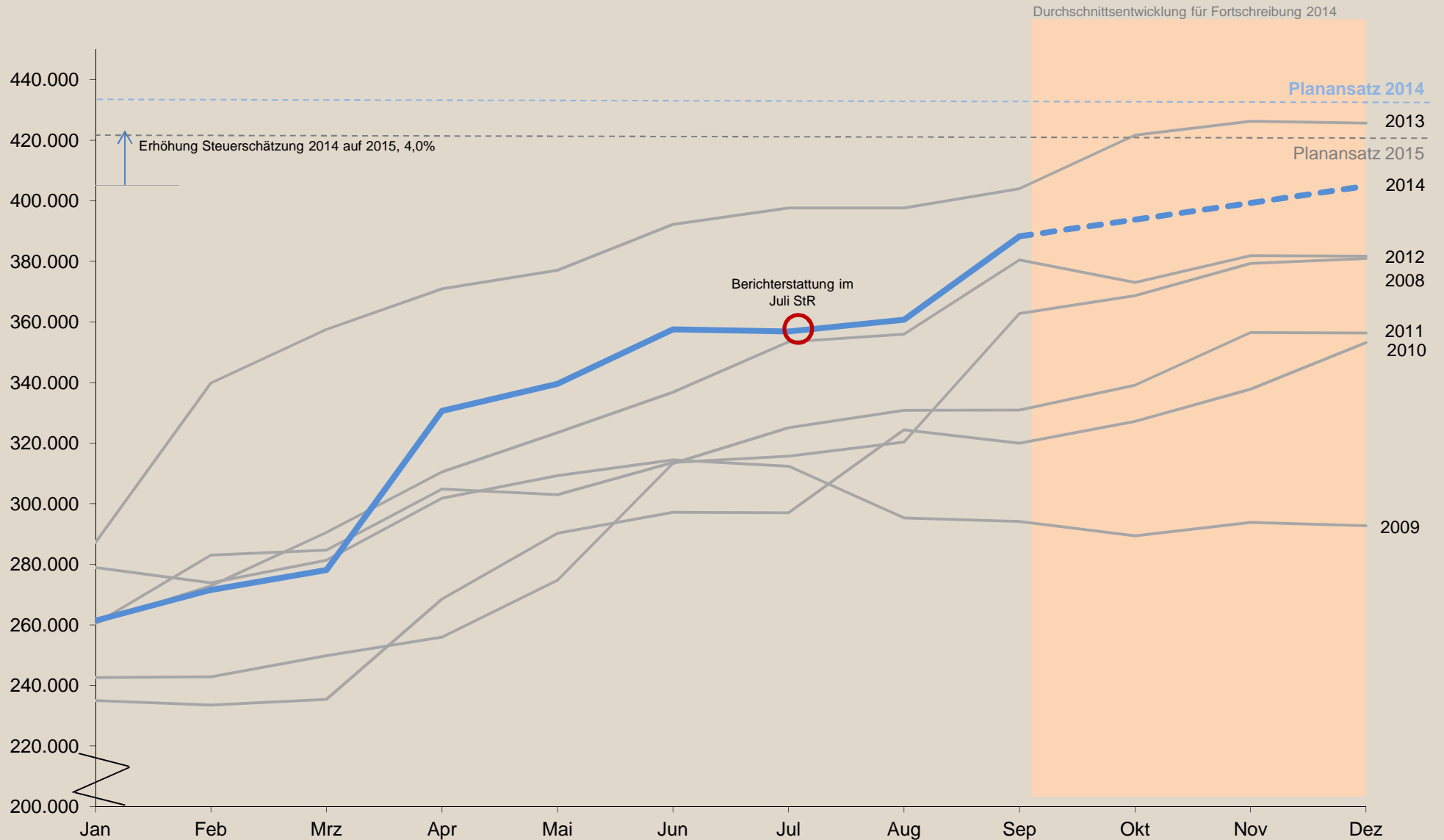
- » 14,2 Mio. € Nettotilgung anstelle von geplanten 12,3 Mio. € Nettoneuverschuldung im Kernhaushalt; bei steuerfinanzierten Eigenbetrieben (SÖR, NüBad, FSN und NüSt) Rückführung der Schulden um 1,9 Mio. €

### ▪ Eigenkapital

- » Eigenkapital erreicht 773,1 Mio. € (Vorjahr 209,2 Mio. €); Grund: Bearbeitung einer Prüfungsfeststellung des Bayerischen Kommunalen Prüfungsverbands und Neubewertung von rd. 3.000 Grundstücken (resultierende Erhöhung des Eigenkapitals um 545,9 Mio. €); Eigenkapitalquote steigt von 5,0% auf 16,8 %.

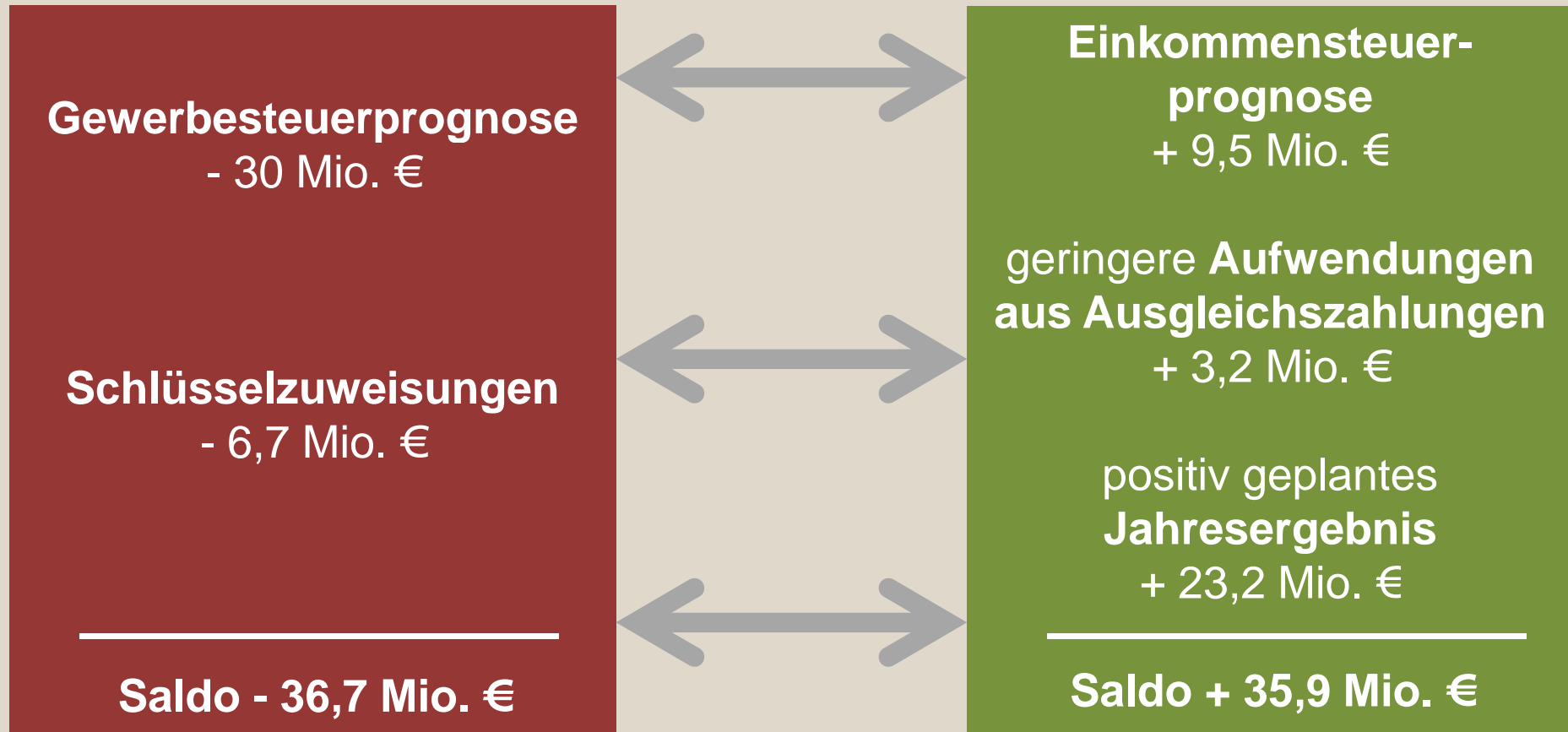
# Aktueller Gewerbesteuerverlauf

## Leichtes Aufatmen nach der sommerlichen Delle





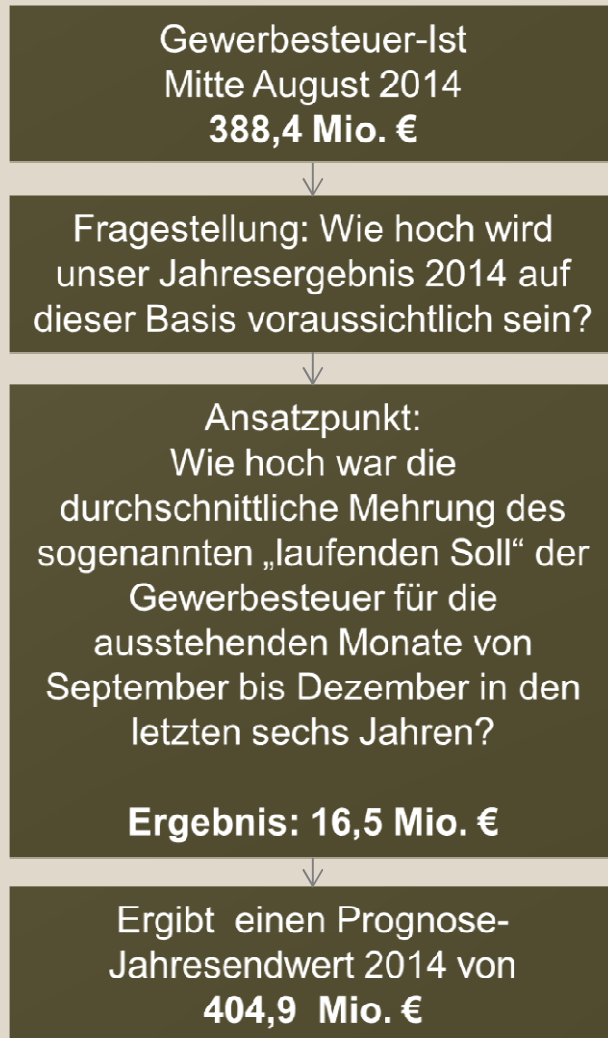
# Wie können wir die rückläufige Gewerbesteuer und Schlüsselzuweisungen ausgleichen?



# Im Vorgriff:

## Ermittlung des Gewerbesteueransatzes 2015

2014



2015



# Eckdaten 2015

## Die wesentlichen Zahlen im bekannten Überblick

Veränderungen zu Plan 2014 - Planwerte 2014

Ordentliche Erträge	1.634,3 Mio. €	+ 3,2 %	1.583,4 Mio. €
Ordentliche Aufwendungen	1.620,5 Mio. €	+ 4,9 %	1.545,5 Mio. €
Überschuss Jahresergebnis	8,1 Mio. €	- 64,9 %	23,2 Mio. €
Steuereinnahmen	844,9 Mio. €	+ 1,4 %	833,0 Mio. €

Veränderungen zu Plan 2014 - Planwerte 2014

Bruttoinvestitionen (investiv)	188,8 Mio. €	+ 21,7 %	155,2 Mio. €
Investitionen (städt. Mittel MIP inv.)	107,9 Mio. €	+ 34,1 %	80,5 Mio. €
Investitionen der jeweils nächsten vier Jahre (brutto investiv)	799,1 Mio. €	+ 6,6 %	750,0 Mio. €
Investitionen der jeweils nächsten vier Jahre (städt. Mittel MIP inv.)	420,8 Mio. €	+ 7,7 %	390,7 Mio. €
Nettoneuverschuldung	2,5 Mio. €		Nettotilgung: 6,7 Mio. €



# Ergebnishaushalt 2015

## Die Ertragsseite

Ausgewählte Erträge	Plan 2015	Plan 2014	Abw.	Ist 2013
Steuererträge	<b>844.863</b>	833.002	1,4%	810.415
Grundsteuer B	<b>112.000</b>	113.500	-1,3%	111.250
Gewerbesteuer	<b>421.100</b>	435.380	-3,3%	423.807
Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer	<b>255.826</b>	234.373	9,2%	228.114
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	<b>52.457</b>	45.088	16,3%	42.346
Schlüsselzuweisungen vom Land	<b>175.000</b>	160.000 <i>Ist: 153.300</i>	9,4%	180.641
Leistungsentgelte	<b>95.730</b>	97.549	-1,9%	97.556
Erstattungen vom Bund	<b>92.404</b>	80.942	14,2%	71.140
Finanzerträge	<b>32.243</b>	28.556	12,9%	31.740

# Bestimmungsfaktoren auf der Ertragsseite

Welche Faktoren sind wichtig in 2015?

## Einkommensteuer (Gemeindeanteil)

Erhöhung um 21,5 Mio. €  
auf 255,8 Mio. € oder 9,2%  
auf Basis Istzahlen 2013  
und Steigerungsraten der  
Steuerschätzung

## Umsatzsteuer (Gemeindeanteil)

Erhöhung des Ansatzes um  
7,4 Mio. € auf 52,5 Mio. €  
v.a. aufgrund Soforthilfe für  
Kommunen in Höhe von 1  
Mrd. € (+ 5,6 Mio. €)

## Schlüssel- zuweisungen

Erhöhung um 21,7 Mio. €  
(Ist 2014) auf 175 Mio. €  
aufgrund höherer  
Steuerbasis und relativer  
Steuerkraftentwicklung  
Nürnberg

## Erstattungen von Bund und Land

Höhere anteilige Erstattung  
des Bundes für die Kosten  
der Unterkunft (KdU) im  
SGB II und bei der  
Grundsicherung bzw. für  
Erstattungsleistungen vom  
Land für Vorschulkinder

Anstieg der  
ordentlichen Erträge  
um 3,2 %  
oder 50,9 Mio. €  
auf 1.634,3 Mio. €

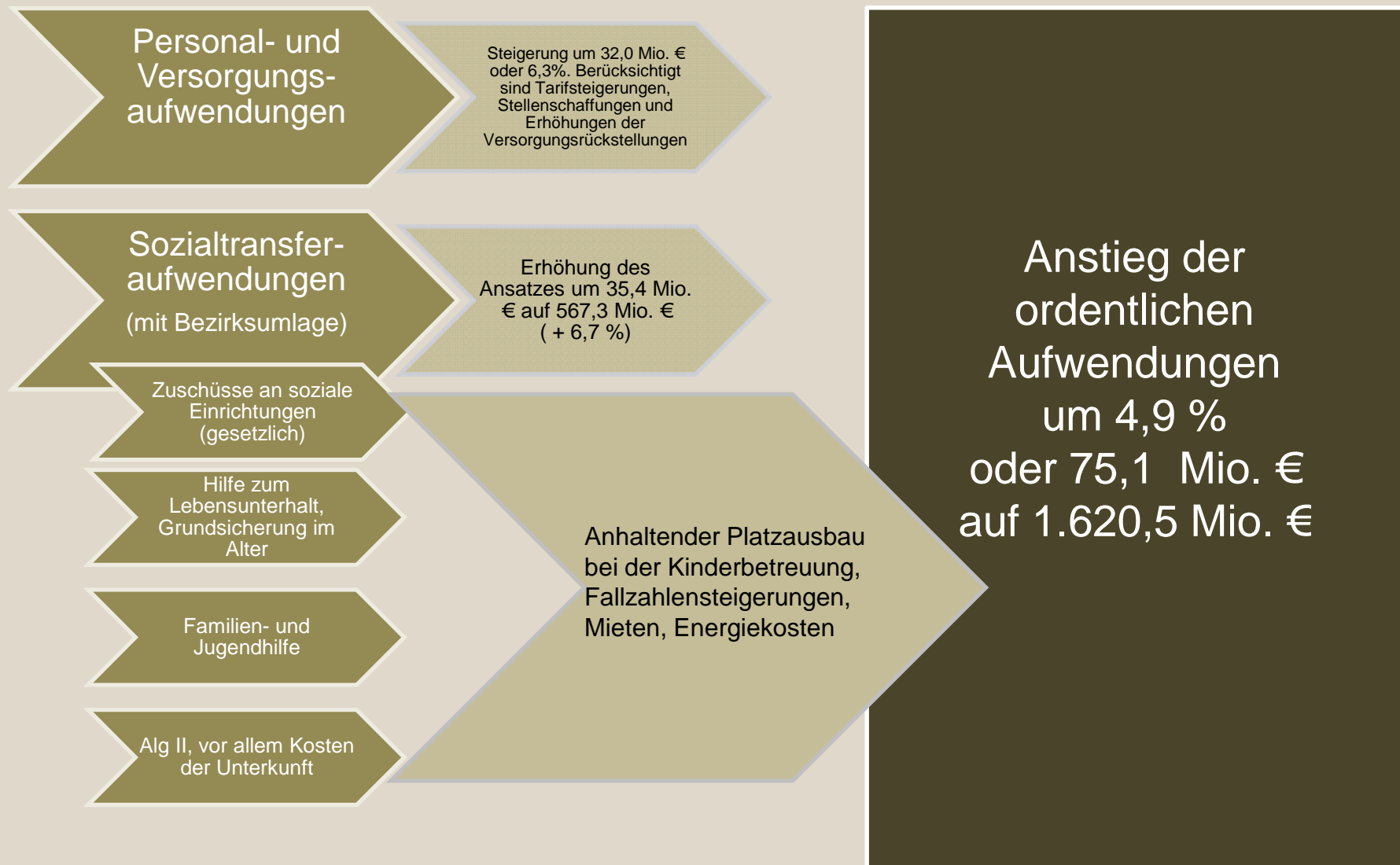
# Ergebnishaushalt 2015

## Die Aufwandsseite

Ausgewählte Aufwendungen	Plan 2015	Plan 2014	Abw.	Ist 2013
Personal- und Versorgungsaufwendungen	<b>541.393</b>	509.392	6,3%	541.635
Sach- und Dienstleistungen	<b>218.316</b>	209.287	4,3%	210.391
Abschreibungen	<b>98.537</b>	97.887	0,7%	94.345
Transferaufwendungen	<b>695.750</b>	659.527	5,5%	654.405
Sozialtransferaufwendungen (mit Bezirksumlage)	<b>567.340</b>	531.961	6,7%	495.966
Zuschüsse an soziale Einrichtungen (gesetzl./vertragl.)	<b>102.078</b>	94.062	8,5%	80.671
Hilfe z. Lebensunterhalt/Grundsicherung	<b>59.038</b>	52.558	12,3%	49.026
Familien- und Jugendhilfe	<b>82.928</b>	72.412	14,5%	66.968
Kosten der Unterkunft u. weitere ALII- Leistungen	<b>117.161</b>	109.781	6,7%	119.574
Bezirksumlage	<b>150.903</b>	151.962	-0,7%	139.818
Weitere Transferaufwendungen	<b>128.410</b>	127.566	0,7%	149.439
Gewerbesteuerumlage	<b>65.002</b>	67.190	-3,3%	61.975
Zinsen	<b>40.274</b>	45.754	-12,0%	45.212

# Bestimmungsfaktoren auf der Aufwandsseite

Welche Faktoren sind wichtig in 2015?





# Mehraufwendungen im Haushalt 2015

Eine Auswahl von Beispielen für Anpassungen der verschiedenen Budgets

- Büroflächenmiete zur Zusammenführung des Rechtsamtes am Hauptmarkt (102,5 T€)
- Erstattungen der Feuerwehr an die N-ERGIE für Löschwasserbereitstellung (750 T€)
- Erhöhte Betriebskosten für Flächenmehrungen (280 T€), EDV (200 T€) und Mieten (133 T€) bei der HVE Schule
- Verstärkte Baumkontrollen im Bereich der Sportflächen (20 T€)
- Erhöhte Aufwendung für Betriebsstrom bei der Hausverwaltung im Rathausbereich (42 T€)
- Vergütungen für E-Partizipation und De-Mail in der IT (209 T€)
- Erhöhte Nutzungsentgelte für die Pflege von Software und Lizenzen (355 T€), bei SAP (50 T€)
- Mindererträge durch neues Krematorium in Weißenburg und erhöhte Aufwendungen für Instandsetzungsarbeiten bei der Friedhofsverwaltung (1.400 T€)
- Kartierung Ökokonto (70 T€) und Lärmaktionsplanung (60 T€) im Umweltreferat
- Anpassung Tagespflegeentgelte (600T€)
- Einmalige Bauwerksprüfungen der U-Bahn (70 T€) und Erhöhung beim Unterhalt der Königstörpassage (70 T€)
- Gewerbeflächengutachten bei der Wirtschaftsförderung (30 T€)

# Der MIP bleibt unsere größte Herausforderung

Bildung und Verkehr dominieren den Zeitraum 2015 bis 2018

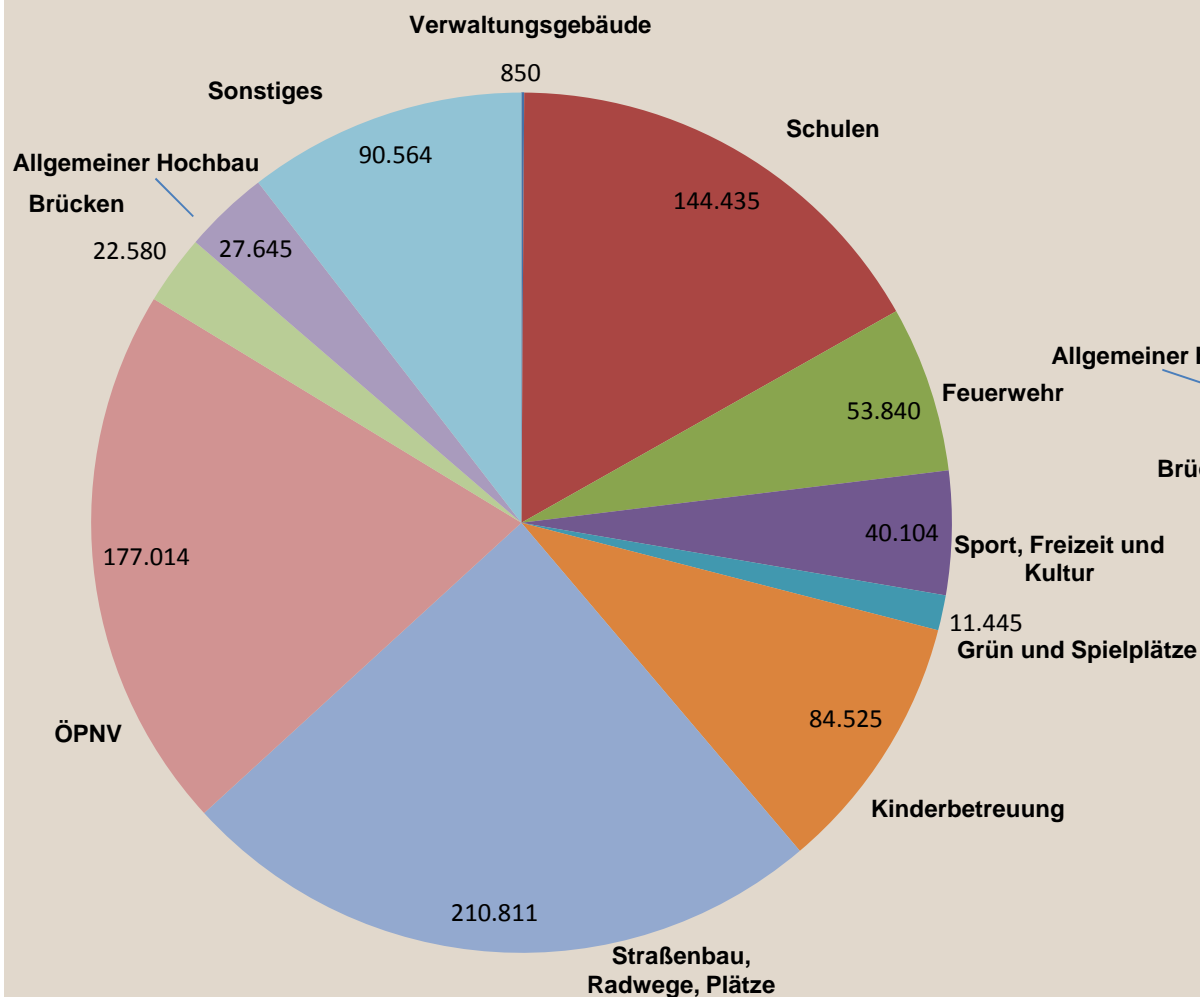
	Haushalt 2015	Haushalt 2014	Veränderung
<b>Investitionen brutto in 2015 (MIP, investive Mittel)</b>	<b>188,8 Mio. €</b>	155,2 Mio. €	+ 21,7 %
davon städtische Mittel	<b>107,9 Mio. €</b>	80,5 Mio. €	+ 34,1 %
<b>Investitionen brutto der jeweils nächsten vier Jahre (2015-2018)</b>	<b>799,1 Mio. €</b>	750,0 Mio. €	+ 6,6 %
davon städtische Mittel	<b>420,8 Mio. €</b>	390,7 Mio. €	+ 7,7 %

- Hortnotprogramm (7,5 Mio. € plus weitere 3 Mio. € in 2016)
- Kita van-Gogh-Straße (6 Mio. €)
- Thoner Espan - Provisorien für Schule und Hort (4,9 Mio. €)
- Uhlandstraße im Bereich der Uhlandschule (1,4 Mio. €)
- Straßenbahn bis Wegfeld: Bau (1,3 Mio. € zusätzlich)
- Generalsanierung U-Bahnhof Muggenhof (2,9 Mio. €)
- Planungskosten StUB (2,5 Mio. €)
- Ringbuslinien (1,9 Mio. € in 2016)
- Äußere Sulzbacher Straße ( insgesamt 2,1 Mio. €)
- Umzug Verkehrsrechner (3,0 Mio. €)
- Wöhrder See (3,5 Mio. €)
- Höhere Planungsmittel für H, SÖR und wbg-k (2,7 Mio. € zusätzlich, insgesamt plus 11,2 Mio. € im MIP-Zeitraum)

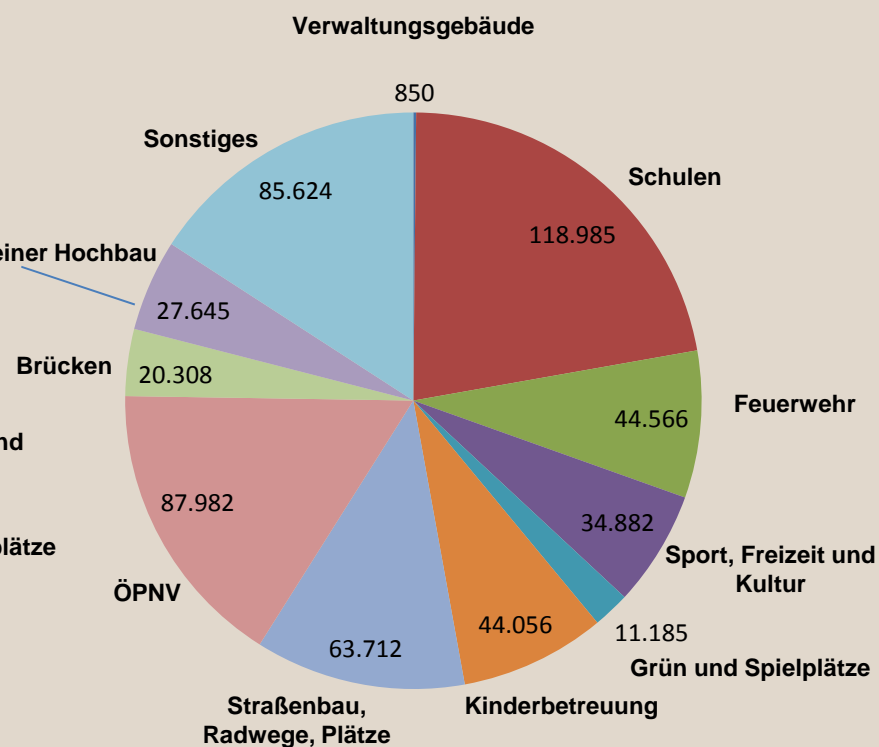
# Investitionsschwerpunkte 2015-2018

i.H.v. 863,8 Mio. €, bzw. 539,8 Mio. € (investiv und konsumtiv in T€ im Rahmen des Mittelfristigen Investitionsplanes) Datengrundlage: Planung entsprechend Fortschreibung MIP-Excel-Liste, daher an dieser Stelle Abweichungen bei der Gesamtsumme!

## Bruttoinvestitionen



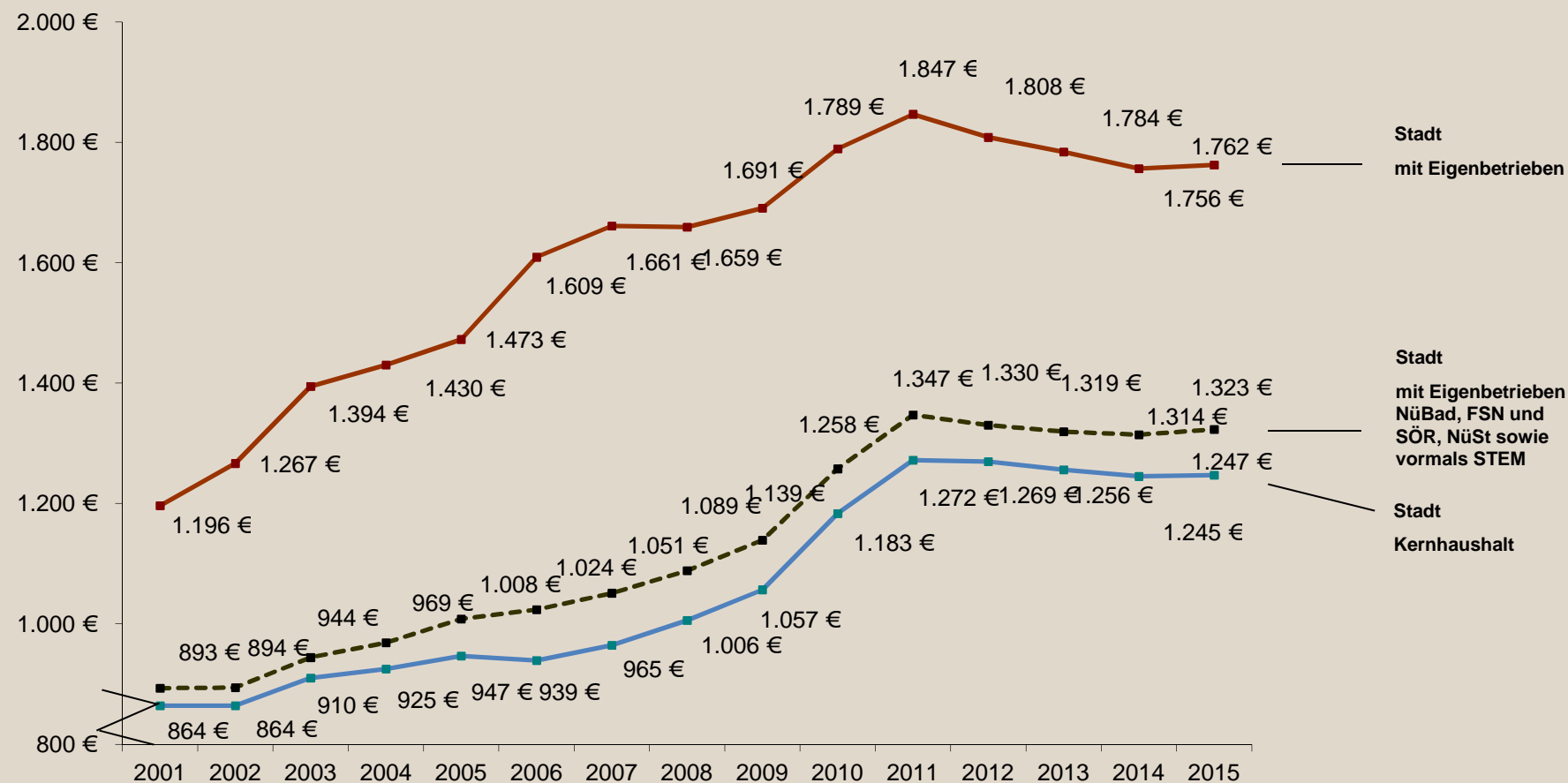
## Städtische Mittel



# Leichter Rückgang seit 2011

## Übersicht der Kreditverbindlichkeiten

Angaben zum Schuldenstand incl. Anleihe und PPP  
sowie Eigenbetriebe nach Angabe (Ansätze in Mio. €)





## Warum ist im Plan 2015 keine Nettotilgung gelungen?

Und wie kommt es zu 2,5 Mio. € Neuverschuldung im Kernhaushalt und 7,0 Mio. € bei den Eigenbetrieben?

- Die Einnahmeseite entwickelt sich im Bereich der Kommunen in Deutschland und Bayern nicht so deutlich nach oben wie in den Medien oft unterstellt. Bundesweit haben mindestens 30 Städte im Lauf des Jahres 2014 deshalb eine Haushaltssperre erlassen und auch in Bayern haben wir es wie in vergangenen Jahren mit durchaus unterschiedlichen Verläufen in den kreisfreien Städten zu tun. Dies muss sich entsprechend auf die Planung für 2015 auswirken.
- Die Ausgabenseite wächst im kommenden Jahr um 4,9 % stark an. Nachholende Tarifentwicklungen im Verbund mit zu beseitigenden Defiziten im Verwaltungsbereich aufgrund von Leistungsausweitungen (Kinderbetreuung, Bürgerdienstleistungen) verursachen einen deutlichen Zuwachs bei den Personalkosten. Dies wird ergänzt durch einen weiteren Anstieg der Sozialleistungen aufgrund von Entwicklungen, die nur bedingt unseren Steuerungsinstrumenten zugänglich sind (Fallzahlen, Energiekosten, Mieten).
- Das geplante Investitionsprogramm mit städtischen Mitteln steigt im Jahr 2015 auf eine Höhe von 107,9 Mio. €, ein Plus von 34,1 %.
- Auch bei den Eigenbetrieben müssen wichtige Bauinvestitionen finanziert werden: Deshalb die Neuverschuldung bei NüBad durch den Neubau des Langwasserbades um 5,3 Mio. € und bei NüSt wegen August-Meier-Heim um 3,1 Mio. €.

# Fazit zum Haushaltsplanentwurf 2015

Der Haushaltsplanentwurf für 2015 ist noch solide, jedoch geprägt von hohem Ausgabendruck und anhaltend hohen Investitionen:

- mit einem Jahresüberschuss von 8,1 Mio. €,
- mit städtischen Investitionen von 420 Mio. € in den nächsten vier Jahren bei einem Plus von 34,1% im ersten MIP-Jahr 2015
- und deshalb mit einer leichten Neuverschuldung von 2,5 Mio. € im Kernhaushalt.
- Im mittelfristigen Finanzplan wird eine Umsetzung der Investitionsprojekte ohne Nettoneuverschuldung sehr schwierig.



# Mittelfristige Finanzplanung

Zahlungsströme	2014	2015	2016	2017	2018
	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
* Steuern und ähnliche Abgaben	-824.142.300	-844.862.732	-872.733.116	-900.294.450	-947.768.224
* Zuweisungen und Zuschüsse	-378.264.231	-401.684.648	-415.327.923	-429.477.942	-443.468.183
* Sonstige Transfereinzahlungen	-5.473.480	-4.420.600	-4.575.321	-4.735.457	-4.895.593
* Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-58.706.394	-57.424.774	-58.860.393	-60.331.903	-61.803.413
* Privatrechtliche Leistungsentgelte	-38.355.027	-37.918.488	-38.866.450	-39.838.111	-40.809.772
* Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-166.803.111	-191.773.545	-198.051.299	-204.537.917	-230.930.825
* Sonstige Einzahlungen	-68.895.724	-77.058.155	-78.760.418	-80.505.273	-82.250.129
* Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	-3.042.164	-2.932.569	-1.593.600	-1.556.132	-1.556.079
** = Einzahl.laufende Verwaltungstätigkeit	-1.543.682.432	-1.618.075.510	-1.668.768.520	-1.721.277.185	-1.813.482.218
* Personalauszahlungen	419.090.955	437.370.358	452.547.765	468.253.116	480.688.067
* Versorgungsauszahlungen	97.109.900	100.415.500	103.427.965	106.530.804	109.633.643
* Auszahlungen für Sach-/Dienstleistungen	215.253.160	223.718.576	226.086.138	238.674.336	240.287.533
* Transferauszahlungen	656.652.050	700.353.779	720.340.418	738.596.954	766.394.360
* Sonstige Auszahlungen lfd. Verwaltung	53.168.261	55.820.440	57.163.399	58.544.833	59.926.364
* Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	45.753.996	40.274.196	39.598.235	40.056.045	41.275.206
* Globalkonsolidierung	0				
** = Auszahl. laufende Verwaltungstätigkeit	1.487.028.321	1.557.952.848	1.599.163.921	1.650.656.088	1.698.205.171
*** = Saldo laufende Verwaltungstätigkeit	-66.654.111	-60.122.662	-69.604.600	-70.621.097	-115.277.047
* Zuweisungen für Investitionen	-63.237.470	-70.171.545	-85.727.605	-98.003.660	-88.951.700
* Veräußerung von Vermögensgegenständen	-7.000.000	-7.000.000	-5.000.000	-6.577.000	-5.000.000
* Veräußerung von Finanzanlagen	-1.428.200	-857.000	0	0	0
* Rückflüsse von Darlehen	-2.973.800	-2.750.655	-2.718.950	-2.664.855	-2.614.930
** = Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	-74.639.470	-80.779.200	-93.446.555	-107.245.515	-96.566.630
* Auszahlungen für eigene Investitionen	121.532.724	137.697.000	187.784.000	188.922.000	160.058.000
* Zuwendungen für Investitionen Dritter	19.707.000	36.921.000	24.189.000	16.151.000	10.685.000
* Erwerb von Finanzanlagen	4.647.500	4.566.200	0	0	0
* Gewährung von Darlehen	800.000	800.000	800.000	800.000	800.000
* Preissteigerungsreserve inv. Auszahlungen	0	0	5.299.325	10.253.650	12.805.725
** = Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	146.687.224	179.984.200	218.072.325	216.426.650	184.348.725
*** = Saldo aus Investitionstätigkeit	72.047.754	99.205.000	124.625.770	108.881.135	87.782.095
**** = Finanzierungsmittelüberschuss/-fehlb.	15.393.643	39.082.338	55.021.170	38.260.038	-27.494.952
*** = Einzahlungen aus Finanzierungstätigk.	-59.250.000	-67.600.000	-112.400.000	-108.300.000	-57.000.000
*** = Auszahlungen aus Finanzierungstätigk.	65.967.200	65.055.000	65.819.225	70.048.900	72.865.889
**** = Saldo Finanzierungstätigkeit	6.717.200	-2.545.000	-46.580.775	-38.251.100	15.865.889
***** = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	22.110.843	36.537.338	8.440.395	8.938	-11.629.063
***** + Anfangsbestand an Finanzmitteln		-45.000.000	-8.462.662	-22.267	-13.328
***** Endbestand		-8.462.662	-22.267	-13.328	-11.642.391

Der Mittelfristige Finanzhaushalt enthält aufgrund des hohen Investitionsdrucks eine Finanzierungslücke von insgesamt 71,5 Mio. €, obgleich im Verwaltungsbereich ein konstant hoher Überschuss zwischen 60 und 115 Mio. € erwirtschaftet wird !

## Mittelfristige Finanzplanung

Warum verursachen nochmals steigende Investitionsausgaben ein Finanzierungsdefizit in dieser Höhe?

- Weil ab 2016 unter anderem folgende wichtige Bauprojekte nach jetziger Planung voll liquiditätswirksam werden (städtische Mittel insgesamt 2016-2018 133,6 Mio. €):
  - » Feuerwache 1 (31,2 Mio. €)
  - » Frankenschnellweg (12,8 Mio. €)
  - » S-Bahnbrücke Rothenburger Str. (3,3 Mio. €)
  - » Stadtentwicklungsprojekte (9,0 Mio. €)
  - » Schulprojekte (38,6 Mio. €)
  - » Familien- und Kita-Bauprojekte (30,3 Mio. €)
  - » Sebastianspital (13,4 Mio. €)
  - » Gemeinschaftshaus Langwasser (4,2 Mio. €)
  - » Ringbuslinien (1,9 Mio. €)
  - » U3-Südwest (25,3 Mio. €)
  - » U-Bahnhof Muggenhof (2,5 Mio. €)
  - » U-Bahn Digitalfunk (3,5 Mio. €)
  - » Sonst. Verkehrsprojekte (15,9 Mio. €)
  - » Planungskosten nichtfinanzierte MIP-Maßnahmen (14,4 Mio. €)



# „Szenario 2026“

Macht so eine Betrachtung überhaupt Sinn?

- Warum so weit in die Zukunft schauen? Reicht nicht der MIP-Zeitraum?
  - » In Anbetracht der vielen Investitionsprojekte, die aktuell in Nürnberg zur Diskussion stehen, reicht die Vier-Jahres-Betrachtung nicht mehr aus. Für den Frankenschnellweg beispielsweise wird von sieben Jahren Bauzeit ausgegangen und insbesondere bei den Schulneubauten sowie den Kulturprojekten reicht die Abarbeitung aller Vorhaben weit über das Jahr 2018 hinaus. Auch der Nahverkehrsentwicklungsplan mit der StUB beschränkt sich nicht auf vier Jahre. Es gibt also genug Gründe, einen Blick über den bisherigen Tellerrand hinaus zu werfen.
  - » Die Rechnung kann keinen exakten Plan abbilden, sie soll vielmehr Hinweise für die finanziellen Dimensionen der Investitionsprojekte und deren Auswirkungen auf den Stadthaushalt geben.
- Wieso gerade bis 2026?
  - » Dieser Zeitraum umfasst zwei Stadtratsperioden, ist damit noch überschaubar und stellt für den neuen Stadtrat eine realistische Herausforderung dar. Unter dem Gesichtspunkt einer langfristig angelegten Stadtpolitik erscheint der zeitliche Horizont sinnvoll.
- Was passiert mit den Zahlen bei tiefer greifenden Veränderungen, etwa einem Konjunkturunbruch?
  - » Bei tiefgreifenden wirtschaftlichen Veränderungen muss das gesamte Zahlenwerk einschließlich Investitionen noch stärker auf den Prüfstand gestellt werden. Dies passiert einerseits Jahr für Jahr während der Fortschreibungen zum Mittelfristigen Investitionsplan. Aber es macht vielleicht auch Sinn, das Szenario 2026 regelmäßig fortzuschreiben.

# „Szenario 2026“

## Das Vorgehen

- Ausgangsbasis für die Simulationsrechnung ist der Mittelfristige Finanzplan bis 2018
- Ab 2019 werden die regelmäßigen Erträge und Aufwendungen mit gleichmäßigen Steigerungsraten fortgeschrieben, die sich am Durchschnitt der letzten Jahre orientieren:
  - » Bei den Steuererträgen wurde mit 2,5% Steigerung p.a. gerechnet, bei den Personal-, Sach- und Dienstleistungen mit 2,0%, bei den Transferaufwendungen mit 3,5%. Die Folgekosten der Bauprojekte sind aufgrund ihrer komplexen Hintergründe und Wirkungen vereinfachend mit 3% p.a. der Investitionssumme angenommen
- Grundsätzlich sind in der Simulationsrechnung alle Investitionsvorhaben bis 2026 berücksichtigt, soweit sie zum heutigen Zeitpunkt hinreichend konkret bekannt sind. Da bei vielen Vorhaben ab 2019 noch keine belastbaren Kosten vorliegen, wird mit Hilfe von groben Annahmen aus Erfahrungswerten gearbeitet. Dies gilt auch für die entsprechenden Zuschussmittel, die jährliche Verteilung der Ausgaben sowie die Bauzeiten. Ein Sockelbetrag berücksichtigt zudem jährlich wiederkehrende Beträge, insbesondere fortgeschriebene Pauschalen, laufende ÖPP-Verpflichtungen und kleinere Maßnahmen aus den Geschäftsbereichen.
- Es ist zu betonen, dass die Aufnahme eines Projekts in die Simulationsrechnung keine Vorentscheidung über die künftige Aufnahme in den MIP oder gar die sichere Umsetzung bedeutet. Diese Entscheidungen bleiben dem Stadtrat vorbehalten !
- Die Simulationsrechnung entspricht dem Kenntnisstand des Finanzreferats. Aufgrund der hohen Arbeitsbelastung wurde über die bestehenden BIC und MIP-Listen keine weiteren Abfragen vorgenommen.

# „Szenario 2026“

## Was alles berücksichtigt wurde - Investitionen

### Einzelmaßnahmen

#### Gebäude

Feuerwache 1 - Restfinanzierung  
Kfz.-Zulassungsstelle  
Ämtergebäude Dietzstraße  
Tiefgaragensanierung Stöpselgasse  
Brandschutzmaßnahmen Rathäuser  
Hauptmarkt 18  
Burg Hoheneck

#### Verkehrsinfrastruktur

Ostendstr. - Restfinanzierung  
FSW, Anpassung an Bauzeitverschiebung  
und Zuschusszusage  
Bamberger Str.

#### ÖPNV

U3 - Restfinanzierung  
Automatisches Betriebssystem -  
Restfinanzierung  
U-Bahnhof Muggenhof, Generalsanierung  
- Restfinanzierung  
Straßenbahn bis Wegfeld –  
Restfinanzierung  
U-Bahn-Sanierungsmaßnahmen  
Generalsanierung U-Bahnhöfe  
Maßnahmen aus dem NVEP incl. StUB  
Ringbuslinienkonzept - Restfinanzierung

#### Brücken

Brücke Höfener Straße  
Brückennotprogramm von SöR  
Brücke FSW/SWT

#### Schulen

FöZ Paul-Moor-Schule, laufendes ÖPP  
Schule Großgründlach, Ausbau DG  
Bertolt-Brecht-Schule  
GS Karl-Schönleben-Straße, Neubau (2 - 5 zügig ohne TH +  
KiGa)  
VS Scharrerstraße, Erweiterung, Ganztagesbetrieb, Hort  
Martin-Behaim-Gymnasium, Erweiterung  
Schulzentrum Südwest, Neubau  
Schule und Hort Fürreuthweg  
Neue Realschule J. Pachelbel  
Fortschreibung ÖÖP St. Leonhard  
Forchheimer Str. Neubau Schule plus KiTa  
Gymnasium neu  
Masterplan J/3.BM - A-Maßnahmen (3.BM)  
Masterplan J/3.BM - B-Maßnahmen (3.BM)  
Masterplan J/3.BM - C-Maßnahmen (3.BM)

#### Paket Schulen/Kinderbetreuung zusammen

Bildung 2022 (wbg-k) - Schulen + KiTa's

#### Kinderbetreuung

Kinderbetreuung bis 2020 JHA März 2013  
Masterplan J/3.BM - A-Maßnahmen (J)  
Masterplan J/3.BM - B-Maßnahmen (J)  
Masterplan J/3.BM - C-Maßnahmen (J)

#### Kultur

Künstlerhaus, 3. BA, Generalsanierung  
Meistersingerhalle, Brandschutz -  
Generalsanierung  
Opernhaus (Brandschutz und Technik),  
FAG-ähnlich  
Theaterparkhaus - Restfinanzierung  
Hochschule für Musik -  
Restfinanzierung  
Konzertsaal  
Z-Bau, 2. BA  
Reichsparteitagsgelände,  
Bestandserhaltung

#### Sonstiges

ehem. Quelle-Areal: weitere  
Verwendung  
Stadterneuerung  
Gibitzenhof/Steinbühl-West -  
Restfinanzierung  
Lärminderungsplanung  
Sanierung Freiwillige Feuerwehr  
Gerätehäuser  
Städtische Zuschüsse für Projekte in  
Diskussion  
Freiflächenkonzept

# Fortschreibung Finanzhaushalt

# Investitionsprogramm

Finanzreferat



# Entwicklung der Kernkennzahlen

Entwicklung	2015	2026
Einnahmen	1.618 Mio. €	2.278 Mio. €
darunter Steuereinzahlungen	844 Mio. €	1.155 Mio. €
Ausgaben	1.558 Mio. €	2.146 Mio. €
darunter Personalauszahlungen	437 Mio. €	563 Mio. €
darunter Transferauszahlungen	700 Mio. €	1.009 Mio. €

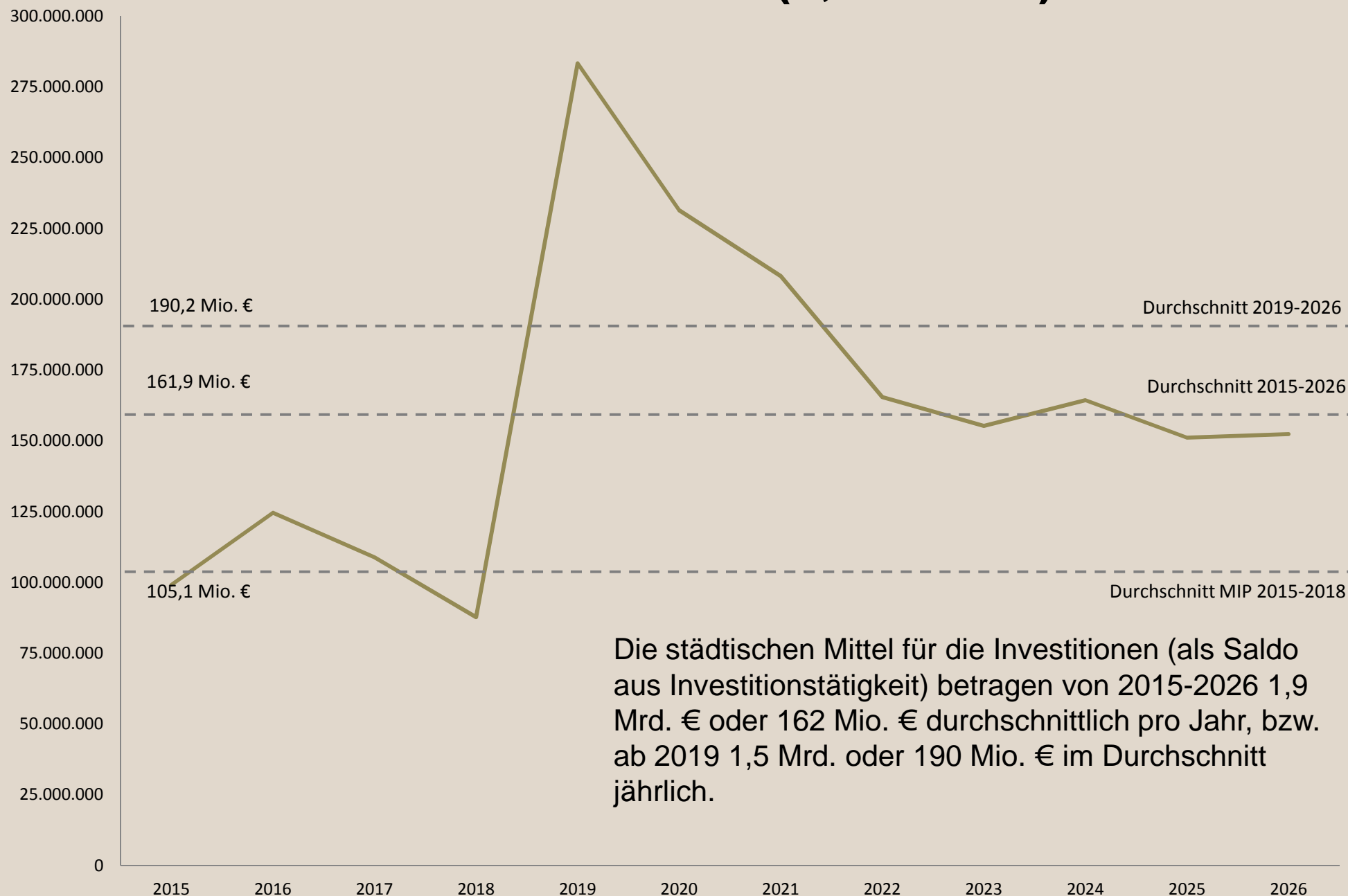


# Die Ergebnisse - Investitionen brutto

Die Bruttoinvestitionen betragen von 2015-2026 2,8 Mrd. €.



# Städtische Mittel Investitionen (1,9 Mrd. €)



# Die Investitionsschwerpunkte

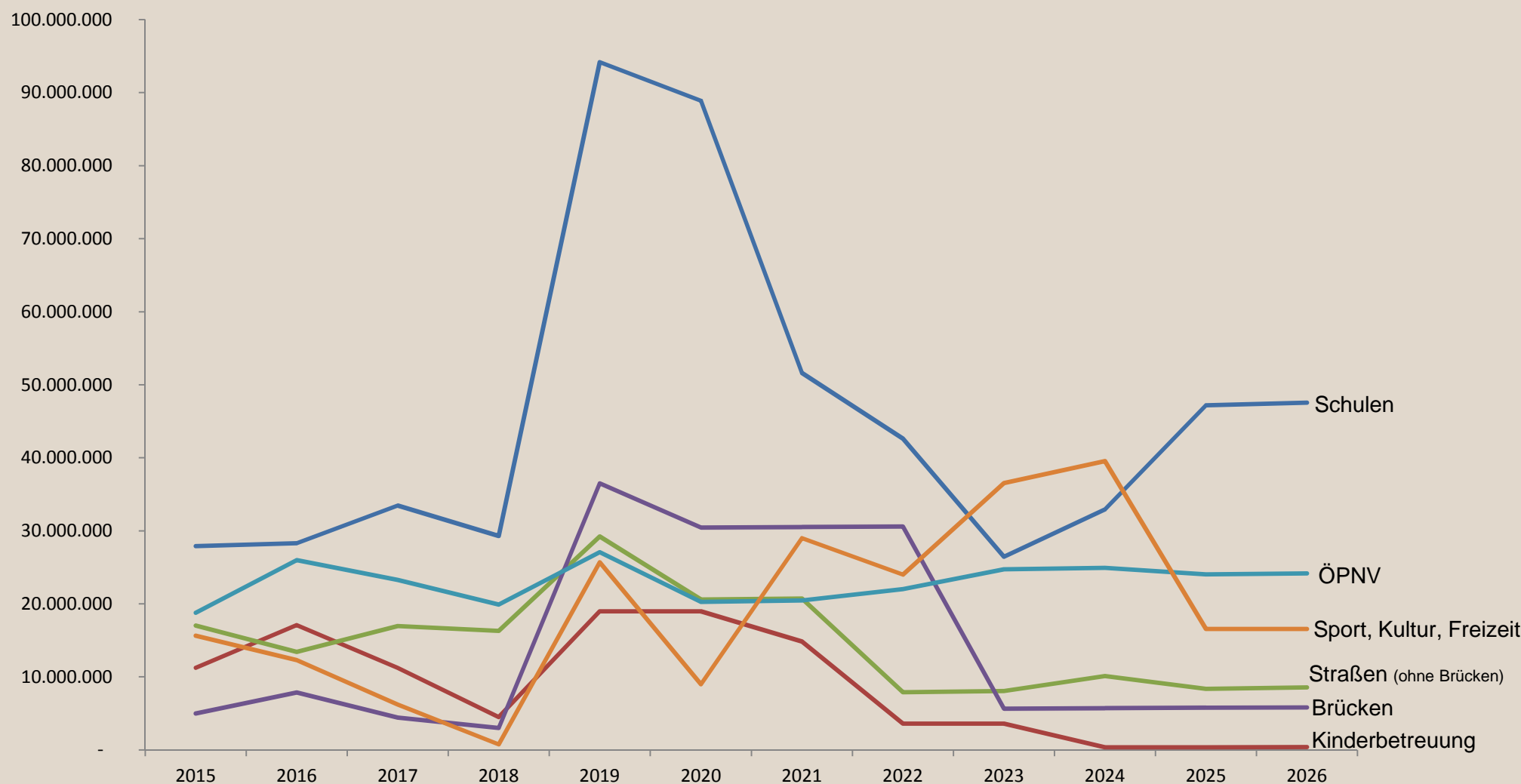
Bruttoinvestitionen	2015-2018	2019-2026	2015-2026
Schulen (mit gemischtem Paket)	144.435.000	587.741.549	732.176.549
Kinderbetreuung	84.525.000	83.020.742	167.545.742
Straßen (ohne Brücken)	210.811.000	287.148.707	497.959.707
Brücken	22.580.000	150.990.610	173.570.610
ÖPNV	177.014.000	200.808.654	377.822.654
Kultur, Sport, Freizeit	40.104.000	332.210.266	372.314.266

Städtische Mittel	2015-2018	2019-2026	2015-2026
Schulen (mit gemischtem Paket)	118.985.000	431.438.149	550.423.149
Kinderbetreuung	44.056.000	61.108.242	105.164.242
Straßen (ohne Brücken)	63.712.000	113.548.707	177.260.707
Brücken	20.308.000	150.990.610	171.298.610
ÖPNV	87.982.000	187.748.654	275.730.654
Kultur, Sport, Freizeit	34.882.000	196.876.933	231.758.933

# Die Verläufe der Investitionsschwerpunkte

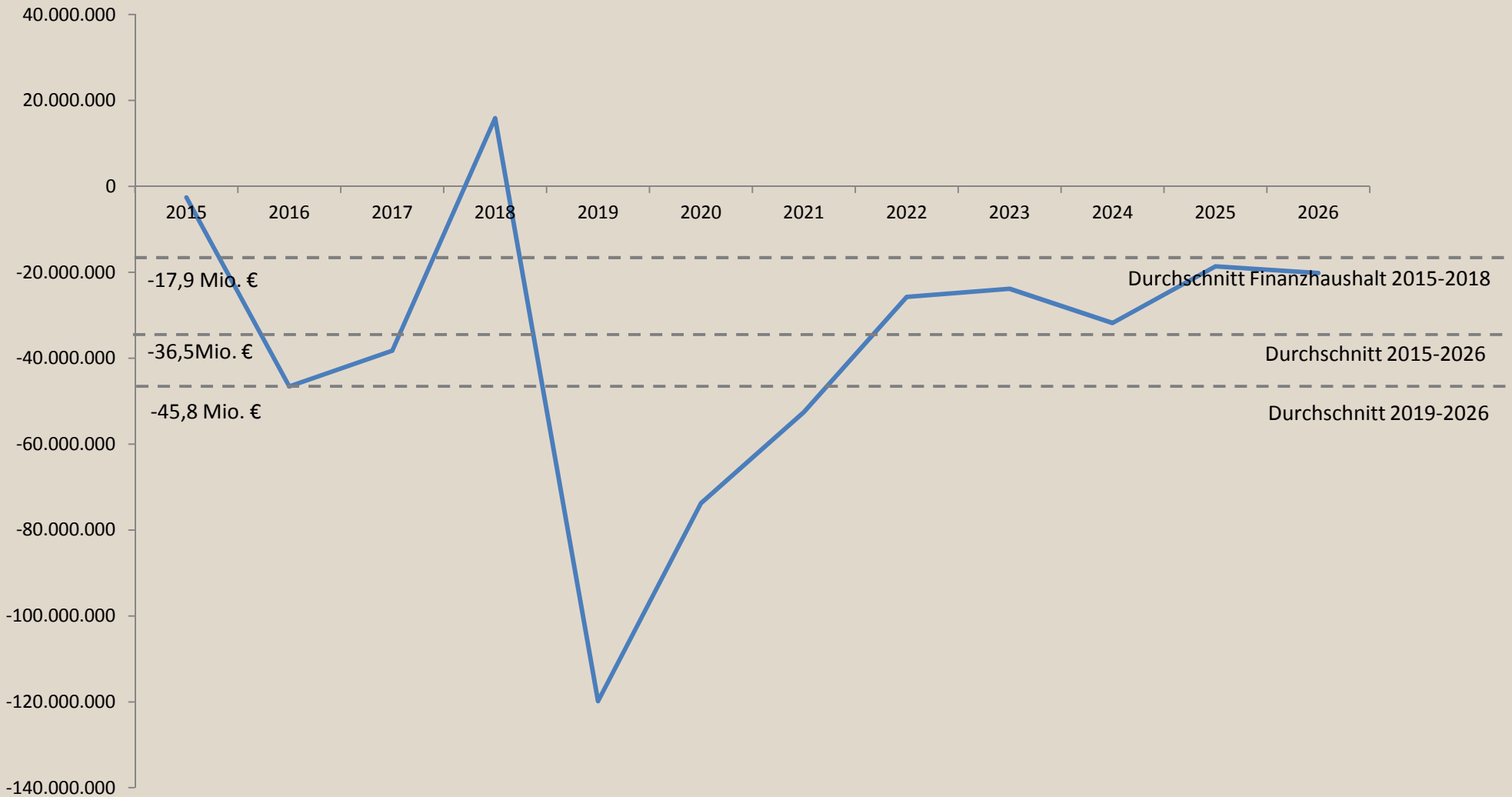
Schulen explodieren, Kinderbetreuung neigt sich dem Ende entgegen

in € städtische Mittel





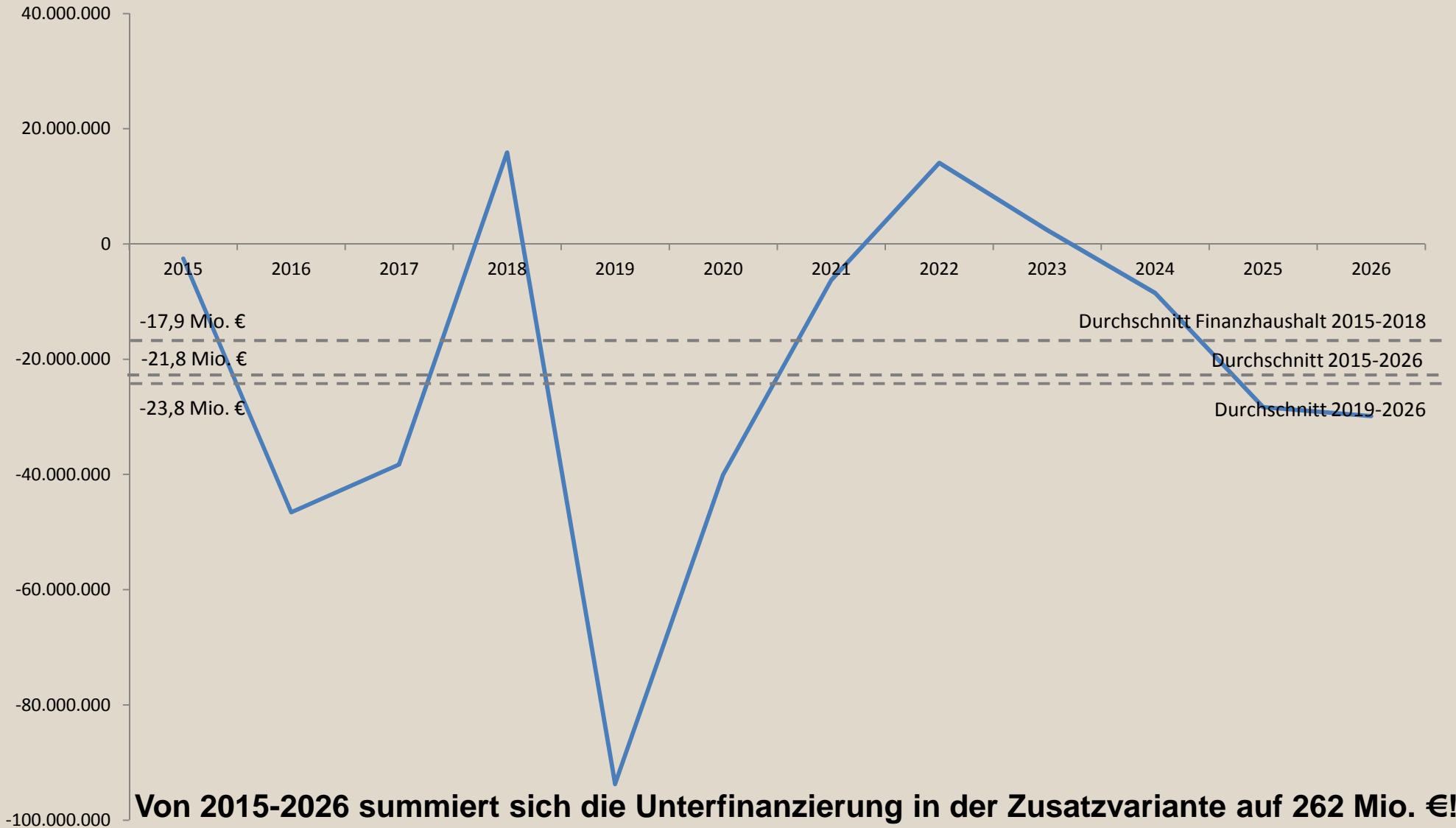
# Unterfinanzierung



**Von 2015-2026 summiert sich die Unterfinanzierung auf 438 Mio. €!**

# Unterfinanzierung in der Zusatzvariante

430



# Vorläufiges Fazit aus dem „Szenario 2026“

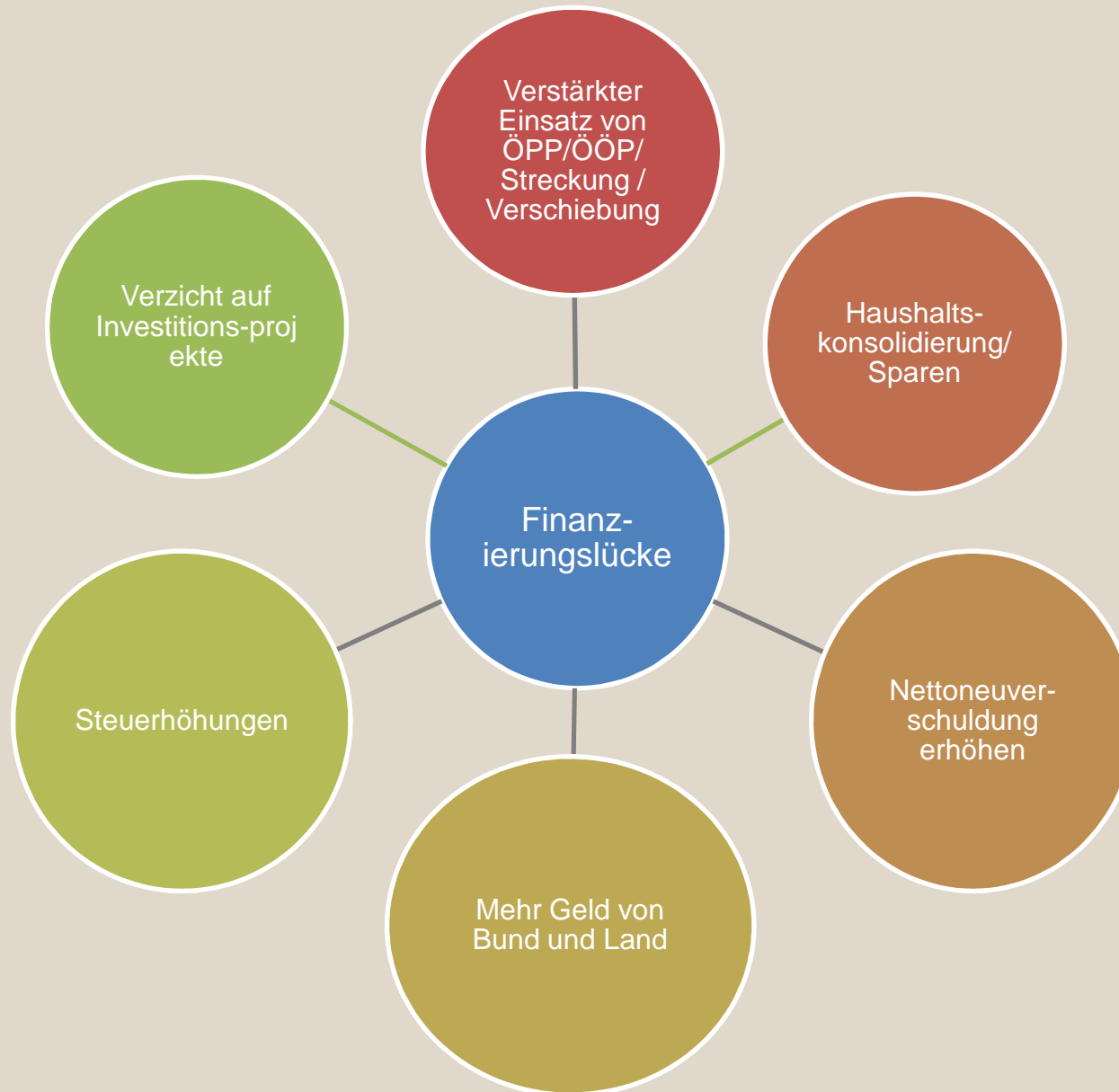
Bei rechtzeitigem Handeln können wir es schaffen!

- Jenseits einer subjektiven Beurteilung, ob die Simulationsrechnung realistisch, zu „optimistisch“ oder zu „pessimistisch“ sei, bleibt die Erkenntnis, dass es Nürnberg bei der Umsetzung des skizzierten Investitionspakets mit zwei wesentlichen Herausforderungen zu tun hat:
  - der verwaltungsmäßigen und baulichen Umsetzbarkeit, d.h. der Frage der Kapazitäten sowie
  - der Finanzierung.
- Dies auch vor dem Hintergrund, dass unwahrscheinlich ist, dass wir zum jetzigen Zeitpunkt bereits alle Bauprojekte kennen, die in den nächsten 12 Jahren auf uns zukommen.

Die Erarbeitung von Lösungsmaßnahmen sollte daher baldmöglichst erfolgen. Das noch solide Planjahr 2015 kann genutzt werden, um für die Zeit ab 2016 die richtige Strategie zu haben. Die jährliche Finanzierungslücke von aktuell im Schnitt 40 Mio. € kann dann auch geschlossen werden.

# Wie lässt sich die Finanzierungslücke schließen?

## Grundsätzliche Handlungsoptionen aus heutiger Sicht:



# Nürnberg's Stadthaushalt 2015

Solides Planergebnis trotz steigender Ausgaben und hoher Investitionen  
Große finanzielle Herausforderungen im kommenden Jahrzehnt

Stadtrat

24. September 2014





# Haushaltseinbringung 2015

- Zunächst ein Blick zurück: Abschluss 2013
- Aktuelles Jahr 2014: Entwicklung der Gewerbesteuer und Ableitung für Planwert 2015
- Haushalt 2015: Die wesentlichen Eckdaten
- Die Bestimmungsfaktoren bei den wesentlichen Einnahme- und Ausgabenpositionen
- Unsere Investitionen im Fokus: Der MIP 2015-2018
- Ein Blick in die Zukunft: Mittelfristiger Finanzplan 2015-2018 und seine Simulation bis zum Jahr 2026 („Szenario 2026“)



# Jahresergebnis 2013

Ein erfreulicher Abschluss

## Die wichtigsten Eckdaten

### ▪ Überschuss

- » 16,99 Mio. € (Planwert von 15,60 Mio. €; Vorjahresergebnis 19,2 Mio. €)

### ▪ hohe Steuererträge

- » 810,4 Mio. € bei geplanten 793,2 Mio. €; Gewerbesteuer auf Allzeithoch von 423,8 Mio. € - gegenüber 2012 ein Plus von fast 45 Mio. €

### ▪ Schuldentilgung

- » 14,2 Mio. € Nettotilgung anstelle von geplanten 12,3 Mio. € Nettoneuverschuldung im Kernhaushalt; bei steuerfinanzierten Eigenbetrieben (SÖR, NüBad, FSN und NüSt) Rückführung der Schulden um 1,9 Mio. €

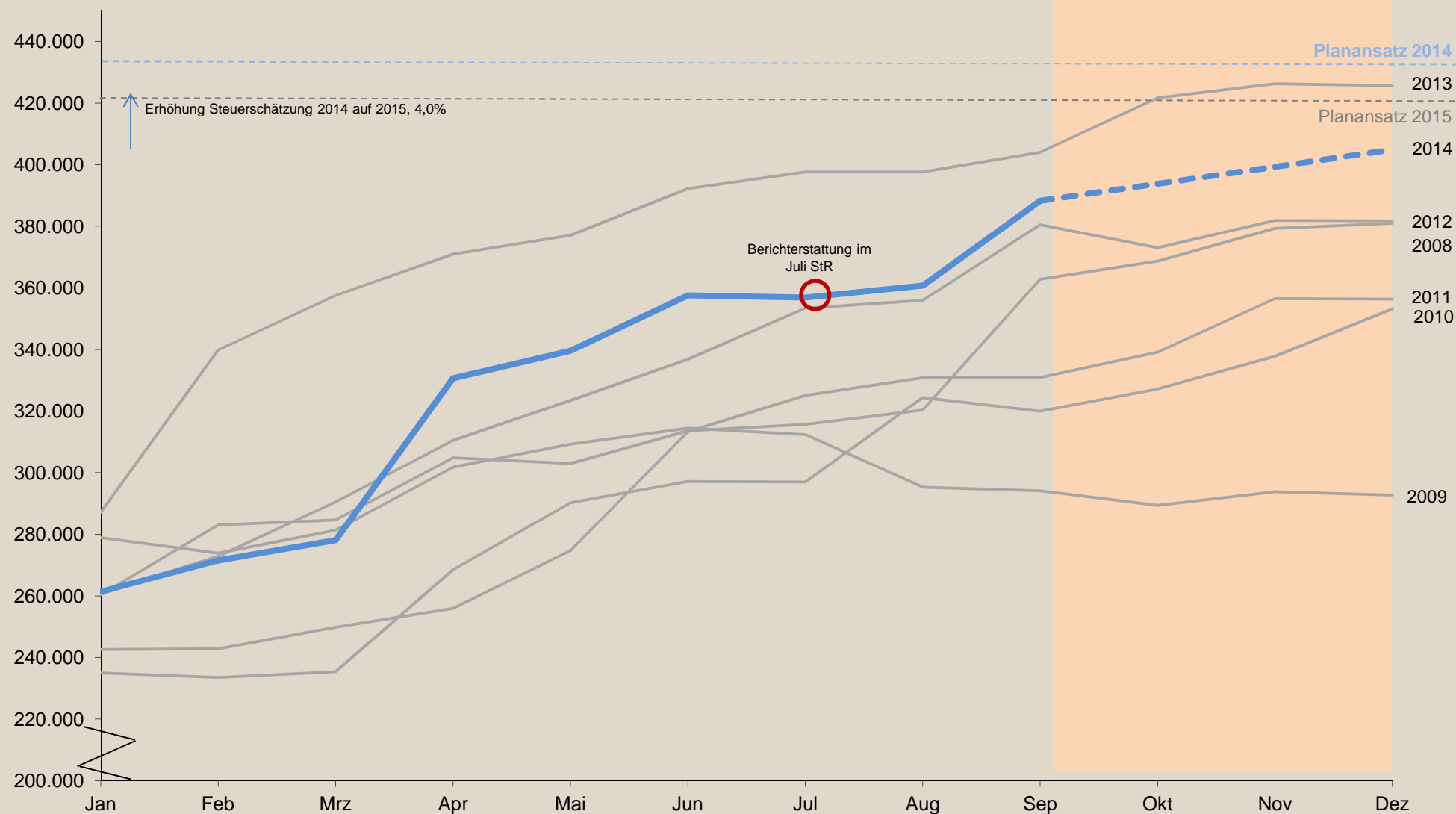
### ▪ Eigenkapital

- » Eigenkapital erreicht 773,1 Mio. € (Vorjahr 209,2 Mio. €); Grund: Bearbeitung einer Prüfungsfeststellung des Bayerischen Kommunalen Prüfungsverbands und Neubewertung von rd. 3.000 Grundstücken (resultierende Erhöhung des Eigenkapitals um 545,9 Mio. €); Eigenkapitalquote steigt von 5,0% auf 16,8 %.

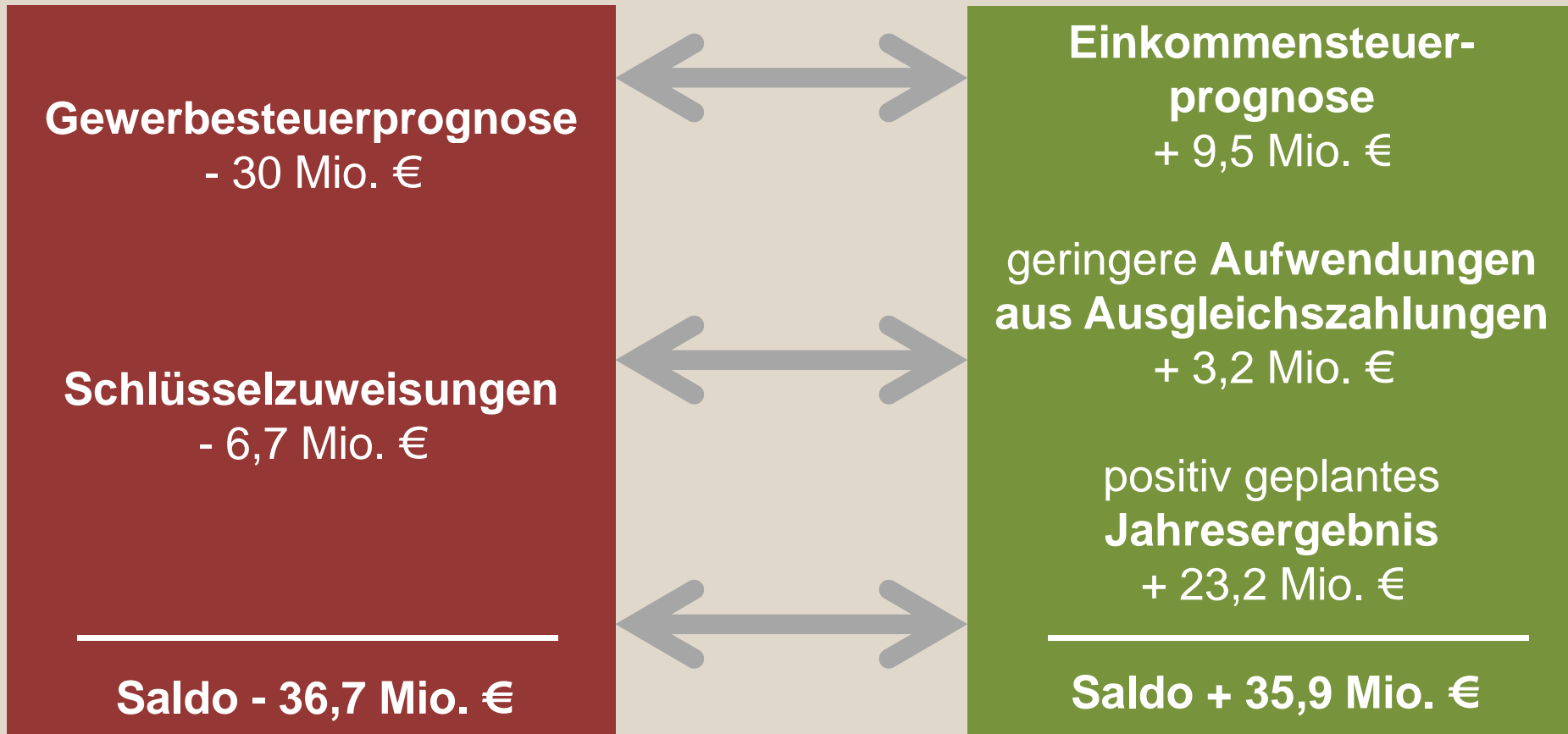
# Aktueller Gewerbesteuerverlauf

## Leichtes Aufatmen nach der sommerlichen Delle

Durchschnittsentwicklung für Fortschreibung 2014



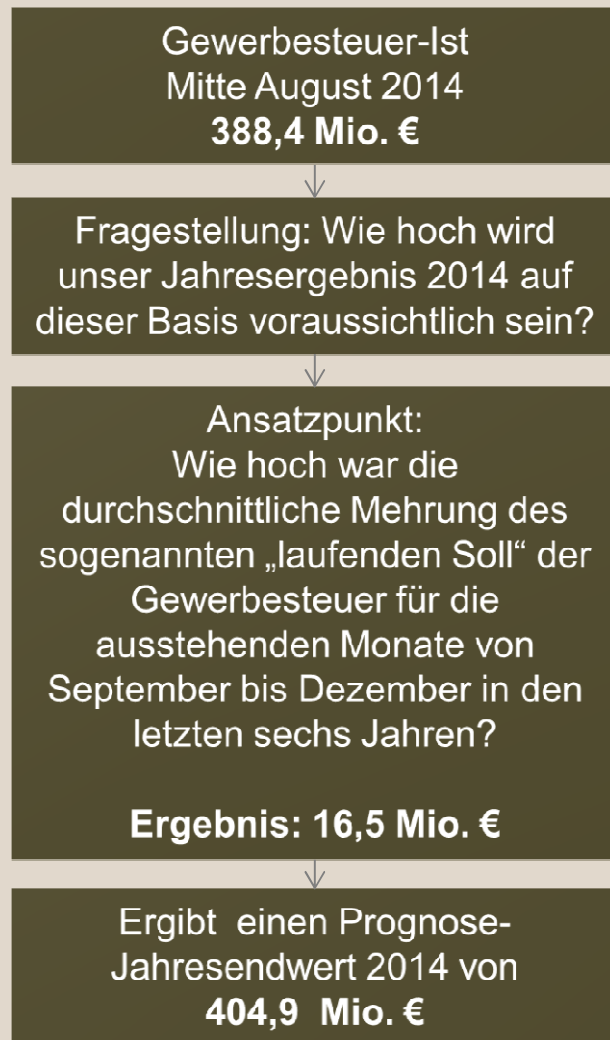
# Wie können wir die rückläufige Gewerbesteuer und Schlüsselzuweisungen ausgleichen?



# Im Vorgriff:

## Ermittlung des Gewerbesteueransatzes 2015

2014



2015





# Eckdaten 2015

## Die wesentlichen Zahlen im bekannten Überblick

Veränderungen zu Plan 2014 - Planwerte 2014

Ordentliche Erträge	1.634,3 Mio. €	+ 3,2 %	1.583,4 Mio. €
Ordentliche Aufwendungen	1.620,5 Mio. €	+ 4,9 %	1.545,5 Mio. €
Überschuss Jahresergebnis	8,1 Mio. €	- 64,9 %	23,2 Mio. €
Steuereinnahmen	844,9 Mio. €	+ 1,4 %	833,0 Mio. €

Veränderungen zu Plan 2014 - Planwerte 2014

Bruttoinvestitionen (investiv)	188,8 Mio. €	+ 21,7 %	155,2 Mio. €
Investitionen (städt. Mittel MIP inv.)	107,9 Mio. €	+ 34,1 %	80,5 Mio. €
Investitionen der jeweils nächsten vier Jahre (brutto investiv)	799,1 Mio. €	+ 6,6 %	750,0 Mio. €
Investitionen der jeweils nächsten vier Jahre (städt. Mittel MIP inv.)	420,8 Mio. €	+ 7,7 %	390,7 Mio. €
Nettoneuverschuldung	2,5 Mio. €		Nettotilgung: 6,7 Mio. €

# Ergebnishaushalt 2015

## Die Ertragsseite

Ausgewählte Erträge	Plan 2015	Plan 2014	Abw.	Ist 2013
Steuererträge	<b>844.863</b>	833.002	1,4%	810.415
Grundsteuer B	<b>112.000</b>	113.500	-1,3%	111.250
Gewerbesteuer	<b>421.100</b>	435.380	-3,3%	423.807
Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer	<b>255.826</b>	234.373	9,2%	228.114
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	<b>52.457</b>	45.088	16,3%	42.346
Schlüsselzuweisungen vom Land	<b>175.000</b>	160.000 <i>Ist: 153.300</i>	9,4%	180.641
Leistungsentgelte	<b>95.730</b>	97.549	-1,9%	97.556
Erstattungen vom Bund	<b>92.404</b>	80.942	14,2%	71.140
Finanzerträge	<b>32.243</b>	28.556	12,9%	31.740

# Bestimmungsfaktoren auf der Ertragsseite

Welche Faktoren sind wichtig in 2015?

## Einkommensteuer (Gemeindeanteil)

Erhöhung um 21,5 Mio. €  
auf 255,8 Mio. € oder 9,2%  
auf Basis Istzahlen 2013  
und Steigerungsraten der  
Steuerschätzung

## Umsatzsteuer (Gemeindeanteil)

Erhöhung des Ansatzes um  
7,4 Mio. € auf 52,5 Mio. €  
v.a. aufgrund Soforthilfe für  
Kommunen in Höhe von 1  
Mrd. € (+ 5,6 Mio. €)

## Schlüssel- zuweisungen

Erhöhung um 21,7 Mio. €  
(Ist 2014) auf 175 Mio. €  
aufgrund höherer  
Steuerbasis und relativer  
Steuerkraftentwicklung  
Nürnberg

## Erstattungen von Bund und Land

Höhere anteilige Erstattung  
des Bundes für die Kosten  
der Unterkunft (KdU) im  
SGB II und bei der  
Grundsicherung bzw. für  
Erstattungsleistungen vom  
Land für Vorschulkinder

Anstieg der  
ordentlichen Erträge  
um 3,2 %  
oder 50,9 Mio. €  
auf 1.634,3 Mio. €

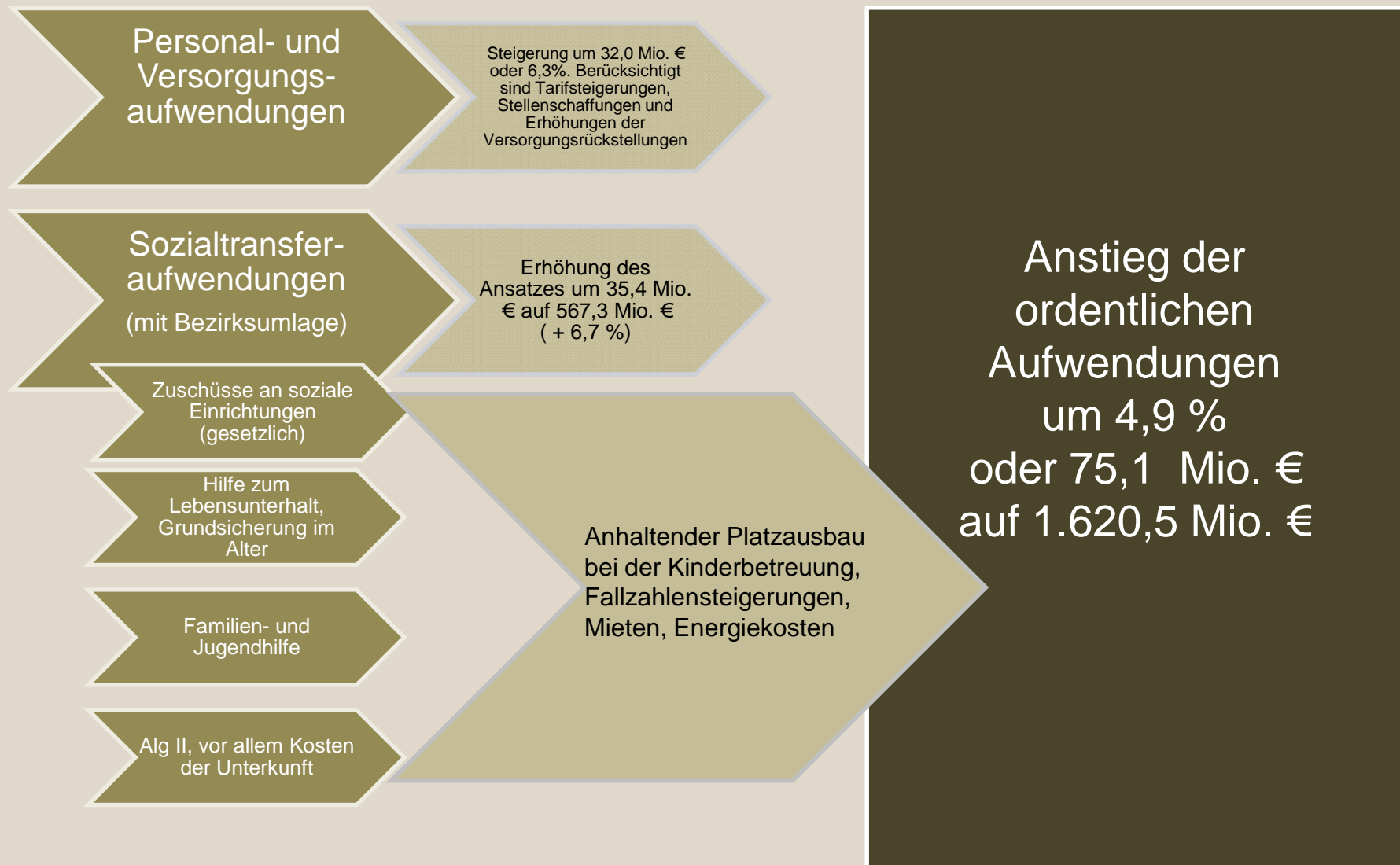
# Ergebnishaushalt 2015

## Die Aufwandsseite

Ausgewählte Aufwendungen	Plan 2015	Plan 2014	Abw.	Ist 2013
Personal- und Versorgungsaufwendungen	<b>541.393</b>	509.392	6,3%	541.635
Sach- und Dienstleistungen	<b>218.316</b>	209.287	4,3%	210.391
Abschreibungen	<b>98.537</b>	97.887	0,7%	94.345
Transferaufwendungen	<b>695.750</b>	659.527	5,5%	654.405
Sozialtransferaufwendungen (mit Bezirksumlage)	<b>567.340</b>	531.961	6,7%	495.966
Zuschüsse an soziale Einrichtungen (gesetzl./vertragl.)	<b>102.078</b>	94.062	8,5%	80.671
Hilfe z. Lebensunterhalt/Grundsicherung	<b>59.038</b>	52.558	12,3%	49.026
Familien- und Jugendhilfe	<b>82.928</b>	72.412	14,5%	66.968
Kosten der Unterkunft u. weitere ALII- Leistungen	<b>117.161</b>	109.781	6,7%	119.574
Bezirksumlage	<b>150.903</b>	151.962	-0,7%	139.818
Weitere Transferaufwendungen	<b>128.410</b>	127.566	0,7%	149.439
Gewerbesteuerumlage	<b>65.002</b>	67.190	-3,3%	61.975
Zinsen	<b>40.274</b>	45.754	-12,0%	45.212

# Bestimmungsfaktoren auf der Aufwandsseite

Welche Faktoren sind wichtig in 2015?





# Mehraufwendungen im Haushalt 2015

Eine Auswahl von Beispielen für Anpassungen der verschiedenen Budgets

- Büroflächenmiete zur Zusammenführung des Rechtsamtes am Hauptmarkt (102,5 T€)
- Erstattungen der Feuerwehr an die N-ERGIE für Löschwasserbereitstellung (750 T€)
- Erhöhte Betriebskosten für Flächenmehrungen (280 T€), EDV (200 T€) und Mieten (133 T€) bei der HVE Schule
- Verstärkte Baumkontrollen im Bereich der Sportflächen (20 T€)
- Erhöhte Aufwendung für Betriebsstrom bei der Hausverwaltung im Rathausbereich (42 T€)
- Vergütungen für E-Partizipation und De-Mail in der IT (209 T€)
- Erhöhte Nutzungsentgelte für die Pflege von Software und Lizenzen (355 T€), bei SAP (50 T€)
- Mindererträge durch neues Krematorium in Weißenburg und erhöhte Aufwendungen für Instandsetzungsarbeiten bei der Friedhofsverwaltung (1.400 T€)
- Kartierung Ökokonto (70 T€) und Lärmaktionsplanung (60 T€) im Umweltreferat
- Anpassung Tagespflegeentgelte (600T€)
- Einmalige Bauwerksprüfungen der U-Bahn (70 T€) und Erhöhung beim Unterhalt der Königstorpassage (70 T€)
- Gewerbeflächengutachten bei der Wirtschaftsförderung (30 T€)

# Der MIP bleibt unsere größte Herausforderung

Bildung und Verkehr dominieren den Zeitraum 2015 bis 2018

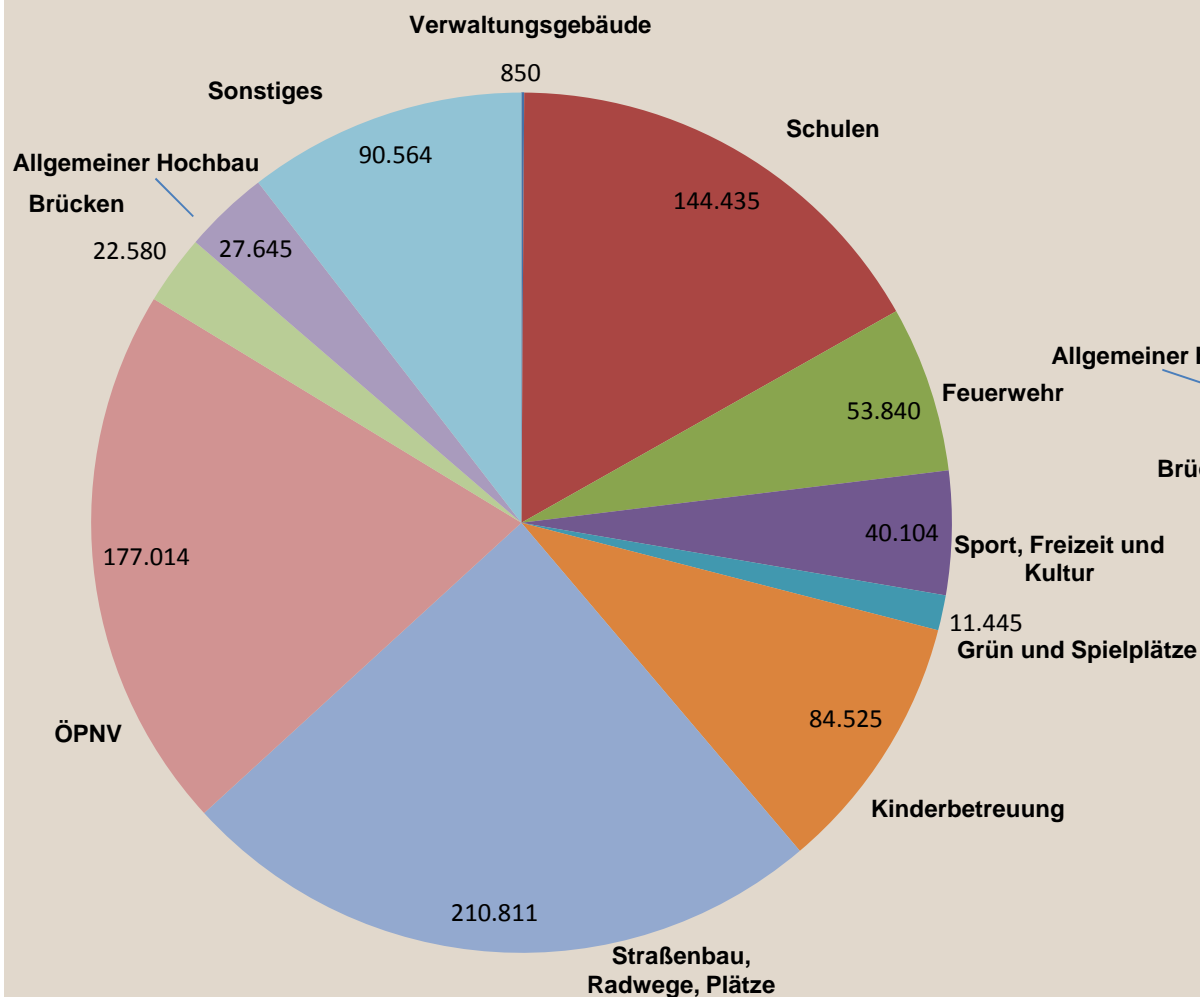
	Haushalt 2015	Haushalt 2014	Veränderung
<b>Investitionen brutto in 2015 (MIP, investive Mittel)</b>	<b>188,8 Mio. €</b>	155,2 Mio. €	+ 21,7 %
davon städtische Mittel	<b>107,9 Mio. €</b>	80,5 Mio. €	+ 34,1 %
<b>Investitionen brutto der jeweils nächsten vier Jahre (2015-2018)</b>	<b>799,1 Mio. €</b>	750,0 Mio. €	+ 6,6 %
davon städtische Mittel	<b>420,8 Mio. €</b>	390,7 Mio. €	+ 7,7 %

- Hortnotprogramm (7,5 Mio. € plus weitere 3 Mio. € in 2016)
- Kita van-Gogh-Straße (6 Mio. €)
- Thoner Espan - Provisorien für Schule und Hort (4,9 Mio. €)
- Uhlandstraße im Bereich der Uhlandschule (1,4 Mio. €)
- Straßenbahn bis Wegfeld: Bau (1,3 Mio. € zusätzlich)
- Generalsanierung U-Bahnhof Muggenhof (2,9 Mio. €)
- Planungskosten StUB (2,5 Mio. €)
- Ringbuslinien (1,9 Mio. € in 2016)
- Äußere Sulzbacher Straße ( insgesamt 2,1 Mio. €)
- Umzug Verkehrsrechner (3,0 Mio. €)
- Wöhrder See (3,5 Mio. €)
- Höhere Planungsmittel für H, SÖR und wbg-k (2,7 Mio. € zusätzlich, insgesamt plus 11,2 Mio. € im MIP-Zeitraum)

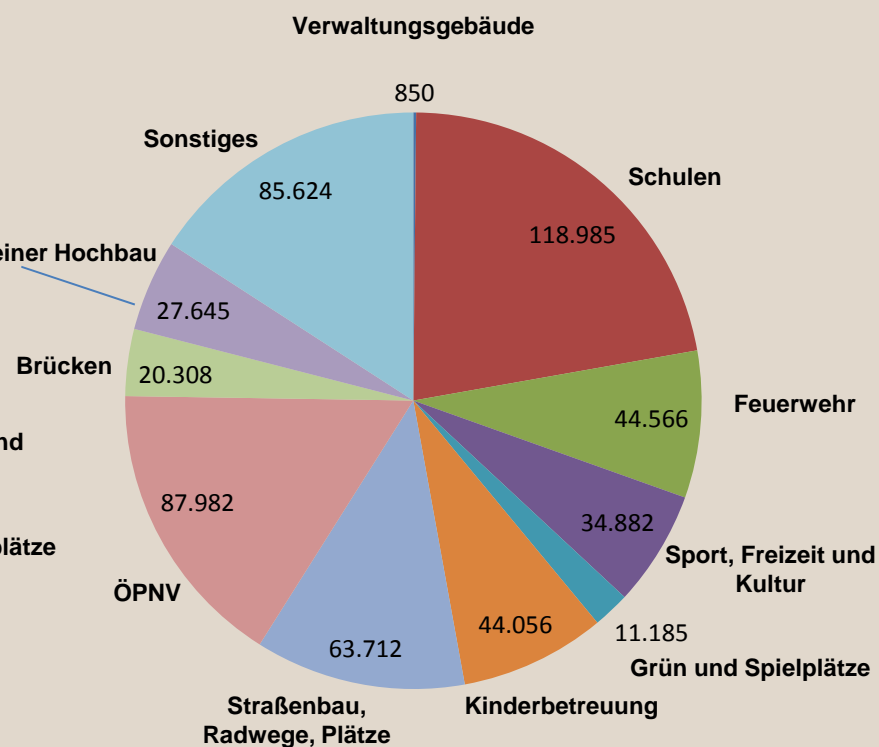
# Investitionsschwerpunkte 2015-2018

i.H.v. 863,8 Mio. €, bzw. 539,8 Mio. € (investiv und konsumtiv in T€ im Rahmen des Mittelfristigen Investitionsplanes) Datengrundlage: Planung entsprechend Fortschreibung MIP-Excel-Liste, daher an dieser Stelle Abweichungen bei der Gesamtsumme!

## Bruttoinvestitionen



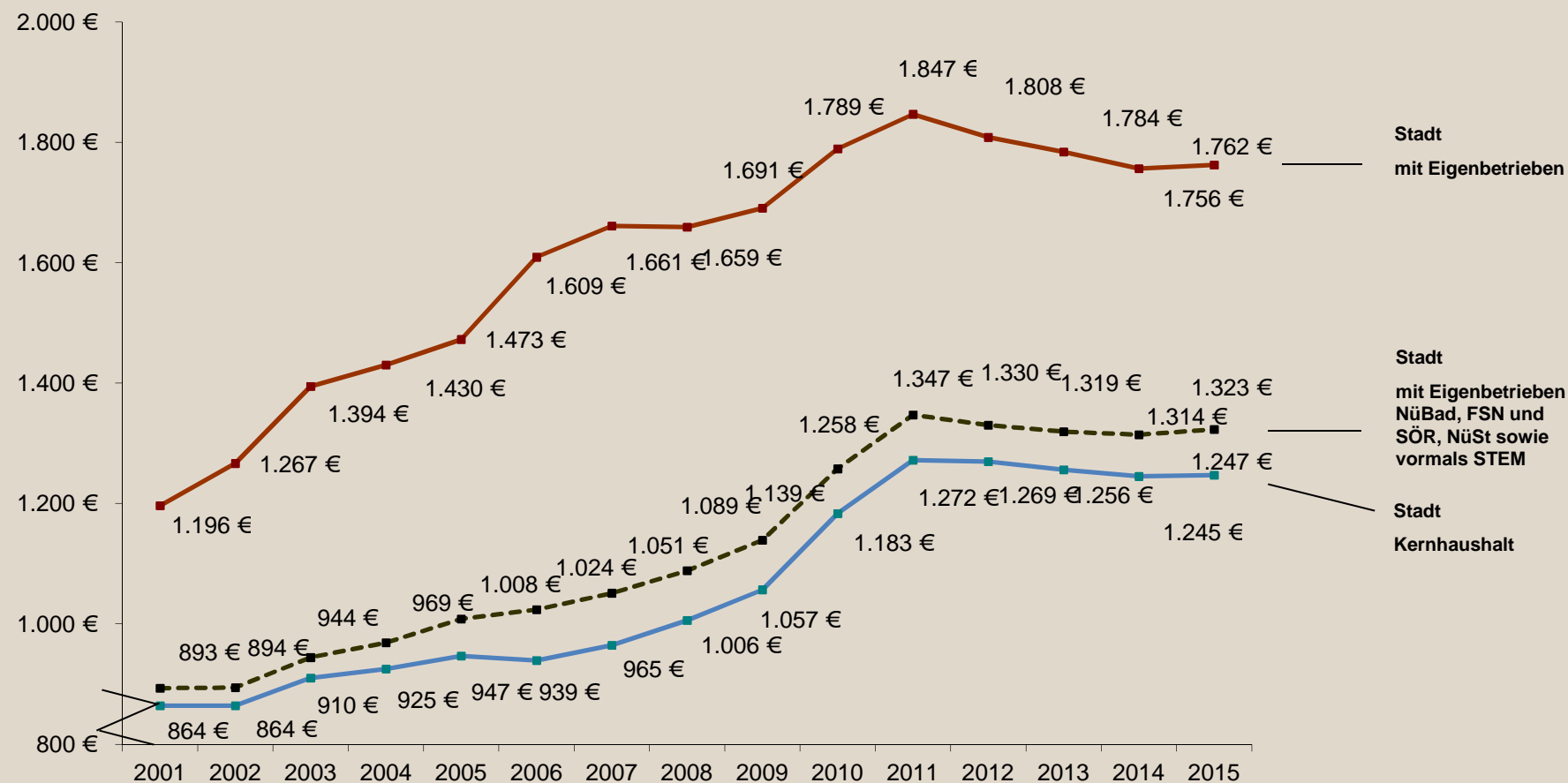
## Städtische Mittel



# Leichter Rückgang seit 2011

## Übersicht der Kreditverbindlichkeiten

Angaben zum Schuldenstand incl. Anleihe und PPP  
sowie Eigenbetriebe nach Angabe (Ansätze in Mio. €)



## Warum ist im Plan 2015 keine Nettotilgung gelungen?

Und wie kommt es zu 2,5 Mio. € Neuverschuldung im Kernhaushalt und 7,0 Mio. € bei den Eigenbetrieben?

- Die Einnahmeseite entwickelt sich im Bereich der Kommunen in Deutschland und Bayern nicht so deutlich nach oben wie in den Medien oft unterstellt. Bundesweit haben mindestens 30 Städte im Lauf des Jahres 2014 deshalb eine Haushaltssperre erlassen und auch in Bayern haben wir es wie in vergangenen Jahren mit durchaus unterschiedlichen Verläufen in den kreisfreien Städten zu tun. Dies muss sich entsprechend auf die Planung für 2015 auswirken.
- Die Ausgabenseite wächst im kommenden Jahr um 4,9 % stark an. Nachholende Tarifentwicklungen im Verbund mit zu beseitigenden Defiziten im Verwaltungsbereich aufgrund von Leistungsausweitungen (Kinderbetreuung, Bürgerdienstleistungen) verursachen einen deutlichen Zuwachs bei den Personalkosten. Dies wird ergänzt durch einen weiteren Anstieg der Sozialleistungen aufgrund von Entwicklungen, die nur bedingt unseren Steuerungsinstrumenten zugänglich sind (Fallzahlen, Energiekosten, Mieten).
- Das geplante Investitionsprogramm mit städtischen Mitteln steigt im Jahr 2015 auf eine Höhe von 107,9 Mio. €, ein Plus von 34,1 %.
- Auch bei den Eigenbetrieben müssen wichtige Bauinvestitionen finanziert werden: Deshalb die Neuverschuldung bei NüBad durch den Neubau des Langwasserbades um 5,3 Mio. € und bei NüSt wegen August-Meier-Heim um 3,1 Mio. €.



# Fazit zum Haushaltsplanentwurf 2015

Der Haushaltsplanentwurf für 2015 ist noch solide, jedoch geprägt von hohem Ausgabendruck und anhaltend hohen Investitionen:

- mit einem Jahresüberschuss von 8,1 Mio. €,
- mit städtischen Investitionen von 420 Mio. € in den nächsten vier Jahren bei einem Plus von 34,1% im ersten MIP-Jahr 2015
- und deshalb mit einer leichten Neuverschuldung von 2,5 Mio. € im Kernhaushalt.
- Im mittelfristigen Finanzplan wird eine Umsetzung der Investitionsprojekte ohne Nettoneuverschuldung sehr schwierig.



# Mittelfristige Finanzplanung

Zahlungsströme	2014	2015	2016	2017	2018
	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
* Steuern und ähnliche Abgaben	-824.142.300	-844.862.732	-872.733.116	-900.294.450	-947.768.224
* Zuweisungen und Zuschüsse	-378.264.231	-401.684.648	-415.327.923	-429.477.942	-443.468.183
* Sonstige Transfereinzahlungen	-5.473.480	-4.420.600	-4.575.321	-4.735.457	-4.895.593
* Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-58.706.394	-57.424.774	-58.860.393	-60.331.903	-61.803.413
* Privatrechtliche Leistungsentgelte	-38.355.027	-37.918.488	-38.866.450	-39.838.111	-40.809.772
* Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-166.803.111	-191.773.545	-198.051.299	-204.537.917	-230.930.825
* Sonstige Einzahlungen	-68.895.724	-77.058.155	-78.760.418	-80.505.273	-82.250.129
* Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	-3.042.164	-2.932.569	-1.593.600	-1.556.132	-1.556.079
** = Einzahl.laufende Verwaltungstätigkeit	-1.543.682.432	-1.618.075.510	-1.668.768.520	-1.721.277.185	-1.813.482.218
* Personalauszahlungen	419.090.955	437.370.358	452.547.765	468.253.116	480.688.067
* Versorgungsauszahlungen	97.109.900	100.415.500	103.427.965	106.530.804	109.633.643
* Auszahlungen für Sach-/Dienstleistungen	215.253.160	223.718.576	226.086.138	238.674.336	240.287.533
* Transferauszahlungen	656.652.050	700.353.779	720.340.418	738.596.954	766.394.360
* Sonstige Auszahlungen lfd. Verwaltung	53.168.261	55.820.440	57.163.399	58.544.833	59.926.364
* Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	45.753.996	40.274.196	39.598.235	40.056.045	41.275.206
* Globalkonsolidierung	0				
** = Auszahl. laufende Verwaltungstätigkeit	1.487.028.321	1.557.952.848	1.599.163.921	1.650.656.088	1.698.205.171
*** = Saldo laufende Verwaltungstätigkeit	-66.654.111	-60.122.662	-69.604.600	-70.621.097	-115.277.047
* Zuweisungen für Investitionen	-63.237.470	-70.171.545	-85.727.605	-98.003.660	-88.951.700
* Veräußerung von Vermögensgegenständen	-7.000.000	-7.000.000	-5.000.000	-6.577.000	-5.000.000
* Veräußerung von Finanzanlagen	-1.428.200	-857.000	0	0	0
* Rückflüsse von Darlehen	-2.973.800	-2.750.655	-2.718.950	-2.664.855	-2.614.930
** = Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	-74.639.470	-80.779.200	-93.446.555	-107.245.515	-96.566.630
* Auszahlungen für eigene Investitionen	121.532.724	137.697.000	187.784.000	188.922.000	160.058.000
* Zuwendungen für Investitionen Dritter	19.707.000	36.921.000	24.189.000	16.151.000	10.685.000
* Erwerb von Finanzanlagen	4.647.500	4.566.200	0	0	0
* Gewährung von Darlehen	800.000	800.000	800.000	800.000	800.000
* Preissteigerungsreserve inv. Auszahlungen	0	0	5.299.325	10.253.650	12.805.725
** = Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	146.687.224	179.984.200	218.072.325	216.426.650	184.348.725
*** = Saldo aus Investitionstätigkeit	72.047.754	99.205.000	124.625.770	108.881.135	87.782.095
**** = Finanzierungsmittelüberschuss/-fehlb.	15.393.643	39.082.338	55.021.170	38.260.038	-27.494.952
*** = Einzahlungen aus Finanzierungstätigk.	-59.250.000	-67.600.000	-112.400.000	-108.300.000	-57.000.000
*** = Auszahlungen aus Finanzierungstätigk.	65.967.200	65.055.000	65.819.225	70.048.900	72.865.889
**** = Saldo Finanzierungstätigkeit	6.717.200	-2.545.000	-46.580.775	-38.251.100	15.865.889
***** = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	22.110.843	36.537.338	8.440.395	8.938	-11.629.063
***** + Anfangsbestand an Finanzmitteln		-45.000.000	-8.462.662	-22.267	-13.328
***** Endbestand		-8.462.662	-22.267	-13.328	-11.642.391

Der Mittelfristige Finanzhaushalt enthält aufgrund des hohen Investitionsdrucks eine Finanzierungslücke von insgesamt 71,5 Mio. €, obgleich im Verwaltungsbereich ein konstant hoher Überschuss zwischen 60 und 115 Mio. € erwirtschaftet wird !

## Mittelfristige Finanzplanung

Warum verursachen nochmals steigende Investitionsausgaben ein Finanzierungsdefizit in dieser Höhe?

- Weil ab 2016 unter anderem folgende wichtige Bauprojekte nach jetziger Planung voll liquiditätswirksam werden (städtische Mittel insgesamt 2016-2018 133,6 Mio. €):
  - » Feuerwache 1 (31,2 Mio. €)
  - » Frankenschnellweg (12,8 Mio. €)
  - » S-Bahnbrücke Rothenburger Str. (3,3 Mio. €)
  - » Stadtentwicklungsprojekte (9,0 Mio. €)
  - » Schulprojekte (38,6 Mio. €)
  - » Familien- und Kita-Bauprojekte (30,3 Mio. €)
  - » Sebastianspital (13,4 Mio. €)
  - » Gemeinschaftshaus Langwasser (4,2 Mio. €)
  - » Ringbuslinien (1,9 Mio. €)
  - » U3-Südwest (25,3 Mio. €)
  - » U-Bahnhof Muggenhof (2,5 Mio. €)
  - » U-Bahn Digitalfunk (3,5 Mio. €)
  - » Sonst. Verkehrsprojekte (15,9 Mio. €)
  - » Planungskosten nichtfinanzierte MIP-Maßnahmen (14,4 Mio. €)

# „Szenario 2026“

Macht so eine Betrachtung überhaupt Sinn?

- Warum so weit in die Zukunft schauen? Reicht nicht der MIP-Zeitraum?
  - » In Anbetracht der vielen Investitionsprojekte, die aktuell in Nürnberg zur Diskussion stehen, reicht die Vier-Jahres-Betrachtung nicht mehr aus. Für den Frankenschnellweg beispielsweise wird von sieben Jahren Bauzeit ausgegangen und insbesondere bei den Schulneubauten sowie den Kulturprojekten reicht die Abarbeitung aller Vorhaben weit über das Jahr 2018 hinaus. Auch der Nahverkehrsentwicklungsplan mit der StUB beschränkt sich nicht auf vier Jahre. Es gibt also genug Gründe, einen Blick über den bisherigen Tellerrand hinaus zu werfen.
  - » Die Rechnung kann keinen exakten Plan abbilden, sie soll vielmehr Hinweise für die finanziellen Dimensionen der Investitionsprojekte und deren Auswirkungen auf den Stadthaushalt geben.
- Wieso gerade bis 2026?
  - » Dieser Zeitraum umfasst zwei Stadtratsperioden, ist damit noch überschaubar und stellt für den neuen Stadtrat eine realistische Herausforderung dar. Unter dem Gesichtspunkt einer langfristig angelegten Stadtpolitik erscheint der zeitliche Horizont sinnvoll.
- Was passiert mit den Zahlen bei tiefer greifenden Veränderungen, etwa einem Konjunkturunbruch?
  - » Bei tiefgreifenden wirtschaftlichen Veränderungen muss das gesamte Zahlenwerk einschließlich Investitionen noch stärker auf den Prüfstand gestellt werden. Dies passiert einerseits Jahr für Jahr während der Fortschreibungen zum Mittelfristigen Investitionsplan. Aber es macht vielleicht auch Sinn, das Szenario 2026 regelmäßig fortzuschreiben.

# „Szenario 2026“

## Das Vorgehen

- Ausgangsbasis für die Simulationsrechnung ist der Mittelfristige Finanzplan bis 2018
- Ab 2019 werden die regelmäßigen Erträge und Aufwendungen mit gleichmäßigen Steigerungsraten fortgeschrieben, die sich am Durchschnitt der letzten Jahre orientieren:
  - » Bei den Steuererträgen wurde mit 2,5% Steigerung p.a. gerechnet, bei den Personal-, Sach- und Dienstleistungen mit 2,0%, bei den Transferaufwendungen mit 3,5%. Die Folgekosten der Bauprojekte sind aufgrund ihrer komplexen Hintergründe und Wirkungen vereinfachend mit 3% p.a. der Investitionssumme angenommen
- Grundsätzlich sind in der Simulationsrechnung alle Investitionsvorhaben bis 2026 berücksichtigt, soweit sie zum heutigen Zeitpunkt hinreichend konkret bekannt sind. Da bei vielen Vorhaben ab 2019 noch keine belastbaren Kosten vorliegen, wird mit Hilfe von groben Annahmen aus Erfahrungswerten gearbeitet. Dies gilt auch für die entsprechenden Zuschussmittel, die jährliche Verteilung der Ausgaben sowie die Bauzeiten. Ein Sockelbetrag berücksichtigt zudem jährlich wiederkehrende Beträge, insbesondere fortgeschriebene Pauschalen, laufende ÖPP-Verpflichtungen und kleinere Maßnahmen aus den Geschäftsbereichen.
- Es ist zu betonen, dass die Aufnahme eines Projekts in die Simulationsrechnung keine Vorentscheidung über die künftige Aufnahme in den MIP oder gar die sichere Umsetzung bedeutet. Diese Entscheidungen bleiben dem Stadtrat vorbehalten !
- Die Simulationsrechnung entspricht dem Kenntnisstand des Finanzreferats. Aufgrund der hohen Arbeitsbelastung wurde über die bestehenden BIC und MIP-Listen keine weiteren Abfragen vorgenommen.



# „Szenario 2026“

## Was alles berücksichtigt wurde - Investitionen

### Einzelmaßnahmen

#### Gebäude

Feuerwache 1 - Restfinanzierung  
Kfz.-Zulassungsstelle  
Ämtergebäude Dietzstraße  
Tiefgaragensanierung Stöpselgasse  
Brandschutzmaßnahmen Rathäuser  
Hauptmarkt 18  
Burg Hoheneck

#### Verkehrsinfrastruktur

Ostendstr. - Restfinanzierung  
FSW, Anpassung an Bauzeitverschiebung  
und Zuschusszusage  
Bamberger Str.

#### ÖPNV

U3 - Restfinanzierung  
Automatisches Betriebssystem -  
Restfinanzierung  
U-Bahnhof Muggenhof, Generalsanierung  
- Restfinanzierung  
Straßenbahn bis Wegfeld –  
Restfinanzierung  
U-Bahn-Sanierungsmaßnahmen  
Generalsanierung U-Bahnhöfe  
Maßnahmen aus dem NVEP incl. StUB  
Ringbuslinienkonzept - Restfinanzierung

#### Brücken

Brücke Höfener Straße  
Brückennotprogramm von SöR  
Brücke FSW/SWT

#### Schulen

FöZ Paul-Moor-Schule, laufendes ÖPP  
Schule Großgründlach, Ausbau DG  
Bertolt-Brecht-Schule  
GS Karl-Schönleben-Straße, Neubau (2 - 5 zügig ohne TH +  
KiGa)  
VS Scharrerstraße, Erweiterung, Ganztagesbetrieb, Hort  
Martin-Behaim-Gymnasium, Erweiterung  
Schulzentrum Südwest, Neubau  
Schule und Hort Fürreuthweg  
Neue Realschule J. Pachelbel  
Fortschreibung ÖÖP St. Leonhard  
Forchheimer Str. Neubau Schule plus KiTa  
Gymnasium neu  
Masterplan J/3.BM - A-Maßnahmen (3.BM)  
Masterplan J/3.BM - B-Maßnahmen (3.BM)  
Masterplan J/3.BM - C-Maßnahmen (3.BM)

#### Paket Schulen/Kinderbetreuung zusammen

Bildung 2022 (wbg-k) - Schulen + KiTa's

#### Kinderbetreuung

Kinderbetreuung bis 2020 JHA März 2013  
Masterplan J/3.BM - A-Maßnahmen (J)  
Masterplan J/3.BM - B-Maßnahmen (J)  
Masterplan J/3.BM - C-Maßnahmen (J)

#### Kultur

Künstlerhaus, 3. BA, Generalsanierung  
Meistersingerhalle, Brandschutz -  
Generalsanierung  
Opernhaus (Brandschutz und Technik),  
FAG-ähnlich  
Theaterparkhaus - Restfinanzierung  
Hochschule für Musik -  
Restfinanzierung  
Konzertsaal  
Z-Bau, 2. BA  
Reichsparteitagsgelände,  
Bestandserhaltung

#### Sonstiges

ehem. Quelle-Areal: weitere  
Verwendung  
Stadterneuerung  
Gibitzenhof/Steinbühl-West -  
Restfinanzierung  
Lärminderungsplanung  
Sanierung Freiwillige Feuerwehr  
Gerätehäuser  
Städtische Zuschüsse für Projekte in  
Diskussion  
Freiflächenkonzept



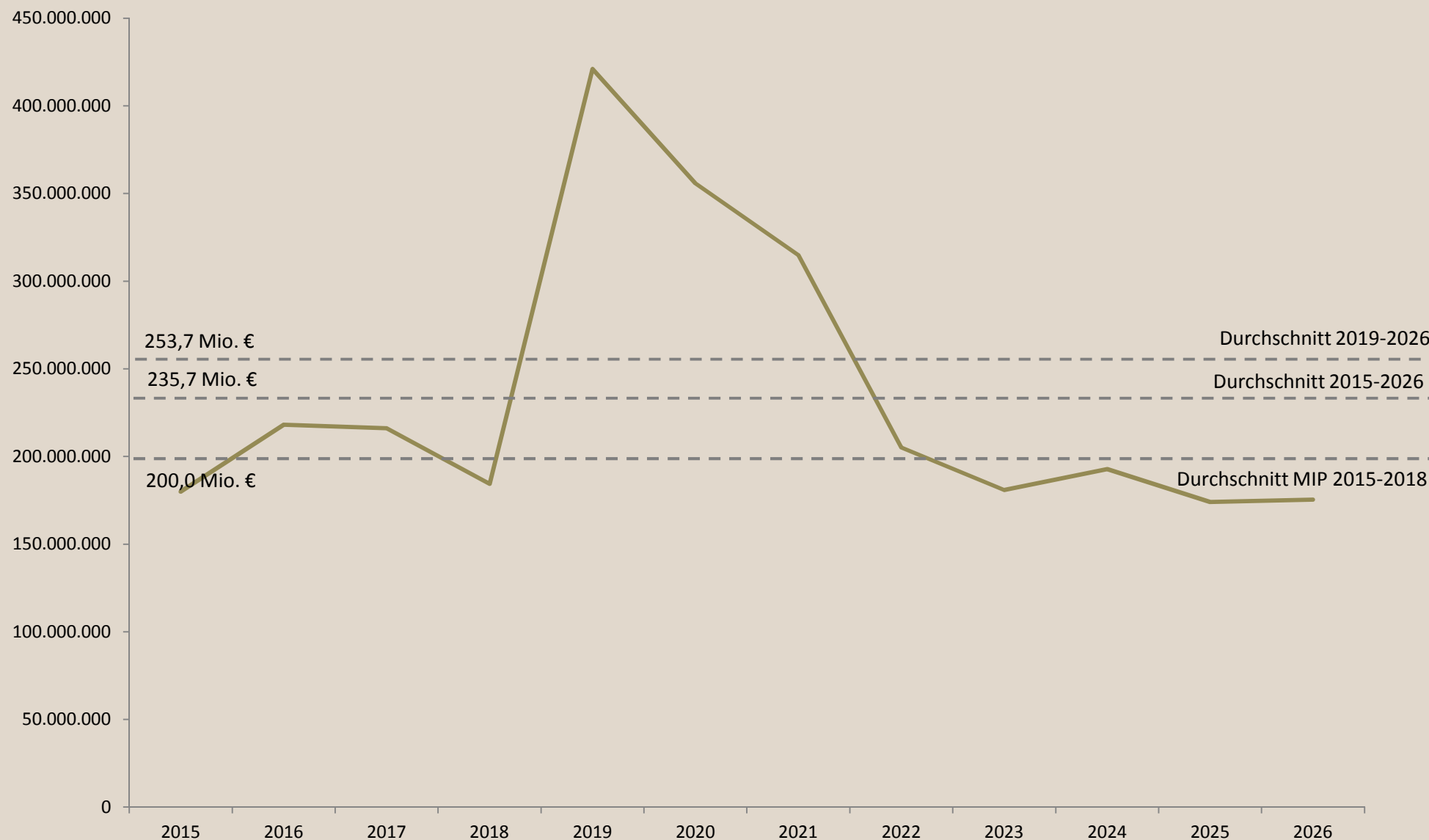
# Entwicklung der Kernkennzahlen

Entwicklung	2015	2026
Einnahmen	1.618 Mio. €	2.278 Mio. €
darunter Steuereinzahlungen	844 Mio. €	1.155 Mio. €
Ausgaben	1.558 Mio. €	2.146 Mio. €
darunter Personalauszahlungen	437 Mio. €	563 Mio. €
darunter Transferauszahlungen	700 Mio. €	1.009 Mio. €

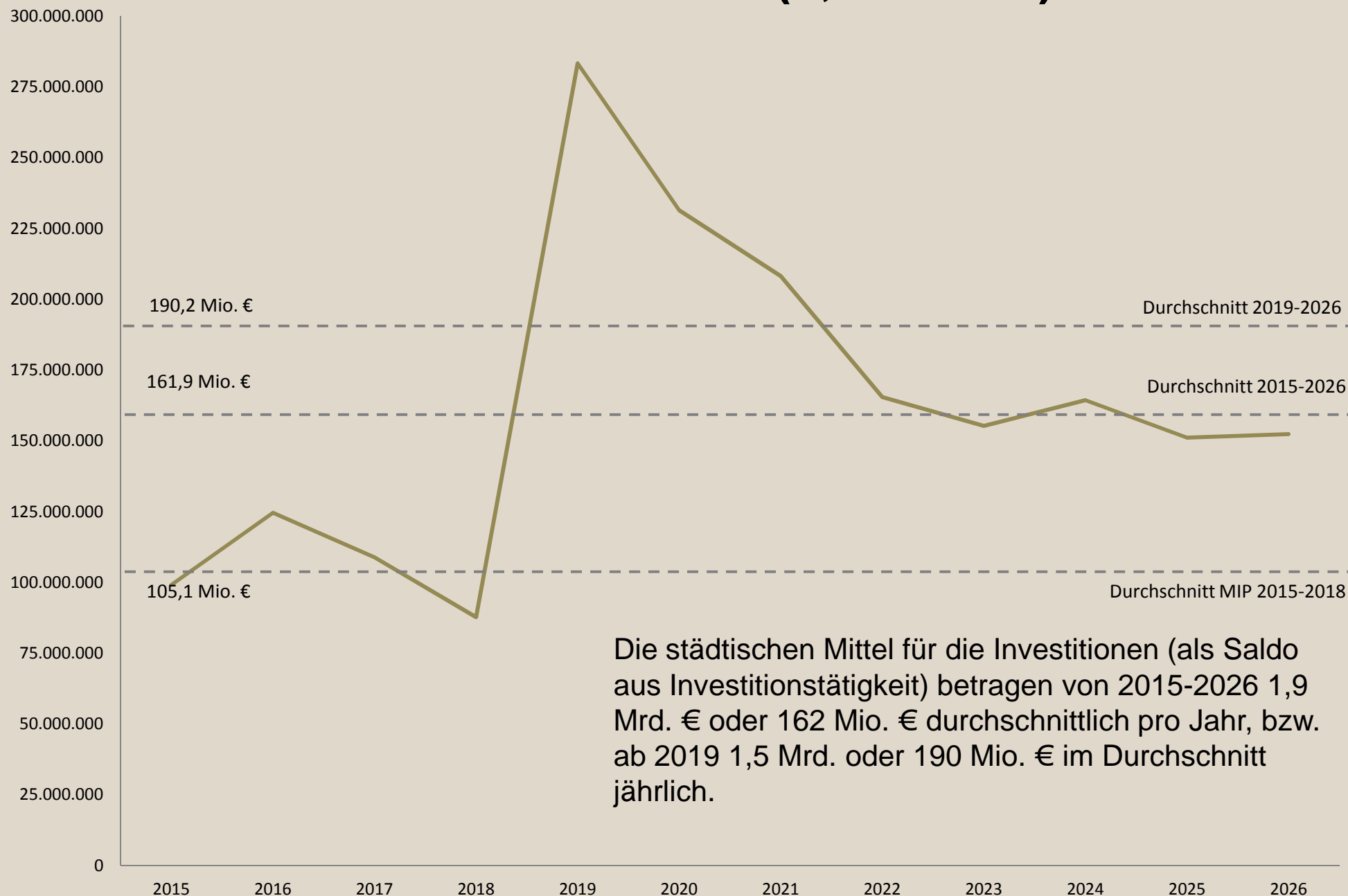


# Die Ergebnisse - Investitionen brutto

Die Bruttoinvestitionen betragen von 2015-2026 2,8 Mrd. €.



# Städtische Mittel Investitionen (1,9 Mrd. €)





# Die Investitionsschwerpunkte

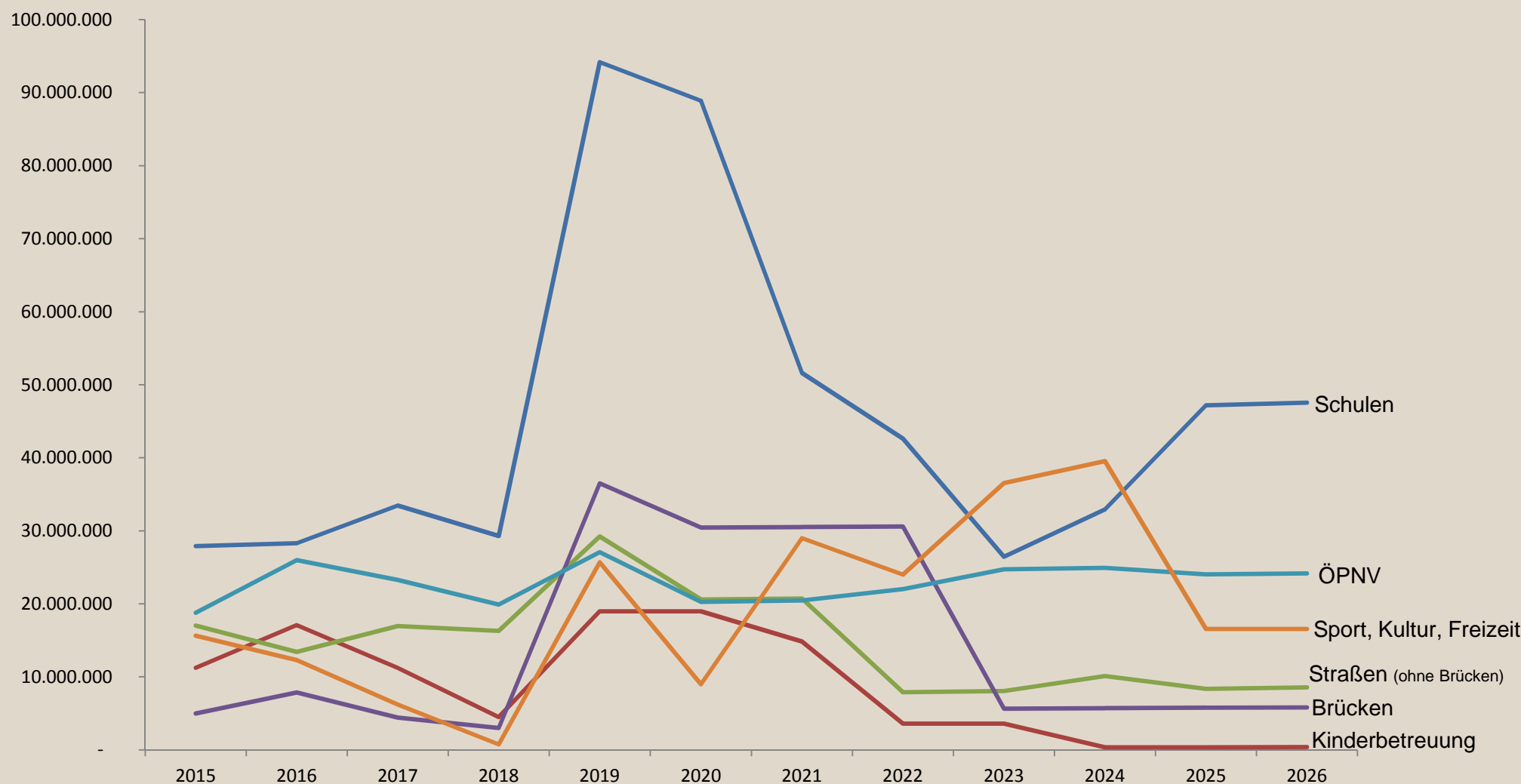
Bruttoinvestitionen	2015-2018	2019-2026	2015-2026
Schulen (mit gemischtem Paket)	144.435.000	587.741.549	732.176.549
Kinderbetreuung	84.525.000	83.020.742	167.545.742
Straßen (ohne Brücken)	210.811.000	287.148.707	497.959.707
Brücken	22.580.000	150.990.610	173.570.610
ÖPNV	177.014.000	200.808.654	377.822.654
Kultur, Sport, Freizeit	40.104.000	332.210.266	372.314.266

Städtische Mittel	2015-2018	2019-2026	2015-2026
Schulen (mit gemischtem Paket)	118.985.000	431.438.149	550.423.149
Kinderbetreuung	44.056.000	61.108.242	105.164.242
Straßen (ohne Brücken)	63.712.000	113.548.707	177.260.707
Brücken	20.308.000	150.990.610	171.298.610
ÖPNV	87.982.000	187.748.654	275.730.654
Kultur, Sport, Freizeit	34.882.000	196.876.933	231.758.933

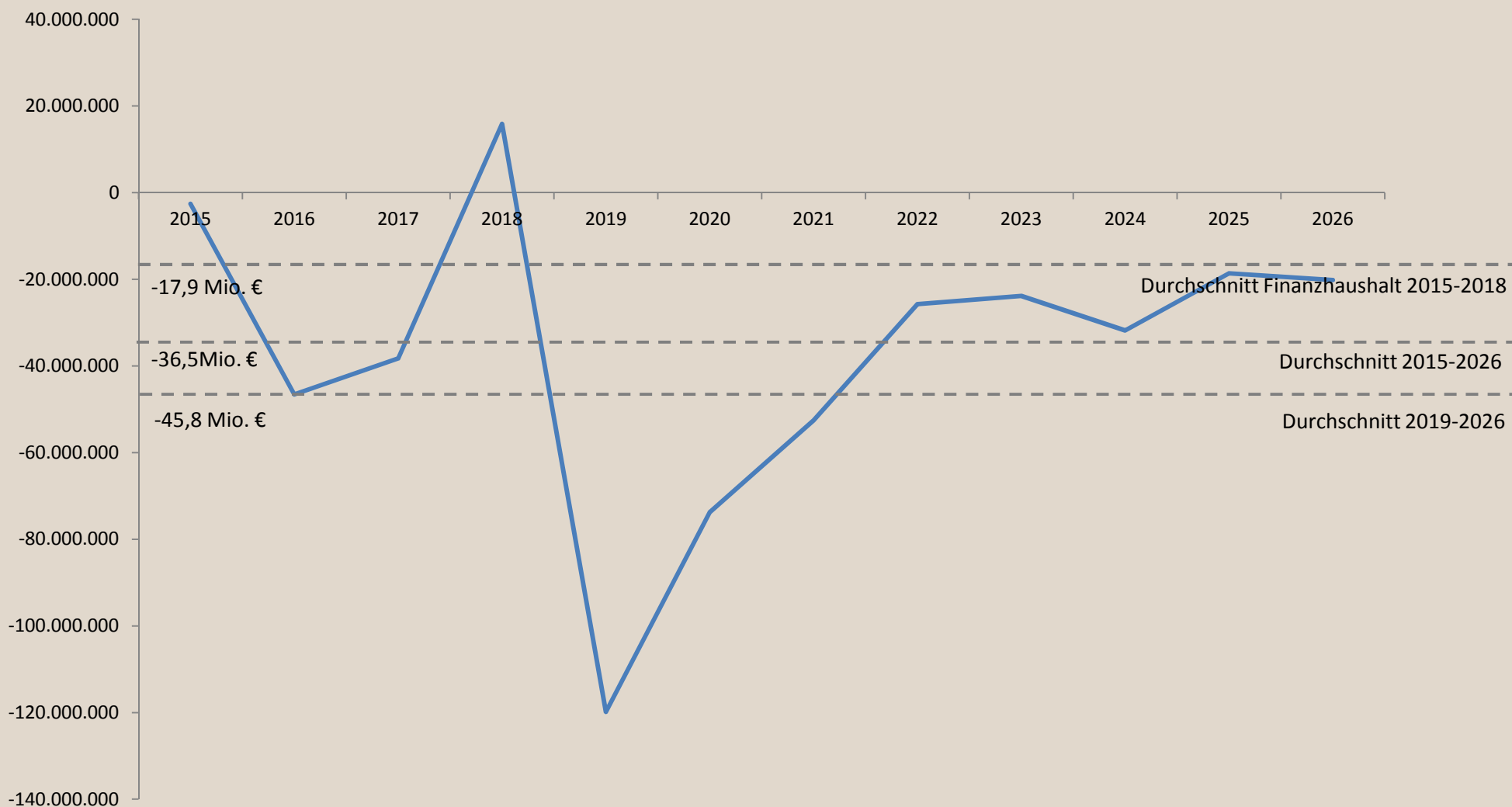
# Die Verläufe der Investitionsschwerpunkte

Schulen explodieren, Kinderbetreuung neigt sich dem Ende entgegen

in € städtische Mittel

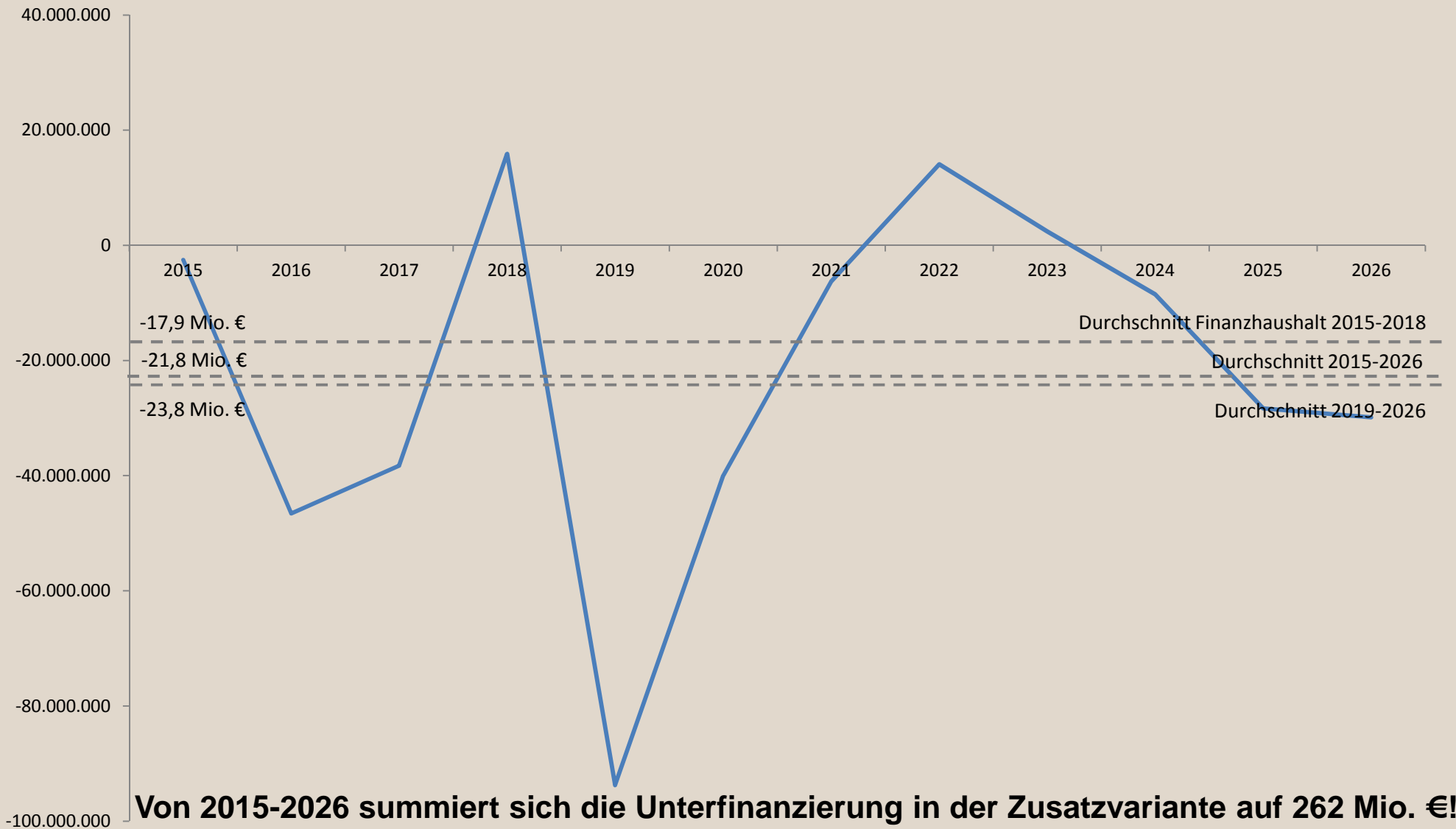


# Unterfinanzierung



**Von 2015-2026 summiert sich die Unterfinanzierung auf 438 Mio. €!**

# Unterfinanzierung in der Zusatzvariante



# Vorläufiges Fazit aus dem „Szenario 2026“

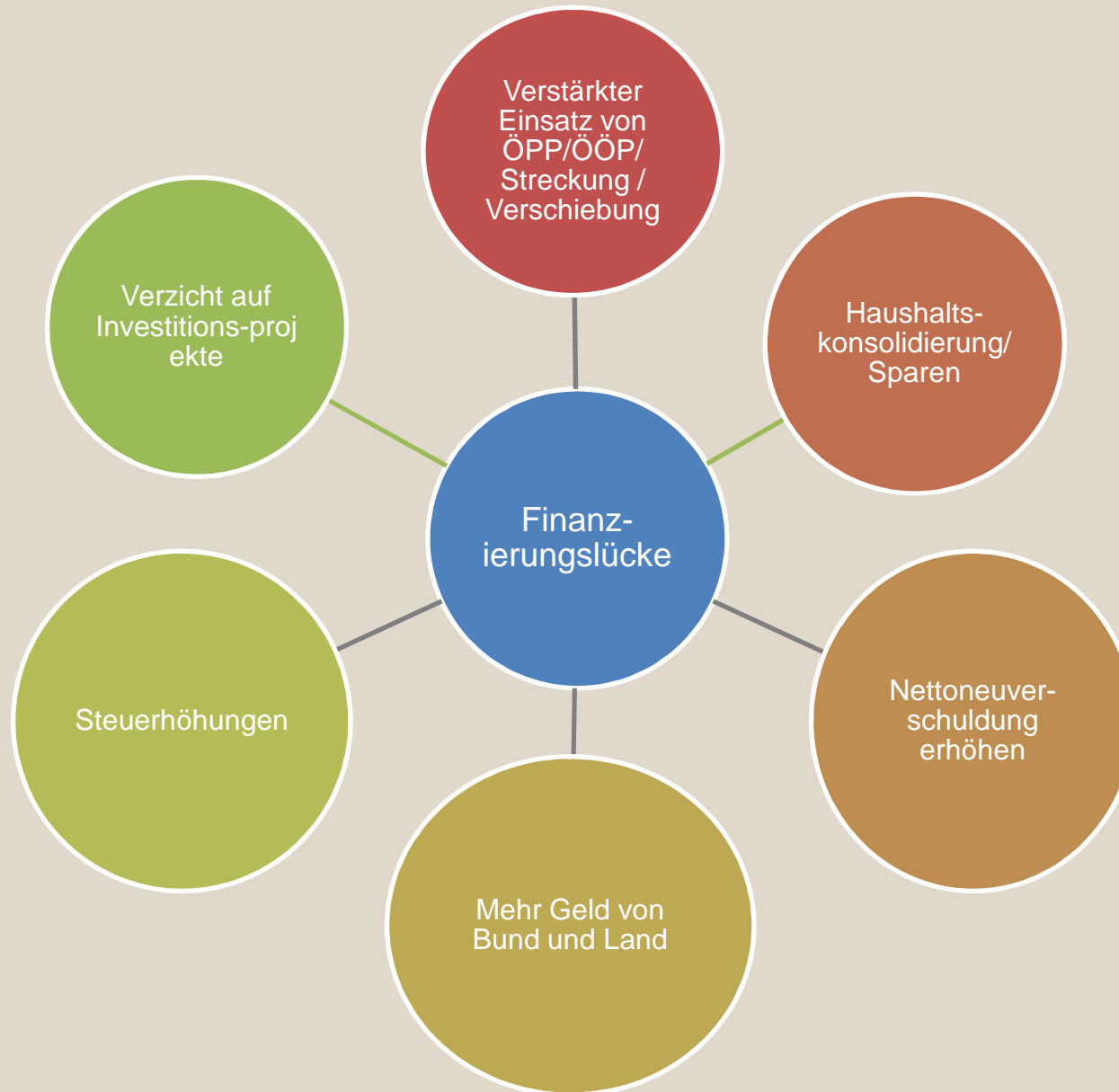
Bei rechtzeitigem Handeln können wir es schaffen!

- Jenseits einer subjektiven Beurteilung, ob die Simulationsrechnung realistisch, zu „optimistisch“ oder zu „pessimistisch“ sei, bleibt die Erkenntnis, dass es Nürnberg bei der Umsetzung des skizzierten Investitionspakets mit zwei wesentlichen Herausforderungen zu tun hat:
  - der verwaltungsmäßigen und baulichen Umsetzbarkeit, d.h. der Frage der Kapazitäten sowie
  - der Finanzierung.
- Dies auch vor dem Hintergrund, dass unwahrscheinlich ist, dass wir zum jetzigen Zeitpunkt bereits alle Bauprojekte kennen, die in den nächsten 12 Jahren auf uns zukommen.

Die Erarbeitung von Lösungsmaßnahmen sollte daher baldmöglichst erfolgen. Das noch solide Planjahr 2015 kann genutzt werden, um für die Zeit ab 2016 die richtige Strategie zu haben. Die jährliche Finanzierungslücke von aktuell im Schnitt 40 Mio. € kann dann auch geschlossen werden.

# Wie lässt sich die Finanzierungslücke schließen?

## Grundsätzliche Handlungsoptionen aus heutiger Sicht:





## K.2 Zuordnungstabelle Sachkonto zu Teilbudget

Sachkonto	Bezeichnung	Teilbudget
51400000	Zuweisungen vom Bund	K1
51400090	Zuw.v.Bund Sachleist	K1
51410000	Zuweisungen vom Land	K1
51410010	Zuweis. Lernmittelfr	K1
51410030	Zuw.Fachsch.Ausgl.	K1
51410040	Zuw.v.Land Schül.bef	K1
51410050	Zuw.v.Land Heimunter	K1
51410090	Zuw.v.Land Sachleist	K1
51420000	Zuweis. Gem./Gem.v.	K1
51420090	Zuw G/Gem.v.Sachleis	K1
51430000	Zuw. v. Zweckverb.	K1
51430090	Zuw.Zweckv.Sachleist	K1
51440000	Zuw. v.son.öff.Ber.	K1
51440090	Zuw.son.öff.Ber.Sachl	K1
51450000	Zusch verb.U/Bet./SV	K1
51450090	Zusch vUBetSV Sachl.	K1
51460000	Zusch/Spend so.öff.SR	K1
51460090	Spen.so.öff.SR Sachl	K1
51470000	Z/Spend.priv.U.Zahl.	K1
51470090	Z/Spend.priv.U.Sachl	K1
51480000	Spen./Zusch.üb.Ber.	K1
51480020	Spend/NachlaßSterbef	K1
51480090	Zusch.übr.Ber.Sachl.	K1
51490000	Stellpl.Ablös. Kfz.	K1
51490010	Ablösung Fahrrad-ASt	K1
51490200	Ausgl.BaumErsatzpfl.	K1
53110000	Verwaltungsgebühren	K1
53110100	Auslagenersätze	K1
53110130	Ersatzl.Ger.vollzieh	K1
53110200	Verw.geb.Halterhaft	K1
53110210	Verw.gebühren Fürth	K1
53110400	Materialgeld(Schule)	K1
53210000	Geb. ö-r Nutzungen	K1
53210100	Bestatt.gebühren ö-r	K1
53210400	Eintrittsgelder ö-r	K1
53210600	ElEntgGTB	K1
53210900	Sonstige Gebühren	K1

53220000	Teilnehmerbeitr. ö-r	K1
53250100	Entgelt.Dienstl.ö-r.	K1
53260000	Entg.Platzbenutz ö-r	K1
53290000	Entgelt aufgr.Ablöse	K1
53290300	Sonst. Entgelte ö.r.	K1
54110000	Ertr. a. Verkauf p-r	K1
54110200	Verkauf Handelswaren	K1
54120000	Miet/Pachtert.Im.Zen	K1
54120010	Miet-/Pacht.Immoverw	K1
54120020	Miet/Pach.ert.Im.dez	K1
54120100	Erbbauszinsen	K1
54120200	Miet-/Pachtert. bew.	K1
54130000	Werbeerträge p-r	K1
54140000	Ersatzl.Instandhalt.	K1
54140050	Ersatzl. Kopierkost.	K1
54140130	Ersatz.Ger.vollzieh.	K1
54140200	Sons.Ersatzleist.p-r	K1
54150000	Eintrittsgelder p-r	K1
54150100	Ert.Veranstaltung.pr	K1
54150200	Teilnehmerbeitr. p-r	K1
54150400	Materialgelder	K1
54150500	Schutzgeb.f.Leist.ve	K1
54160000	Verkaufsprovisionen	K1
54190000	Sons. p-r. Entgelte	K1
54190100	Vermischte Erträge	K1
54200000	Erstattung. Bund	K1
54210000	Erstattungen v. Land	K1
54220000	Erst. v. Gem./Gem.v.	K1
54220010	Erst.v.Gem.Gastschul	K1
54220011	Erst.v.Gem.Umschüler	K1
54220012	Erst.v.Gem.Heimschül	K1
54230000	Erst. v. Zweckverb.	K1
54240000	Erstatt.v.sons.öff.B	K1
54250000	Erstatt.vU/Bet/SV	K1
54250020	Erstatt.vUBetSV(300)	K1
54250100	Erstatt. von NüSt	K1
54250200	Erstatt. von ASN	K1
54250400	Erstatt. vom Kh	K1
54250500	Erstattungen von SUN	K1
54250600	Erstattung v. NüBad	K1
54250700	Erstattung v. FSN	K1
54250900	Erstattung SÖRorange	K1
54250910	Erstattung SÖR Infra	K1
54259000	VKE Eigenbetriebe	K1
54260000	Erstatt.sons.öff.SR	K1

54270000	Erst.v. priv. Untern	K1	62320315	Unterh.Brun/Denkm640	K1
54280000	Erstatt. v. üb. Ber.	K1	62320400	Unterh. d. Friedhöfe	K1
54280011	Erst.übr.Ber. Umsch.	K1	62320410	Grabpflege	K1
54280100	Erstatt. nrechts.St.	K1	62320500	UntGbeGrStDekIBUnt.	K1
54280200	Erstatt. rechts.St.	K1	62320510	Bauunterhalt HVE	K1
54280210	Erstattung rechtsf.	K1	62320520	Gebäudeunterh-HVE640	K1
54280300	Erst.v.Staatstheater	K1	62320600	Unt.so.baulich.Anl.	K1
55210000	Ord.rechtl.Er.-Bußg.	K1	62320700	Unterh.unbeb.Grundst	K1
55838000	AuflRückstVerlustaus	K1	62320900	Abbruchkosten	K1
55838100	AuflSonstigeRückst.	K1	62330000	Unterhalt v. Straßen	K1
55870010	NeutrRück(ohnePer)K1	K1	62330010	Unt.Brü.Steg,Stützma	K1
55960000	Währungskursgewinne	K1	62330020	Unterh. v. Gewässern	K1
56210000	Erträge BV Vorräte	K1	62330040	Unt.h.Sp.pl/Übungst.	K1
59111000	Schadenersatz (K1)	K1	62330100	Verkehrsreg/Str.mark	K1
59111020	Schadenersatzl.(Bau)	K1	62340000	Unt. Masch/techn.Anl	K1
59210000	Periodenfr.Ertr./bw	K1	62350000	Aufw. f. Betr.-Vorr.	K1
59211000	Periodenfr.Ertr./300	K1	62360000	Aufw. Unterh.Büroein	K1
59220000	Periodenfr.Ertr./200	K1	62360100	Aufw. Buchbinderarb.	K1
60192005	Vergütung.f.Dozenten	K1	62360200	Aufw. Unterh.Sportg.	K1
60192009	Verg.f.Honorarkräfte	K1	62360300	Aufw.Unterh.bewVerm.	K1
60192013	Vergütungen f.Helfer	K1	62370000	Aufw.Geb.reinig.zent	K1
62110000	Aufw.Roh.Hi.stoffe	K1	62370010	Aufw.Geb.rein.dezent	K1
62120000	Einkauf Handelswaren	K1	62370020	Rein.entsch.-Haus-SK	K1
62120100	Einkauf Konsignation	K1	62370100	Aufw. Abfallbeseit.	K1
62140000	Aufw.f.Verpack.mater	K1	62370110	Abfallbe.geb.(dez.)	K1
62141000	Verbrauchsmittel	K1	62370200	Aufw. Straßenreinig.	K1
62142000	Gebrauchsgegenstände	K1	62370210	Str.rein.geb.(dez.)	K1
62143000	Aufw. für Plaketten	K1	62370250	Kanalbenutzungsgeb.	K1
62210000	Aufw. f. Betr.-Strom	K1	62370300	Aufw. f. Kaminkehrer	K1
62210100	Aufw. für Heizstrom	K1	62370310	Kaminkehr.geb.(dez.)	K1
62220000	Aufw. f. Betr.-Gas	K1	62370400	Aufw.Verbauchsm .Gr.	K1
62220100	Aufw. für Heizgas	K1	62370500	S. Aufw. Bewirt. Gr.	K1
62230000	Aufw. f. Fernwärme	K1	62400000	Freie Lermm.GRB	K1
62240000	Aufw. für Heizöl	K1	62400010	Freie Lermm. (V,F)	K1
62250000	Aufw. f. Treibst. Fz	K1	62400020	Ersatzb.sonst.Festw.	K1
62270000	Aufw. für Wasser	K1	62400100	Lehr/Unt.mit/schu.Sa	K1
62280000	AufwAbwNiederschl220	K1	62410000	SchülBefKost UntWege	K1
62280100	AufwAbwasSchmutzW220	K1	62410100	SchülBefKostSchulWeg	K1
62290000	Aufw.f. son. Energie	K1	62410900	Son.Beförderungskost	K1
62310000	Aufw. f. Fahrz.-Unt.	K1	62420000	Studienfahrten, Ausf	K1
62320003	Gebäudeunter.-dez/K1	K1	62420100	Besond. Unterricht	K1
62320103	Gebäudetech.-dez/bw	K1	62420200	BvB - Essensgeld	K1
62320200	Unterh. Grünanlagen	K1	62420300	Mittagsbetreuung	K1
62320300	Unterh. Park-Grünanl	K1	62420400	Ganztagesbetreuung	K1
62320310	Unterh.Brunnen/Denkm	K1	62420500	Vergüt.Tagespflegep.	K1

62420600	Vergüt.Rufbereitsch.	K1	64174000	Präm.Verbesserungsv.	K1
62430000	Planungskosten	K1	64176000	Leistungsprämien	K1
62440000	Vermessungskosten	K1	64177000	Sportkurse	K1
62450000	Aufw. Winterdienst	K1	64178000	Beschäftigtenbetreuu	K1
62460000	Aufw. Entschädigung	K1	64178500	Aufw. Führungszeugn.	K1
62461000	Aufw.Taschengelder	K1	64181000	Entsch. Stadtrat/VV	K1
62500000	Erstatt. an den Bund	K1	64181100	Aufw. f. Reisek. StR	K1
62510000	Erstatt.an das Land	K1	64182000	Entsch.ehrenamtl.Tät	K1
62510100	Erstatt. Land (GTB)	K1	64210000	Miet- u.Pacht Immob.	K1
62520000	Erstatt.an Gemeinden	K1	64210100	Miet- u.Pacht bew.S.	K1
62520010	Erst.an Gem.Gastsch.	K1	64210200	Aufw. f.Erbbauzinsen	K1
62520100	Erstatt. Stift.verw.	K1	64210300	Mietnebenkosten	K1
62530000	Erstatt. Zweckverb.	K1	64210500	Miete Pension/Heim	K1
62540000	Erstatt. s.öff.Ber.	K1	64220000	Leasing	K1
62550000	Erst. verb.U/Bet/SV	K1	64230000	Gebühren	K1
62550100	Erstattungen an NüSt	K1	64240000	Leiharbeitskräfte	K1
62550200	Erstattungen an ASN	K1	64250000	Bankspesen/Geldverk.	K1
62550210	Erst. SÖR Winterdst.	K1	64250100	Rücklastschriftgeb.	K1
62550400	Erstatt.an Klinikum	K1	64260000	Provisionen	K1
62550500	Erstattungen an SUN	K1	64270000	Gerichts-, Anwaltsk.	K1
62550600	Erstatt. an NüBad	K1	64270100	Kosten f. Sachverst.	K1
62550700	Erstatt. an FSN	K1	64270120	Sons.Gutachterkosten	K1
62550800	Erstatt. an die VAG	K1	64270130	Gerichtsvollzieherk.	K1
62550900	Erstattung SÖRorange	K1	64270200	Ärztl. Untersuchung	K1
62550910	Erstattung SÖR Infra	K1	64270300	Dolmetscherarbeiten	K1
62560000	Erstatt. s. öff. SR	K1	64284000	Aufw.Feldgeschworene	K1
62570000	Erst. Hausverw.priv.	K1	64310000	Aufw. f. Lichtpausen	K1
62570100	Erst.Eintrittsg.priv	K1	64310050	Fotoarbeiten/Filmmat	K1
62570200	Erst.pri.Unternehmen	K1	64310100	Bürobedarf	K1
62580000	Erst. Hausverw. üB	K1	64320000	Drucksach u.Vordruck	K1
62580100	Erst .Eintrittsg. üB	K1	64330000	Zeitungen u.Fachlit.	K1
62580200	Erst.übrige Bereiche	K1	64340000	Porto	K1
63122500	Zusch.vUBetSVArt 2	K1	64350000	Fernmeldegebühren	K1
63122510	Verlustausgl.ni.fwi	K1	64350100	Rundfunkgebühren	K1
63123810	Ausr.(Stift.gaben)	K1	64360000	Öffentlichkeitsarbei	K1
63123820	Ausr.(Stipendien)	K1	64370000	Gästebewirtung	K1
63123830	Ausr.(Zusch.EP/Einr)	K1	64390000	Pflege für Software	K1
63910000	Zuf.Rst.Verlustausgl	K1	64390100	Verg. Leist. Dritter	K1
63920000	Zuf./Aufl.Rst.Zweck	K1	64390101	Künstlerhonorare	K1
64111000	Aufw. f. Pers.Einst.	K1	64390102	Verg. Veranst.techn.	K1
64120100	Aufw.Ausbild./Fortb.	K1	64390109	NK bei Werkverträgen	K1
64120300	Aufw.Fortb.(120)	K1	64390110	Aufw.Wettbewerbe	K1
64130000	Aufwand Dienstreise	K1	64390200	Aufw. f. Abfallbes.	K1
64160000	Aufw. Dienstkleidung	K1	64390210	ErsatzvornBestattung	K1
64172000	Gemeinschaftsverpfl.	K1	64390300	Ehrung städt.Mitarb.	K1

64390400	Werbung und Inserate	K1	51410060	Zuweisung Land (120)	K2
64390410	Stellenausschreibung	K1	51410100	Zuw.vom Land (Pers.)	K2
64390500	Aufw. Info-Schriften	K1	51420100	Zuw.v.Gden (Pers.)	K2
64390600	Veranstalt. Tagungen	K1	51440100	Zuw.Bundesag.Ar(120)	K2
64390610	Ausstellungen	K1	51440110	Zuw.so.öf.Ber.(120)	K2
64390700	Transport-UmzugsKost	K1	51480100	Zusch.übr.Ber.(Pers)	K2
64390900	Sonst.Geschäftsaufw.	K1	54200010	Erstatt.Bund (120)	K2
64410000	Versicherungsbeitr.	K1	54200200	Erst.Bund (Pers.)	K2
64410010	Komm. Unfallvers/330	K1	54210010	Erstatt.Land (120)	K2
64410100	Beiträge Geb.Versich	K1	54210050	Erst.Land(Personal.)	K2
64420000	Kfz-Versicherung	K1	54220020	Erst.Gde./Gdev.(120)	K2
64430000	Aufw.f.Mitgliedscha.	K1	54220050	Erstatt. Gden (Pers)	K2
64440000	Sonstige Beiträge	K1	54230010	Erst.Zweckverb.(120)	K2
64490000	Abschr. Ford. (K1)	K1	54230050	Erstat.ZweckV (Pers)	K2
64710000	Grundsteuer A	K1	54240010	Erst. Bundesag. 120	K2
64710100	Grundsteuer B	K1	54240100	Erst.so.öf.B.(Pers)	K2
64710200	Grundsteuer (dez.)	K1	54250010	Erstatt.vUBetSV(120)	K2
64720000	Kfz-Steuer	K1	54250050	Erstatt.verb.U(Pers)	K2
64740000	And. Verbrauchsteuer	K1	54250110	Erstatt. NüSt (120)	K2
64790000	Sonst.betr.Steuera.	K1	54250210	Erstatt.ASN (120)	K2
64810000	Gewerbesteuer	K1	54250410	Erstatt.vom Kh (120)	K2
64820000	Körperschaftsteuer	K1	54260010	Erstatt.so.öf.SR/120	K2
64830000	Kapitalertragsteuer	K1	54260100	Erst.so.öf.SR(Pers)	K2
64840000	Solidaritätszuschlag	K1	54270010	Erst.pri.Unter.(120)	K2
64850000	Ausl. Quellensteuer	K1	54270100	Erst.pr.Untern.Pers.	K2
64870000	Zinsabschlagsteuer	K1	54280010	Erstatt.übr.Ber./120	K2
64890000	Sonstige Steuern	K1	54280050	Erstatt.übr.B.(Pers)	K2
64910100	Aufw.bes.Geschäftsbe	K1	54280310	Erst.v.Staatsth./120	K2
64930000	Aufw. BV Vorräte	K1	55831000	ErtAuflöPenRückstBea	K2
64950000	Kassendifferenzen	K1	55831110	ErtAuflöPenRückBeLeh	K2
64960000	Währungskursverlust	K1	55831200	Ert.Aufl.VersRück AN	K2
64970000	Kranzspenden	K1	55831210	ErtAuflöVersRückstAr	K2
64990000	Verm. Aufwendungen	K1	55831300	ErtAuflRüAltTeilzBea	K2
65610000	Verzugszinsen	K1	55831310	ErtAuflRüAltTeilzBeL	K2
65910000	Sonstige Zinsen	K1	55831320	ErtAuflRüstATeilz AN	K2
67632000	Aufwendungen Tiere	K1	55831330	ErtAuflRüAltTeilzArb	K2
69110010	Sachschäd.DstUnfälle	K1	55831500	ErtAuflRüst Beih.Bea	K2
69111000	Schadenersatzleist.	K1	55831510	ErtAuflRüstBeih.Lehr	K2
69210000	Periodenfr.Aufw./bw	K1	55831520	ErtAuflRüst Beih. AN	K2
69220000	Periodenfr.Aufwend.	K1	55831600	ErtAufl.Rück.Url.Bea	K2
ZUMLK100	Umlage Budget K1	K1	55831620	ErtAufl.Rück.Url.Arb	K2
ZUMLK100H	BW Uml. Budget K1 H	K1	55870200	NeutrRückst/ATZ Beam	K2
ZUMLK100S	BW Uml. Budget K1 S	K1	55870210	NeutrRückst/ATZ BeLe	K2
51400100	Zuw.vom Bund (Pers.)	K2	55870220	NeutrRückst (ATZ AN)	K2
51410020	Zuweis. Lehr-/Kibetr	K2	55870230	NeutrRückst /ATZ Arb	K2

55870290	NeutrRst.Leist.entg.	K2	60192010	VergAufsicht/Betreuu	K2
59111010	Schadenersatzl.(120)	K2	60192012	Verg.nebenam.Mitarb.	K2
60111000	Regelzahlung (Beamte	K2	60211000	Versorg.kasse-Beamte	K2
60111100	Aufstockung ATZ-Bea.	K2	60221000	BeitrVersorgkasse-AN	K2
60111300	Basis-Leistbez. Bea	K2	60231000	Versorg.kasse-Arb.	K2
60111310	Zusatz-Leistbez. Bea	K2	60281000	Versorgkasse-ABM AN	K2
60111320	Prämie besLeist. Bea	K2	60282000	Versorg.k.-ABM (Arb)	K2
60111400	WeihnachtsgeldBeamte	K2	60291000	Versorg.k.befr. MA	K2
60111500	Urlaubsgeld (Beamte)	K2	60311000	SV-Nachversich. Bea	K2
60111600	VL (Beamte)	K2	60321000	AG-SVBeiträge f. AN	K2
60111700	Geldw. Sachaufw.-Bea	K2	60321200	AGSV-Beitr.Besch-Aus	K2
60113000	Regelzahlung-Lehrer	K2	60331000	AGSV-Beitrag Arb.	K2
60113100	Aufstock.ATZ-Lehrer	K2	60341000	Erst. geschied.Eheg.	K2
60113300	Basis-Leistbez. Lehr	K2	60381000	AG SVBeitragABM - AN	K2
60113310	Zusatz-Leistbez. Leh	K2	60382000	AGSV-Beitrag ABM-Arb	K2
60113320	Prämie besLeist. Leh	K2	60391000	Arb.geb.antSVPraktik	K2
60113400	WeihnachtsgeldLehrer	K2	60391002	AGAntSV FremdsprAssi	K2
60113500	Urlaubsgeld (Lehrer)	K2	60391003	AGHelfersoz/öko Jahr	K2
60113600	VL (Lehrkräfte)	K2	60391005	Berufsgen.-beiträge	K2
60113700	Geldw. Sachauf.-Lehr	K2	60391006	Uml. a. KK (U2-Verf)	K2
60121000	Regelzahlung - AN	K2	60391008	Nachzahl. SV-Beitrag	K2
60121100	AufstockAltersTZ-AN	K2	60392000	Abg.Künst.soz.vers	K2
60121200	Aufstock58erRegel.AN	K2	60411000	Beihilfen Beamte	K2
60121300	Basis-Leistentg. AN	K2	60411100	Beihilfen Bea/Lehrer	K2
60121310	Zusatz-Leistentg. AN	K2	60421000	BeihilfeUnterstützAN	K2
60121320	Prämie besLeist. AN	K2	60431000	Beihilfen Arbeiter	K2
60121400	Weihnachtsgeld - AN	K2	60511000	Pensionsrück. Bea.	K2
60121500	Urlaubsgeld AN	K2	60511100	Pensionsrück. Lehrer	K2
60121600	VL (Arbeitnehmer)	K2	60512000	Zuführ VersRückst AN	K2
60121700	GeldwerteSachaufw.AN	K2	60512100	Zuf Vers Rückst Arb	K2
60123000	Regelzahlung-befr.MA	K2	60521000	Zuf.Beih.rückst.Bea	K2
60123300	Basis-Leist. befr.MA	K2	60521100	Zuf.Beih.rückst.Lehr	K2
60123310	Zusatz-Leist.befr.MA	K2	60522000	Zuf.Beih.rückst.Arbn	K2
60123320	PrämiebesLeist.befrM	K2	60621000	ZufRückAltTeilzeitBe	K2
60123400	Weihn.geld befr. MA	K2	60631000	ZufRückAltTeilzBeLeh	K2
60123500	Urlaubsgeld(befr MA)	K2	60641000	ZufRückstAltersTz AN	K2
60123600	VL (befrist. Mitarb)	K2	60651000	ZufRückstAltTeilzArb	K2
60123700	Geldw.Sachauf.befrMA	K2	60681000	Zufü.Urlaubsrück.Bea	K2
60181000	Aufw.f.ABM-Kräfte AN	K2	60682000	Zufü.Urlaubsrück.AN	K2
60182000	Aufw. f. ABM (Arb.)	K2	60683000	Zufü.Leistentg.rück.	K2
60191000	Verg.Bundfreiwdienst	K2	60911000	Pausch. Lohnst. Bea.	K2
60192000	Vergüt.f.Praktikant.	K2	60921000	Pausch.Lohnsteuer AN	K2
60192002	Rein.entsch.-Haus-PK	K2	60922000	PauschLohnst.AN(ZVK)	K2
60192003	Vergüt.f.Sportwarte	K2	60931000	Pausch. Lohnst. Arb.	K2
60192007	VergHelfer(soz/öko)	K2	60932000	Pausch.Lohnst.Arb.ZV	K2

60981000	Pausch. Lohnst. ABM	K2	54220030	Erst.Gden(Transf.)	K3
60991000	Pausch.Lohnst.sonst.	K2	54220100	Erst.Gde./Sozlst.i.E	K3
60992000	Paus. Lohnsteuer dez	K2	54220200	Erst.Gde./Sozlst.a.E	K3
62500010	Ers.Bund Bundesfrwd.	K2	54220500	Erst.Bezirk.Soz.i.E.	K3
62540010	Erst. Bundesag. 120	K2	54220600	Erst.Bezirk.Soz.a.E.	K3
62580210	Erstattungen BFD'ler	K2	62141100	Verbrauchsm.Winterd.	K3
64131000	Aufw.f. Fahrt-/Umzug	K2	62141200	Verbrauchsm.Obdachl.	K3
64140210	Dienstjubiläen Beam.	K2	62520020	Erst.Gde(Heimunter.)	K3
64140211	Dienstjub.Bea.Lehrk.	K2	62520021	Erst.Gde(betr.Wohnen	K3
64140220	Dienstjubiläen - AN	K2	62520022	Erst.Gde(Eingl.h.vs)	K3
64171000	Untersuch.ko.(5301)	K2	62520023	Erst.Gde(Eingl.h.ts)	K3
64171500	Untersuch.ko.(0102)	K2	62520024	Erst.Gde(Eingl.h.am)	K3
64172500	Entsch.f.Kontrolltät	K2	62520030	Erst.Gde/GdeV(Soztr)	K3
64173500	Prüfungsentschädig.	K2	63111000	Zusch.Sozial (Art 1)	K3
64179999	Uneinbringl.Überzahl	K2	63112000	Zusch.Sozial (Art 2)	K3
64490500	Abschr. Ford. (K2)	K2	63114000	Zusch.Sozial (Art 4)	K3
ZUMLK200	Umlage Budget K2	K2	63115000	Zusch.Sozial (Art 5)	K3
ZUMLK200H	BW Uml. Budget K2 H	K2	63121000	Zuw.Bund Art 1	K3
ZUMLK200S	BW Uml. Budget K2 S	K2	63121100	Zuw.Land Art 1	K3
51400200	Zuw.v.Bund(Transfer)	K3	63121200	Zuw.Gemeinden Art 1	K3
51410200	Zuw.v.Land(Soz.tran)	K3	63121300	Zuw.Zweckverb. Art 1	K3
51480200	Zuw.v.übrB(Transfer)	K3	63121400	Zuw.sons.öff.B.Art 1	K3
52110401	Kostenbeiträge avE	K3	63121500	Zusch.vUBetSVArt 1	K3
52110402	RüZdarlMietrückst.üb	K3	63121600	Zusch.so.öf.SR.Art 1	K3
52120401	Unterh.anspr. avE	K3	63121700	Zusch.pr.Unter.Art 1	K3
52130401	Soz.leis.träger avE	K3	63121800	Zusch.übr.Ber.Art 1	K3
52130402	Leist. v.AA(HLU avE)	K3	63122800	Zusch.übr.Ber.Art 2	K3
52140401	Lst. Pfl.V-Trä.	K3	63124000	Zuweisung Bund Art 4	K3
52190401	Son.Ersatzl. avE	K3	63124100	Zuweisung Land Art 4	K3
52190409	Ersatz §2AsylbLG avE	K3	63124200	Zuw. Gemeinden Art 4	K3
52190410	Ersatzl.KOF/BVG-Wohn	K3	63124300	Zuw.Zweckverb. Art 4	K3
52210401	Kostenbeitr. - iE	K3	63124400	Zuw.sons.öff.B.Art 4	K3
52220401	Unterh.anspr. iE	K3	63124500	Zusch.vUBetSVArt 4	K3
52230401	Soz.leis.tr. iE	K3	63124600	Zusch.so.öf.SR.Art 4	K3
52240401	Lst. Pfl.V-Trä. iE	K3	63124700	Zusch.pr.Unter.Art 4	K3
52290401	Son.Ersatzl. iE	K3	63124800	Zusch.übr.Ber.Art 4	K3
52290409	Ersatz §2AsylbLG iE	K3	63125000	Zuweisung Bund Art 5	K3
52910000	Sonst. Transferertr.	K3	63125100	Zuweisung Land Art 5	K3
53210200	Wohn-/Verpfl.geb ö-r	K3	63125200	Zuw. Gemeinden Art 5	K3
53210300	Geb.Berat/Betreu ö-r	K3	63125300	Zuw.Zweckverb. Art 5	K3
54120030	Mieterträge Art 4	K3	63125400	Zuw.sons.öff.B.Art 5	K3
54120130	Erbbauzinsen Art 4	K3	63125500	Zusch.vUBetSVArt 5	K3
54200020	Erst.Bund(Trans.lst)	K3	63125600	Zusch.so.öf.SR.Art 5	K3
54200100	Erst.Bund KdU SGBII	K3	63125700	Zusch.pr.Unter.Art 5	K3
54210020	Erst.Land(Transf.)	K3	63125800	Zusch.übr.Ber.Art 5	K3



63310100	Leist. Arbeitslose	K3	63310312	EGH:Hilf.Besch.e.Whg	K3
63310101	Lfd.Leist. HLU/GruSi	K3	63310313	EGH:H.betreut.Wohn.	K3
63310102	HzA(Stadt Nbg)a.v.E.	K3	63310314	EGH:H.Teilh.gem.Leb.	K3
63310103	HzA(Wohlfahrtsv)a.vE	K3	63310315	EGH:Hilf.Ausbild.s.T	K3
63310104	s.ei.L.lfd.HLU/GruSi	K3	63310316	EGH:H.so.Besch.stätt	K3
63310105	So.ei.Leis.so.Leistb	K3	63310317	Nachg.Hilf.Sich.EGH	K3
63310106	Einm.HLU Gr.ber.a.E.	K3	63310400	Hilfe zur Gesundheit	K3
63310107	E.HLU Gr.ber.tst.E.	K3	63310410	Erstatt.KK §264SGB V	K3
63310108	Ei.HLU SGB II Mietr.	K3	63310411	Verwko.KK §264 SGB V	K3
63310110	Umzugsk.lfd.HLUGruSi	K3	63310412	Vorsch.KK §264 SGB V	K3
63310111	S.Whgbesch.HLU/GruSi	K3	63310500	Hilfe zum Aufbau avE	K3
63310112	Kaut.lfd.L.HLU/GruSi	K3	63310501	Vorbeu.Ges.hi.a.v.E.	K3
63310113	Renov.lfd.HLU/GruSi	K3	63310502	H.Schwanger./Mutter.	K3
63310115	Er.Whg lfd.HLU/GruSi	K3	63310503	Hilfe z.W.d.H.a.v.E.	K3
63310116	E.Bekl.lfd.HLU/GruSi	K3	63310504	H.bes.soz.Schw.a.v.E	K3
63310117	Klassf.lfd.HLU/GruSi	K3	63310505	Altenhilfe a.v.E.	K3
63310118	Einm.MietrckstSGBXII	K3	63310506	H.sonst.Lebenslagen	K3
63310119	Darl.MietrckstSGBXII	K3	63310510	Blinden.h.§72 SGB XII	K3
63310120	Umzugsk.sonst.Leistb	K3	63310601	Hilfe Familienpl.avE	K3
63310121	s.Whg sb.sonst.Leistb	K3	63310602	Hilfe Sterilisa.avE	K3
63310122	Kaut. sonst. Leistb.	K3	63310603	Bestattungskosten aE	K3
63310123	Renov.sonst.LB HLU	K3	63320101	Lfd.Leist. HLU/GruSi	K3
63310125	Er.Whg sonst.Leistb	K3	63320104	Ei.Lst.lfd.HLU/GruSi	K3
63310126	Er.Bekl.sonst.Leistb	K3	63320105	Ei.Leist.sons.Leistb	K3
63310127	Klassf.sonst.Leistb.	K3	63320200	Teilstat. HzP i.E.	K3
63310200	Pflegegeld I (avE)	K3	63320201	Vollstat. HzP i.E.	K3
63310201	Pflegegeld II (avE)	K3	63320202	Kurzzeitpflege	K3
63310202	Pflegegeld III (avE)	K3	63320203	And.Leist.d.HzP i.E.	K3
63310203	And.Leist.d.HzP avE	K3	63320204	Pflegegeld I (i.E.)	K3
63310210	angem.Aufw.d.Pflegep	K3	63320205	Pflegegeld II (i.E.)	K3
63310211	HzP:angem. Beihilfen	K3	63320206	Pflegegeld III (iE)	K3
63310212	B.Pflegep.Alterssich	K3	63320215	EGH:Leist.z.med.Reha	K3
63310213	Ko.f.bes.Pflegekraft	K3	63320216	EGH:Leist.zTeilh.Arb	K3
63310214	HzP: Hilfsmittel	K3	63320217	EGH:Leist.zTeilh.Gem	K3
63310215	EGH: Leist.med. Reha	K3	63320300	ärztl.Beh:Hilf i.E.	K3
63310216	EGH:Leist.zTeilh.Arb	K3	63320301	Heilpäd.Maßnah.i.E.	K3
63310217	EGH:Leist.zTeilh.Gem	K3	63320302	Angem.Schulb.i.E.	K3
63310218	EGH: Schulgeld a.v.E	K3	63320303	Eingl.hilfe zu B.i.E	K3
63310300	EGH:ärztl.Beh;Hilfsm	K3	63320304	Besch.in WfB i.E.	K3
63310301	EGH:Heilpäd.M.f.Kind	K3	63320305	Sonst. Eingl.H.i.E.	K3
63310302	EGH:angem.Schulbild.	K3	63320310	EGH:Hilf.Erw.prakt.K	K3
63310303	EGH:Hilfe Berufsausb	K3	63320311	EGH:Hilf.Förd.V.Umw	K3
63310305	Sonst. Eingl.H a.v.E	K3	63320312	EGH:Hilf.Besch.e.Whg	K3
63310310	EGH:Hilf.Erw.prakt.K	K3	63320313	EGH:H.betreut.Wohn.	K3
63310311	EGH:Hilf.Förd.V.Umw	K3	63320314	EGH:H.Teilh.gem.Leb.	K3

63320315	EGH:Hilf.Ausbild.s.T	K3	63340600	Vorschuss Krankenh.	K3
63320316	EGH:H.so.Besch.stätt	K3	63350100	Jugendsozialarb. iE	K3
63320317	Nachg.Hilf.Sich.EGH	K3	63350101	Fö.Kind.i.Krippen iE	K3
63320400	Hilfe zur Gesundheit	K3	63350102	Förd.Kind.i.Kindg.iE	K3
63320410	Erstatt.KK §264SGB V	K3	63350103	Fö.Kinder i.Horte iE	K3
63320411	Verwko.KK §264 SGB V	K3	63350105	EGH: sonst. Maßn. iE	K3
63320412	Vorsch.KK §264 SGB V	K3	63350202	Hilfe zur Erzieh. iE	K3
63320500	Vorbeu.Ges.hilf.i.E.	K3	63350300	Vater,Mutter,Kindhei	K3
63320501	H.Schwanger./Mutter.	K3	63350400	Betr. Kind. i.Not iE	K3
63320502	Hilfe z.We.d.Hh.i.E.	K3	63350401	Erz.in Tagesgrupp.iE	K3
63320503	H.bes.soz.Schw.i.E.	K3	63350402	Inobhutnahme i.E.	K3
63320504	Altenhilfe i.E.	K3	63350500	Untbr.Erf.Schulpf iE	K3
63320505	H.sonst.Lebenslagen	K3	63350600	Heimunterbringung iE	K3
63320510	Blindenh.§72 SGB XII	K3	63350601	In.sozpäd.Ein.bet.iE	K3
63320601	Hilfe Familienpl.i.E	K3	63350602	Betreutes Wohnen iE	K3
63320602	Hilfe Sterilisa.i.E.	K3	63350603	Amb.Inten.Begleit.iE	K3
63320603	Bestattungskosten iE	K3	63360100	HLU, Par. 2 a. v. E.	K3
63330100	Erzieh.hilf. §27 BVG	K3	63360101	HBL, Par. 2 a. v. E.	K3
63330101	Krankenhilf.§26b BVG	K3	63360102	Grundsachleistungen	K3
63330102	Hi.z.Wf.Hsh.§26d BVG	K3	63360103	Wertguts.a.E.,Par.3	K3
63330103	Altenhilfe § 26e BVG	K3	63360104	Geldleist.für pers.B	K3
63330104	HLU-Lei.avE§ 27a BVG	K3	63360105	Geldleist. für LbU	K3
63330105	HLU-Lei. iE§ 27a BVG	K3	63360106	Leistungen b.Krankh.	K3
63330106	Erhol.hilfe §27b BVG	K3	63360107	Arbeitsgelegenheiten	K3
63330107	Wohnungshi. §27e BVG	K3	63360108	Sachleistungen a.v.E	K3
63330108	Sonst.Beih. §27d BVG	K3	63360109	Geldleistungen a.v.E	K3
63330109	Hilf.z.Pfl.,§26a BVG	K3	63360110	Erstatt.KK §264SGB V	K3
63330200	Üö. Tr.:HBL o.Pflege	K3	63360111	Verwko.KK §264 SGB V	K3
63330201	Üö.Tr.: Son.Beihilfe	K3	63360112	Vorsch.KK §264 SGB V	K3
63330202	Üö.Tr.: Son. Pflege	K3	63360200	HLU, Par. 2 i. E.	K3
63330300	HZL-Beihilfen SVG	K3	63360201	HBL, Par. 2 i. E.	K3
63330400	Ausgl.Istg. StRehaG	K3	63360202	Grundsachleist. i.E	K3
63340100	Soz.p. Fam.hilfe avE	K3	63360203	Wertgutscheine i.E.	K3
63340101	Erz.beistandsch. avE	K3	63360204	Geld.p.Bed.Par.3 iE.	K3
63340102	Soz. Training a.v.E.	K3	63360205	Geld. LU Par.3 i.E.	K3
63340104	Tagespflege a.v.E.	K3	63360206	Leist. b. Krankheit	K3
63340105	Soz.Gruppenarb. avE	K3	63360207	Arbeitsgelegenh. i.E	K3
63340106	Vollzeitpflege a.v.E	K3	63360208	Sachleistungen i.E.	K3
63340107	Wochenpflege a.v.E.	K3	63360209	Geldleistungen i.E.	K3
63340200	Ind.Ferienberhol. avE	K3	63360210	Erst.KK iE §264 SGBV	K3
63340201	Nach-,Mittagsbetreu.	K3	63360211	Verwko.KK iE§264SGBV	K3
63340300	Jugendpfl.Maßn. avE	K3	63360212	Vorsch.KK iE§264SGBV	K3
63340301	Ferienspeisung a.v.E	K3	63390100	Grundsicherung a.v.E	K3
63340400	Interk.Jugendarb.avE	K3	63390101	Grunds.-teilst. Einr	K3
63340401	Jugendaustausch avE	K3	63390102	Grunds.-stat. Einr.	K3

63390300	Lstg. § 276 LAG a.E.	K3	ZMIETVER	Mietverrechnung	K4
63390301	Lstg. § 276 LAG i.E.	K3	ZSONVERR	Sonst. Verrechnungen	K4
63390302	Prüfung Arztrechn.	K3	ZPERKOSTH	BW Personalverr. H	K4
63390303	Gebärdendolmetscher	K3	ZITLEISTH	BW IT-Verr./Tel. H	K4
63390304	Rückkehrh. f. Bosn.	K3	ZGEBVERRH	BW Gebäudeverr. H	K4
63390305	Ausgleichsl. 2. SED	K3	ZMIETVERH	BW Mietverrechnung H	K4
63390308	Hilf. außerh. BSHG	K3	ZSONVERRH	BW Sonst. Verr. H	K4
63390309	H. f.Flüchtl.Südlib.	K3	ZHONVERRH	BW Honorarverr. H	K4
63390310	Altenh. / Prävention	K3	ZPERKOSTS	BW Personalverr. S	K4
63390311	Besond. Zuwendungen	K3	ZITLEISTS	BW IT-Verr./Tel. S	K4
63390313	lfd.Lstg.Unterkunft	K3	ZGEBVERRS	BW Gebäudeverr. S	K4
63390314	einm.Lstg.Unterkunft	K3	ZMIETVERS	BW Mietverrechnung S	K4
63390315	Erstausstatt.Wohnung	K3	ZSONVERRS	BW Sonst. Verr. S	K4
63390316	Erstausstatt.Bekleid	K3	ZHONVERRS	BW Honorarverr. S	K4
63390317	mehrtäg.Klassenfahrt	K3	ZUMLK400	Umlage Budget K4	K4
63390318	Komm. Einglied.leist	K3	ZUMLK400H	BW Uml. Budget K4 H	K4
63390319	Übernahme Mietschuld	K3	ZUMLK400S	BW Uml. Budget K4 S	K4
63390320	Einm.Mietrückst.üb	K3	50110000	Grundsteuer A	K5
63390321	Darlw.Mietrückst.üb.	K3	50120000	Grundsteuer B	K5
63390322	Einm.Heizkostenübern	K3	50130000	Gewerbesteuer	K5
63390323	Darl.Heizkostenübern	K3	50210000	Gem.anteil a. d. ESt	K5
63390400	BuT: mehrt. Klassenf	K3	50220000	Gem.anteil a. d. USt	K5
63390401	BuT: Schulausflüge	K3	50230000	USt Härteausgleich	K5
63390402	BuT: Schulbedarf	K3	50330000	Hundesteuer	K5
63390403	BuT: Schülerbeförd.	K3	50390000	Zweitwohnungssteuer	K5
63390404	BuT: Lernförderung	K3	51110000	Schlüsselzuweis.Land	K5
63390405	BuT: Mittagsverpfleg	K3	51210000	Bedarfszuweis. Land	K5
63390406	BuT: MittagsverpflHo	K3	51320000	ZuweisVerwaltAufwand	K5
63390407	BuT: Teilhabeleist.	K3	51320010	Zuweisung Art.7a FAG	K5
64210600	Miete/NebenkObdachl.	K3	51320020	Zuweis.Land 9 (6)FAG	K5
64270110	Gutachteraufw.SGBXII	K3	51320040	Zuw.Grunderwsteuer	K5
64491000	Abschr. Ford. (K3)	K3	51320050	Zuw.Überl.Verwarn.g.	K5
ZUMLK300	Umlage Budget K3	K3	51320060	Zuw.Überl.Geldbußen	K5
ZUMLK300H	BW Uml. Budget K3 H	K3	51320080	ESt-Ersatz(FamAusgl)	K5
ZUMLK300S	BW Uml. Budget K3 S	K3	51406000	Zuw.v.Bund kons.MIPm	K5
ZUMLPVKE	Umlage Pauschale VKE	K4	51406040	Zuw.v.Bund KP II	K5
ZUMLPVKEH	BW Uml. pausch.VKE H	K4	51410070	Zuw.v.Land Hartz IV	K5
ZUMLPVKES	BW Uml. pausch.VKE S	K4	51416000	Zuw.v.Land kons.MIPm	K5
ZVKEVERR	VKE-Verrechnung ILV	K4	51456000	Z/Spend.Bet.ko.MIPm	K5
ZVKEVERRH	BW VKE-Verr. ILV H	K4	51476000	Z/Spend.Unt. ko.MIPm	K5
ZVKEVERRS	BW VKE-Verr. ILV S	K4	51490100	Ökofl.ablösung f.Unt	K5
ZHONVERR	Honorarverrechnung	K4	51600000	Ertr Auflö SoPo Bund	K5
ZPERKOST	Personalverrechnung	K4	51610000	Ertr Auflö SoPo Land	K5
ZITLEIST	IT-Verrechnung/Tel.	K4	51620000	Ertr AuflSoPo Gem./v	K5
ZGEBVERR	Gebäudeverrechnung	K4	51630000	Ertr AuflSoPo Zweckv	K5

51640000	Ertr AuflSoPo s.ö.B.	K5	55130002	Ntr.E.Veräuß.bew.Ver	K5
51650000	Ertr AuflSoPovUBetSV	K5	55140000	Ert.Veräuß.Sonstiges	K5
51660000	Ertr AuflSoPo s.ö.SR	K5	55140001	Ert.Veräuß.Sonstiges	K5
51670000	Ertr AuflSoPo priv U	K5	55220000	Verzugsentgelte	K5
51680000	Ertr AuflSoPo ü. Ber	K5	55230000	Ertr.Gewähr.Bürgsch.	K5
51680010	Ert.Aufl.SopoZuschEU	K5	55240000	Ertr.Ausglzahlung	K5
52300000	Schuld.diensth. Bund	K5	55260000	Konzessionsabgabe	K5
52310000	Schuld.diensth. Land	K5	55310000	ErtrAuflös.sonstSoPo	K5
52320000	Schulddiensth Gem/v.	K5	55400000	ErtrAbg.immat.Verm.	K5
52330000	Schulddiensth Zweckv	K5	55401000	ErtrAbg.unb.Grdst.	K5
52340000	Schulddiensth s.ö.B.	K5	55401001	ErtrAbg.unb.Grdst.	K5
52350000	SchulddiensthvUBetSV	K5	55402000	ErtrAbg.beb.Grdst.	K5
52360000	Schulddiensth s.ö.SR	K5	55402001	ErtrAbg.beb.Grdst.	K5
52370000	Schulddiensth priv.U	K5	55403000	ErtrAbg.Infrastv.	K5
52380000	Schulddiensth üb. B.	K5	55403001	ErtrAbg.Infrastv.	K5
53110300	Verspätungszuschläge	K5	55404000	ErtrAbg.Baut. fr.Gr.	K5
53710000	Ertr AuflSoPo Beitr.	K5	55404001	ErtrAbg.Baut. fr.Gr.	K5
53810000	AuflSoPoGebausglSUN	K5	55405000	ErtrAbg.Kunstgeg.	K5
53820000	AuflSoPoGebausgl ASN	K5	55406000	ErtrAbg.Fahrzeuge	K5
54110100	Verkaufserlöse (nbw)	K5	55406001	ErtrAbg.Fahrzeuge	K5
54200090	Erstatt. Bund (Abf.)	K5	55407000	ErtrAbg.Maschinen	K5
54210090	Erstatt. Land (Abf.)	K5	55408000	Ertr.Abgang Tiere	K5
54220090	Erstatt. Gden (Abf.)	K5	55410000	ErtrAbg.Vermg. d. UV	K5
54240090	Erst.so.öff.B.(Abf.)	K5	55500000	ErtrAbg.Finanzanl.	K5
54260090	Erst.so.öff.E.(Abf.)	K5	55510000	ErtrAbg.Wertp.UV	K5
54270020	Erst.p.Unt.(Arz.rab)	K5	55810000	Ertr. aus Zuschreib.	K5
54270090	Erst.priv.Unt.(Abf.)	K5	55820000	Ertr Aufl Wertb Ford	K5
54300000	ErtrAuflSoPo Ko Bund	K5	55830000	Ertr Auflö Rückstell	K5
54310000	ErtrAuflSoPo Ko Land	K5	55831001	ErtAuflöPenRückstPen	K5
54320000	ErtrAuflSoPo Ko Gden	K5	55831111	ErtAuflöPenRückPen.L	K5
54330000	ErtrAuflSoPo Ko Zw.V	K5	55831201	ErtAuflVersRückRentA	K5
54340000	ErtrAuflSoPo Ko ö.Be	K5	55831501	ErtAuflRückBeihilPen	K5
54350000	ErtrAufSoPoKovUBetSV	K5	55831511	ErtAuflRückBeihPenLe	K5
54360000	ErtrAuflSoPo Ko ö.SR	K5	55831521	ErtAuflRückBeihRentA	K5
54370000	ErtrAuflSoPo Ko pr.U	K5	55832000	Aufl.Rückst.Inst. K5	K5
54380000	ErtrAuflSoPo Ko übBe	K5	55832100	Aufl.Rückst.Inst.K5	K5
54380010	ErtrAuflSoPo Ko EU	K5	55834000	AuflRückst.Altlasten	K5
55110000	Ert.Veräuß.Gr.st/Geb	K5	55835000	AuflRückst.FAG	K5
55110001	Ert.Veräuß.Gr.st/Geb	K5	55836000	AuflRückstSteueraufw	K5
55110002	Ntr.E.Veräuß.Grst/Ge	K5	55836100	AuflRückstSteuerEink	K5
55120000	Ert.Veräuß.Finanzanl	K5	55837000	AuflRückstProzesse	K5
55120001	Ert.Veräuß.Finanzanl	K5	55838200	ErtAuflöPenRückstErs	K5
55120002	Ert.Veräuß.Finanzanl	K5	55839000	ErtAuflöVerbLeibrent	K5
55130000	Ert.Veräuß.bew.Sach.	K5	55839100	Ert.Aufl.V.zweckgZuw	K5
55130001	Ert.Veräuß.bew.Sach.	K5	55840000	Aktiv. Bauzeitinsen	K5

55840010	AktivBauz.zins. Frh	K5	59216000	Periodenfr.Ertr.(I2)	K5
55840020	Aktiv.Bauz.zins ML	K5	61111100	Versorgung Bea:Regel	K5
55840030	Aktiv.Bauz.zinsUBahn	K5	61111200	Versorgung Bea:Weihn	K5
55850000	Ertr.Nachaktivierung	K5	61111500	Versorgung Bea:Sach	K5
55860000	Ert.Hon.Verrechn. BU	K5	61112100	Versorg.Lehrer:Regel	K5
55860100	Ert.Honorare GT/Spr.	K5	61112200	Versorg.Lehrer:Weihn	K5
55870000	NeutrRückst.o.Vers.	K5	61112500	Versorg.Lehrer:Sach	K5
55870100	NeutrRückst/VersBe	K5	61121100	VersorgAN: Regelzahl	K5
55870110	NeutrRückst/VersBeLe	K5	61121200	VersorgAN: Weih.geld	K5
55870120	NeutrRückst (VersAN)	K5	61121500	Versorg. AN: Gw.Sach	K5
55870130	NeutrRückst/Vers.Arb	K5	61131100	Versorgung Arb:Regel	K5
55870260	NeutrRst.Beih.Vers.	K5	61131200	Versorgung Arb:Weihn	K5
55870270	NeutrRst.Beih.VerLeh	K5	61131500	Versorgung Arb:Sach	K5
55870280	NeutrRst.Beih.Arbneh	K5	61411000	Beihilf. Bea.Versorg	K5
55910000	And. sonst. Erträge	K5	61411100	Beihilf.Lehr.Versorg	K5
56110000	Aktiv. Eigenleist.	K5	61421000	BeihilfeAN(Versorg)	K5
56110100	Akt.Eigenleist.Honor	K5	61431000	Beihilf. Arb.Versorg	K5
57100000	Zinserträge vom Bund	K5	61511000	Zuf.PenRückstVersBea	K5
57110000	Zinserträge vom Land	K5	61511010	Zuf.PenRückstBeamVG	K5
57120000	Zinsertr. Gem/Gem.v.	K5	61511100	ZufPeRüStVersBeaLehr	K5
57130000	Zinsertr. Zweckverb.	K5	61512000	Zuführ.PenRückst. AN	K5
57140000	Zinsertr.son.öff.Ber	K5	61512100	Zuf.VerRückstVersArb	K5
57150000	Zinsertr. vU.Bet.SV	K5	61521000	ZufBeihRückstVersBea	K5
57160000	Zinsertr. son.öff.SR	K5	61521100	ZufBeihRückstVersLeh	K5
57170000	Zinsertr. Kreditinst	K5	61522000	ZufBeihRückstVersAN	K5
57180000	Zinsertr. son.inl.B.	K5	62130000	Inventurdifferenzen	K5
57190000	Zinsertr.inn.Darl.KD	K5	62142002	Gebrauchsgegenst. BP	K5
57200000	Zinsertr.AG-Darl.	K5	62320000	Gebäudeunterhalt-640	K5
57910000	ErtrGewinnant.Beteil	K5	62320001	Gebäudeunter.-640/M	K5
57920000	Ertr.Gew.abfüh.vertr	K5	62320002	Gebäudeunter.-640/E	K5
57930000	Ertr. Wertpapier AV	K5	62320005	Gebäudeunter-dez/K5	K5
57940000	Verzins.GewSt§233aAO	K5	62320006	Geb.unterh.kons.MIPm	K5
57940010	Verz.Umsatzst.§ 233a	K5	62320010	Honorar BU	K5
57950000	Zinsertr.(Vers.rück)	K5	62320012	Honorar BU - Einzelm	K5
57960000	Stundungszinsen	K5	62320020	Honorar BU Modell	K5
57990000	And.sons.Finanzetr.	K5	62320090	Geb.unterh.-Toilette	K5
58120000	USt-Korrektur ILV	K5	62320091	Hon.BU Toiletten	K5
59110800	AußErtZuw übBereich.	K5	62320100	Gebäudetechnik (640)	K5
59111001	Schadenersatz (K5)	K5	62320101	Gebäudetechnik-640/M	K5
59111030	Schadenersatzl.(Bau)	K5	62320102	Gebäudetechnik-640/E	K5
59119000	Andere a.o. Erträge	K5	62320105	Gebäudetech.-dez/K5	K5
59140000	AußoErtr.Finanzanl.	K5	62320106	UnterhGebtech MIPmaß	K5
59210100	Periodenfr.Ertr./nbw	K5	62320107	Unterh. zbb Vermögen	K5
59212000	Periodenfr.Ertr./Bau	K5	62320108	Gebäudetechnik (110)	K5
59212100	Periodenfr.Ertr./Bau	K5	62320109	Gebäudetechnik-110/M	K5

62320110	Honorar Geb.technik	K5	64455000	VerlAbg.Kunstgeg.	K5
62320112	Honorar Geb.tech. -E	K5	64456000	VerlAbg.Fahrzeuge	K5
62320118	Hon.GTechn.(Sprach.)	K5	64457000	VerlAbg.Maschinen	K5
62320120	Honorar Geb.tech.Mod	K5	64460000	Verluste aus Abgang	K5
62320129	Hon.GTech.(Sprach.M)	K5	64480000	Zu.Rüst.Haft/Prozess	K5
62320800	Aufw.Sanier.Altlast.	K5	64491100	Abschr. Ford. K5	K5
62321000	Honorare sonst. BU	K5	64492000	Einst.Pauschalwertb.	K5
62326000	HonorarUnterh MIPmaß	K5	64493000	Aufw.Einzelwertber.	K5
62327000	Honorar zbb Vermögen	K5	64510000	Verl.a.Abg.Finanzanl	K5
62330006	Tiefbau-Einzel.m.kons	K5	64520000	Verl.a .Abg.Wertpap.	K5
62380000	Zuf.Inst.halt.rü. K5	K5	64530000	Aufw. Verlustübern.	K5
62380010	Zuf.Inst.Hal.rück.K5	K5	64750000	Zuf.Rückst.betr.St.	K5
62391000	Zuf.Rückst.Altlasten	K5	64910000	Verfüungsmittel	K5
62470000	Betr.-bedarf Projekt	K5	64940000	Aufw.Ausgleichszahlu	K5
62476000	Betriebsmittel (I2)	K5	64980000	Zuf.Sonst.Rückstell.	K5
62477000	Ablösezahlungen	K5	65100000	Zinsaufw. an Bund	K5
62477100	Plan-Kto. Ablösezahl	K5	65110000	Zinsaufw. an Land	K5
62500090	Erstatt. Bund (Abf.)	K5	65120000	Zinsaufw.an Gemeinde	K5
62510090	Erstatt. Land (Abf.)	K5	65130000	Zinsaufw.an Zweckv.	K5
62520090	Erstatt. Gden (Abf.)	K5	65140000	Zinsaufw.an s.öff.B.	K5
63126000	ZuschArt5 konsMIPmaß	K5	65150000	Zinsaufw. vU,Bet.SV	K5
63230000	Schuldendienst. ZVB	K5	65160000	Zinsaufw. s. öff. SR	K5
63240000	Schuldendienst. ö.B	K5	65170000	Zinsaufw. an Kred.in	K5
63250000	Schulddienst.vUBetSV	K5	65180000	Zinsaufw. son.inl.B.	K5
63260000	Schuldendienst.ö.SR	K5	65190000	Zinsaufw.inn.Darl.KD	K5
63280000	Schuldendienst. ü.B	K5	65210000	Diskontaufwendungen	K5
63410000	GewSteuerUml/Grundbe	K5	65310000	Abschreib.a. Disagio	K5
63420000	GewSt.Uml(Deut.Einh)	K5	65410000	Avalprovisionen	K5
63710000	Solidarumlage Netto	K5	65510000	Abzinsungsbeträge	K5
63720000	Bezirksumlage	K5	65710000	Kreditbeschaffungsk.	K5
63930000	Zuf.Rst.FinanzSteuer	K5	65800000	Zinsaufw.Bund KK	K5
63990000	Einst.zweckgZuwVerb	K5	65810000	Zinsaufw.Land KK	K5
64185000	Ausgleichsabgabe	K5	65820000	Zinsaufw.an Gem. KK	K5
64191000	Ehrensolde	K5	65830000	Zinsaufw.an ZV KK	K5
64210400	Leibrenten	K5	65840000	Zins.an s.öff.B. KK	K5
64390800	Energieeinsparbonus	K5	65850000	Zins.an vUBetSV KK	K5
64450000	Verluste a.Wertmind.	K5	65860000	Zins. s. öff. SR KK	K5
64451000	VerlAbg.unb.Grdst.	K5	65870000	Zins. an priv. U KK	K5
64451001	VerlAbg.unb.Grdst.	K5	65880000	Zins. übr. Ber. KK	K5
64452000	VerlAbg.beb.Grdst.	K5	65910100	Zinsauf.ver.Darlehen	K5
64452001	VerlAbg.beb.Grdst.	K5	65920000	Erstat.Zins.GewerbSt	K5
64453000	VerlAbg.Infrastr.	K5	65920100	Prozesszinsen (§236	K5
64453001	VerlAbg.Infrastr.	K5	67720000	Afa. Wertpapiere	K5
64454000	VerlAbg.Baut.f.Grd.	K5	67810000	Abschr. Wertpapiere	K5
64454001	VerlAbg.Baut.f.Grd.	K5	67830000	Apl.Abschr.Forderung	K5



69110000	Außerordentl. Aufw.	K5
69120000	Außord.Verl.imm.V.	K5
69121000	Außord.Verl.unb.Grd.	K5
69122000	Außord.Verl.beb.Grd.	K5
69123000	Außord.Verl.Infrastr	K5
69124000	Außord.Verl.Baut.f.B	K5
69125000	Außord.Verl.Kunstg.	K5
69126000	Außord.Verl.Fahrz.	K5
69127000	Außord.Verl.Masch.	K5
69130000	Außord.Verl.Abg.UV	K5
69140000	Außord.Verl.Finanz.	K5
69150000	Außord.Verl.WP.UV	K5
69210100	Periodenfr.Aufw./nbw	K5
69216000	Periodenfr.Aufw.(I2)	K5
69310000	Globalkonsolidierung	K5
94100000	AfA Erw. Gesch	K5
94100001	Auß.Ab.ak.AufwErwGBe	K5
94101000	AfA immat. Ver	K5
94101001	Auß.Ab.imVGegAnlVerm	K5
94102000	AfA Gebäude	K5
94102001	Auß.AbschGeb/GebEinr	K5
94102500	AfA Grundstück	K5
94102501	AußAb.b/unb.Grst/Gre	K5
94103000	AfA Infrastrukturver	K5
94103001	AußAb.InfStrV.SAnIGG	K5
94104000	AfA Maschinen	K5
94104001	AußAb.Masch/technAnl	K5
94105000	AfA Betriebsvorricht	K5
94105001	AußAbschrBetrVorrich	K5
94106000	AfA Fahrzeuge	K5
94106001	Außplanm.AbschrFahrz	K5
94107000	AfA Betr.ausst	K5
94107001	AußAbBetr/GeschAusst	K5
94108000	AfA auf GWG's	K5
94108001	Außerpl.Abschr.GWG's	K5
94108100	AfA auf Tiere	K5
94108101	Außerpl.Abschr.Tiere	K5
94109000	AfA Kunst/Baudenkm	K5
94109001	AußAbKunstGSt/Bauden	K5
94109500	Afa. Finanzanl.-o.WP	K5
ZUMLK500	Umlage Budget K5	K5
ZUMLK500H	BW Uml. Budget K5 H	K5
ZUMLK500S	BW Uml. Budget K5 S	K5